

Anpassungskonzept an den Klimawandel in der Region Weinviertler Dreiländereck



**Kontakt: REV Weinviertler Dreiländereck
Brünner Straße 28
2170 Poysdorf
E-MAIL: office@wde.at
TEL: +43 2552 20444**

Stand: März 2024

Überblick Anpassungskonzept

Das vorliegende Konzept beschreibt die Klimawandel-Anpassungsstrategie der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck für die Jahre 2022-2024, sowie für die Weiterführung der Maßnahmen für die Jahre 2024- 2027. Zu Beginn werden die Eigenschaften der Region und die konkreten Auswirkungen des Klimawandels beschrieben. Darauf aufbauend wurde eine Vision bis 2050 sowie bestehende Chancen und Herausforderungen formuliert. Im Rahmen eines breit gestalteten „bottom-up“-Prozesses wurden zu Beginn dringende und konkrete Maßnahmen definiert, die im Detail erläutert werden. Abgerundet wird die Strategie durch ein Bewusstseinsbildungskonzept sowie die Evaluierung und das Monitoring der gesetzten Maßnahmen.

Danksagung

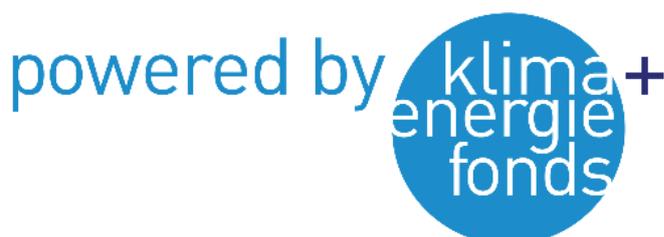
Das Team der KLAR! Weinviertler Dreiländereck möchte sich hiermit sehr herzlich bei allen an der Ausarbeitung sowie Umsetzung der Maßnahmen beteiligten Personen und Institutionen bedanken. Nur durch das Engagement aller Beteiligten, die ihre Ideen und Vorstellungen für eine klimafitte Zukunft der Region eingebracht haben, konnte das vorliegende Programm erstellt werden. Besonderer Dank gilt allen Personen der KLAR! Arbeitsgruppe und der KLAR! Steuerungsgruppe. Ebenfalls gilt Dank allen Kooperationspartner:innen, die für die Umsetzungs- sowie Weiterführungsmaßnahmen bereits Unterstützung zugesagt haben.

Erarbeitung und inhaltliche Ausgestaltung des vorliegenden Konzepts:

Dipl.-Ing. Mariella Schreiber, BSc
KLAR! Managerin der KLAR! Weinviertler Dreiländereck
Kontakt: mariella.schreiber@wde.at; +43 664 85 43923

Die Erarbeitung des Konzepts erfolgte im Auftrag des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung im Rahmen des KLAR! (= Klimawandel-Anpassungsmodellregionen) Programm.

Abwicklung: Kommunalkredit Public Consulting GmbH



Inhaltsverzeichnis & Gliederung

1.	Vorwort	4
2.	Die Region: Das Weinviertler Dreiländereck	5
2.1.	Motivation für die Teilnahme am KLAR! Programm	5
3.	Eignung und Voraussetzungen der Region – Ausgangslage	7
3.1.	Geografische Gegebenheiten der Region	7
3.2.	Demografische Gegebenheiten der Region	9
3.3.	Gewässer und Besonderheiten in der Region	11
3.4.	Mobilität, Energie, Bildung, Wirtschaft & Tourismus	13
3.5.	Bestehende Strukturen in der Modellregion	17
3.6.	Aktuelle und bereits erfolge Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen	19
4.	SWOT-Analyse der Region	21
5.	Geplante Entwicklung der Region bis 2050	22
5.1.	Die VISION: Wohin sich die Region entwickeln soll	22
5.2.	Entwicklung der Bevölkerung	22
5.3.	Kleinregionales Entwicklungskonzept	23
6.	Klimasituation in der Modellregion	24
6.1.	Aktuelles Klima in der Modellregion	24
6.2.	Prognostizierte Klimaveränderungen im Weinviertler Dreiländereck bis 2050	26
7.	Identifizierte Chancen und Herausforderungen für die Modellregion durch den Klimawandel	30
8.	Darstellung des Maßnahmenerstellungprozesses für die KLAR! Maßnahmen 2022 – 2024 ...	33
9.	KLAR! Maßnahmen Weiterführung 2024 – 2027	37
11.	Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept	108
12.	Das Management	110
13.	Evaluierung und Monitoring	112
14.	Anhang	113
12.1.	Letter of Intent der KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels	113
12.2.	ICONS Erläuterung	115
12.3.	Zusammenfassung Quellenverweise	115
12.4.	Abbildungsverzeichnis	116
13.	Impressum und Kontakt	117

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser des Klimawandelanpassungskonzeptes der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck!

Klimawandel ist ein Thema, welches uns schlussendlich alle angeht – ob wir wollen oder nicht.



Wie auch bei anderen Themen kann man ebenfalls beim Klimawandel die Strategie des Abwartens verfolgen, den Kopf in den Sand stecken und hoffen, dass alles schon nicht so schlimm kommen wird. Oder - und das halte ich für die weit bessere Variante – am stellt sich aktiv den Herausforderungen der Zukunft. Auch wenn wir uns sehr anstrengen, werden wir den Klimawandel nicht ganz stoppen können. Darum heißt es, sich an die zukünftigen klimatischen Bedingungen in unserer Region anzupassen.

Da man herausfordernde Themen besser gemeinsam als allein anpackt, haben sich die Mitgliedsgemeinden unserer Kleinregion dazu entschlossen, als Klimawandelanpassungsregion (KLAR!) gezielte Maßnahmen gemeinsam zu entwickeln und auch gemeinsam umzusetzen. Darüber hinaus vernetzt sich unsere Region neben diesem Thema auch bei vielen anderen Themen mit den Kleinregionen der LEADER Region Weinviertel Ost, die ebenfalls als KLAR! Regionen aktiv sind.

Da der Klimawandel breit gefächerte Auswirkungen auf unser Leben hat und haben wird, haben wir einerseits die Akteure der Region und andererseits auch Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, im Rahmen mehrerer Workshops ihre Ideen zur Klimawandelanpassung einzubringen. Die Ergebnisse daraus sind dann in dieses Anpassungskonzept eingeflossen. Es beinhaltet neben zahlreichen Informationen zu unserer Region und den möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf unser Lebensumfeld einen Maßnahmenkatalog, den wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

Ich bedanke mich bei allen, die bereit waren, an der Konzepterstellung mitzuarbeiten und ihre Ideen und Visionen für die Zukunft unseres Weinviertler Dreiländerecks einzubringen sowie unseren Kooperationspartner:innen, die uns bei der Umsetzung unterstützen werden. Besonderen Dank möchte ich auch den Mitarbeiter:innen der Kleinregion aussprechen. Geschäftsführerin Bettina Wessely hat gemeinsam mit unserer KLAR! Managerin Dipl.Ing. Mariella Schreiber, BSc. ausgezeichnete Arbeit geleistet und u.a. zahlreiche themenspezifische Workshops, Infoveranstaltungen, Fachmeetings, ein Klimakabarett und div. Aktionen zur Klimawandelanpassung organisiert.

KLAR! Managerin Dipl.-Ing. Mariella Schreiber, BSc. hat bei der Erstellung dieses Anpassungskonzeptes ihre hohe Kompetenz bewiesen, alle Ideen und Anregungen zu einer umsetzbaren Strategie entwickelt und gezeigt, dass sie für die Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung brennt. Umso mehr freut es mich, dass sie uns auch in den nächsten Jahren als KLAR! Managerin begleiten und mithelfen wird, dieses Dokument mit Leben zu erfüllen.

Jetzt geht es daran, gemeinsam mit allen Akteur:innen der Region an der Umsetzung unseres KLAR!-Konzeptes zu arbeiten. Ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam viel erreichen können und die Anpassungsmaßnahmen nicht nur notwendig sind, sondern auch zu Verbesserung der Lebensqualität unseres direkten Lebensumfeldes beitragen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Bgm. Christian Frank
Obmann der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck

2. Die Region: Das Weinviertler Dreiländereck

Der Regionalentwicklungsverein **Weinviertler Dreiländereck** besteht aus den zwölf niederösterreichischen Gemeinden Altlichtenwarth, Bernhardsthal, Drasenhofen, Falkenstein, Großkrut, Hauskirchen, Herrnbaumgarten, Ottenthal, Poysdorf, Rabensburg, Schratzenberg und Wilfersdorf.

Abbildung 1: Das Weinviertler Dreiländereck

Die Gemeinden Falkenstein und Rabensburg sind auch Mitglied in den benachbarten Kleinregionen. Für die Bewerbung als KLAR! Region hat sich die Gemeinde Rabensburg dazu entschlossen, Teil der KLAR! Weinviertler Dreiländereck zu sein, die Gemeinde Falkenstein ist Teil der KLAR! Land um Laa. Somit sind elf der zwölf genannten Gemeinden des Regionalentwicklungsvereins auch Mitglied der KLAR! Weinviertler Dreiländereck. Die Kleinregion und der Regionalentwicklungsverein (REV) Weinviertler Dreiländereck werden in weiterer Folge als WDE abgekürzt. Modellregion und Kleinregion sind ebenfalls synonym zu verwenden.



2.1. Motivation für die Teilnahme am KLAR! Programm

Auch in der Kleinregion des Weinviertler Dreiländerecks ist der Klimawandel bereits eindeutig spürbar. Als Folgen des Klimawandels sind etwa häufigere Extrem-Wetterereignisse wie Starkregenfälle oder längere Trockenheit zu nennen. Diese Veränderungen sind nur beispielhafte Auswirkungen, die in der Region bereits deutlich erkennbar sind. Um einer weiteren Verschärfung der Situation entgegenzuwirken, sehen es die regionalen Akteur:innen der Mitgliedsgemeinden und Kooperationspartner:innen als unabdingbar an, sich der zu erwartenden Veränderungen proaktiv zu widmen. Die Akteur:innen der elf Gemeinden haben sich mit der Bewerbung als KLAR!-Region daher dazu deklariert, in den jeweiligen Gemeinden die frühzeitige Klimawandelanpassung voranzutreiben.

Durch das KLAR! Programm werden viele wichtige Anstöße geschaffen, um die Region klimaangepasster zu gestalten. Die klimawandelbedingten Risiken für das WDE sollen in einem ersten Schritt erfasst und im nächsten Schritt minimiert werden. Die möglichen Chancen werden ebenso erfasst und sollen in Folge genutzt werden. Das Handeln soll dabei strukturiert, gemeinschaftlich und proaktiv erfolgen. Durch das KLAR! Programm soll ein Wissenstransfer in die Region zu den jeweiligen Stakeholdern stattfinden. Gegenseitiges „Voneinander-Lernen“ steht dabei an erster Stelle. Auch die Vernetzung inner- und außerhalb der Region soll – wie auch der Aufbau und Erhalt resilienter Gemeinden mit hoher Lebensqualität für die Bürger:innen – vorangetrieben werden.

Innerhalb der Region kann bereits auf ein breites Netzwerk interkommunaler Zusammenarbeit zurückgegriffen werden. Der Regionalentwicklungsverein Weinviertler Dreiländereck verfügt über etablierte Strukturen, die es zu nützen gilt. Diese bestehenden Netzwerke und auch die langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit der Gemeindeverteter:innen untereinander zeichnen den Verein aus.

Auch die überregionale Zusammenarbeit wird durch die flächendeckende Bewerbung der KLAR!-Regionen im östlichen Weinviertel intensiviert. Da die Klein- und KLAR!-Regionen untereinander sehr

gut vernetzt sind, werden keine „Insellösungen“ geschaffen. Stattdessen werden positive „Spill-Over“ Effekte durch den gemeinschaftlichen Wissenszuwachs erzeugt.

Auch die Zusammenarbeit mit der LEADER Region Weinviertel Ost wird weiter intensiviert, da die Anpassung an den Klimawandel auch für die neue LEADER-Strategie von integraler Bedeutung ist. Durch die enge Vernetzung werden Synergien zwischen der LEADER Region und den KLAR!-Regionen im östlichen Weinviertel folglich bestmöglich genützt und Kosten eingespart, da die unterschiedlichen Problemstellungen durch Austausch und Zusammenarbeit vielfach besser lösbar sind.

Darüber hinaus ist in der Bevölkerung des WDE bereits ein starker Drang bemerkbar, Klimawandelanpassung voranzutreiben. Aus der Maßnahmenplanung in Phase 1 des KLAR! Programms haben sich bereits interessierte Gruppen gebildet, die in weiterer Folge durch die KLAR!-Region bei der Umsetzung konkreter Projekte Unterstützung erfahren sollen.

3. Eignung und Voraussetzungen der Region – Ausgangslage

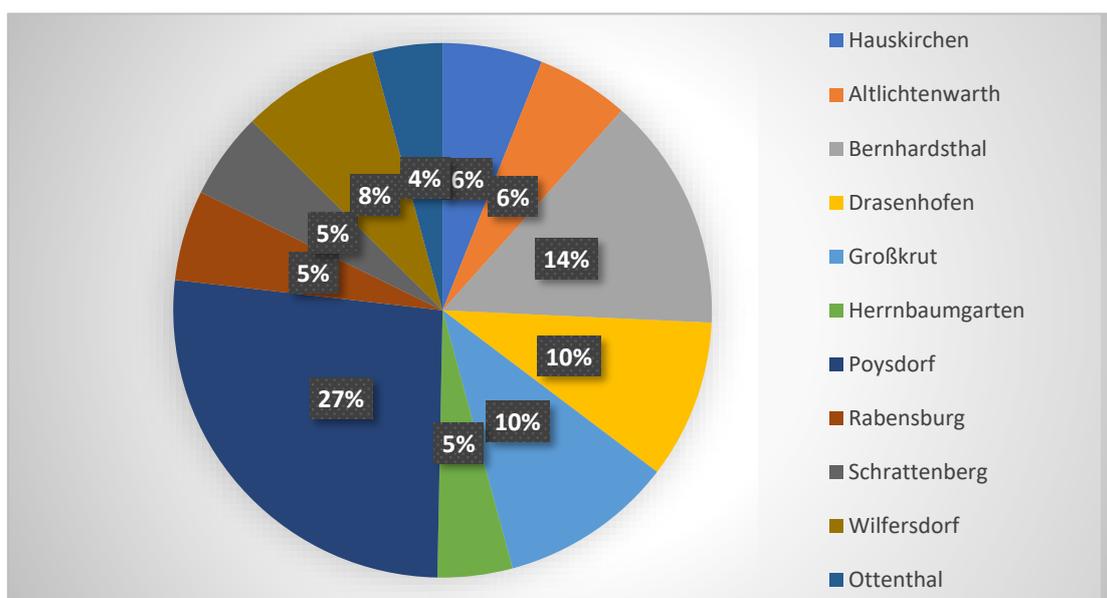
Seit 1999 entwickelt der Regionalentwicklungsverein Weinviertler Dreiländereck die Region weiter, trägt zur Förderung des Regionsbewusstseins bei und bietet den strukturellen Rahmen für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Die Gemeinden haben sich in diesem Sinne die Schaffung und Weiterentwicklung attraktiver regionaler Lebensräume durch gemeinsame Aktivitäten zum Ziel gesetzt. Durch interkommunale Zusammenarbeit werden Angebote qualitativ und quantitativ verbessert und Ressourcen effizienter eingesetzt. Zwischen den Gemeinden bestehen aktuell Verbände und Kooperation zu Themenbereichen wie (musikalische) Bildung/Schulwesen, Abwasser, Standesamt, Umwelt, Müllentsorgung. Dies unterstreicht die gute Zusammenarbeit innerhalb der Kleinregion. In den folgenden Kapiteln wird die Region charakterisiert und vorgestellt.

3.1. Geografische Gegebenheiten der Region

Das Weinviertler Dreiländereck befindet sich in Niederösterreich nördlich der Bundeshauptstadt Wien. Die Region ist, wie der Name bereits indiziert, geografisch in einem „Dreiländereck“ gelegen, konkret im tschechisch-slowakischen Grenzbereich. Die Region ist dem östlichen Weinviertel zugeordnet, eingebettet im nordöstlichen Flach- und Hügelland. Unmittelbar angrenzend liegen die folgenden KLAR! und Kleinregionen: KLAR! March-Thaya-Auen, KLAR! Südliches Weinviertel, KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf und KLAR! Land um Laa.

Zehn der elf KLAR! Gemeinden liegen im politischen Bezirk Mistelbach, die Gemeinde Hauskirchen liegt im Bezirk Gänserndorf. Größtes Zentrum stellt die Stadtgemeinde Poysdorf mit rund 5.500 Einwohner:innen dar. Die Gesamtfläche der KLAR!-Region, auch Modellregion genannt, beträgt 366 km². Die Aufteilung der Fläche nach Gemeindegebieten ist in folgender Abbildung¹ zu erkennen. Die Stadtgemeinde Poysdorf verzeichnet mit 27% der Gesamtfläche die größte Ausdehnung.

Abbildung 2: Gesamtfläche der Modellregion nach Gemeinden in Prozent (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)



¹ Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021. Zuletzt abgerufen am 07. Jänner 2022 unter: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/nuts_einheiten/index.html

Geprägt ist das Weinviertler Dreiländereck sowohl landschaftlich als auch in der landwirtschaftlichen Produktion durch den Weinbau. Durch die Region zieht sich die sanft hügelige Landschaft der Weinviertler-Klippenzone. Das Gebiet ist eine Randzone für viele Arten der osteuropäischen Steppenzeone und des Mittelmeerraums. Beispielsweise wächst der Tartarische Meerkohl im Lößtrockenrasen bei Ottenthal.

Abbildung² 3 zeigt die geologischen Gegebenheiten der Modellregion. Prägend sind auch hier die Weinbaugebiete. Die Region weist Löss, Lösslehm und Lehmböden sowie Kies, Sand und Ton im Wiener Becken auf.

Abbildung 3: Geologische Karte des Weinviertels (Quelle: Weinviertel DAC, 2021)



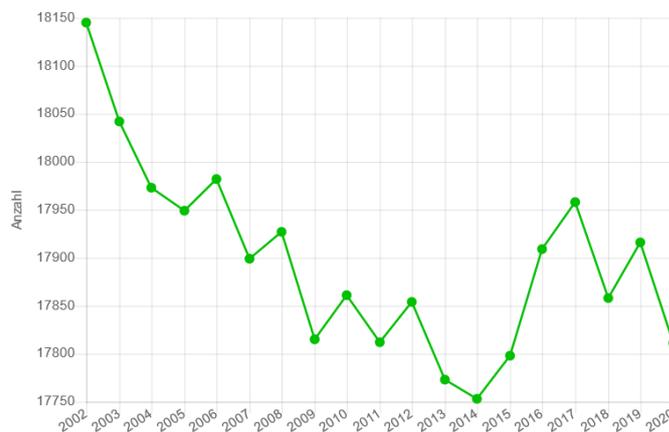
² Quelle: Weinviertel DAC, zuletzt abgerufen am 04. Jänner 2022 unter: <https://www.weinvierteldac.at/wein-im-weinviertel/klima-geologie/geologische-karte-des-weinviertels/>

3.2. Demografische Gegebenheiten der Region

Um die in weiterer Folge abgeleiteten Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen zielgruppen-adäquat gestalten zu können, ist es von Bedeutung, die demografische Struktur der Modellregion zu kennen. Im Jahr 2020 waren in der Modellregion des Weinviertler Dreiländerecks insgesamt 17.349 Personen beheimatet (Statistik Austria, 2021).

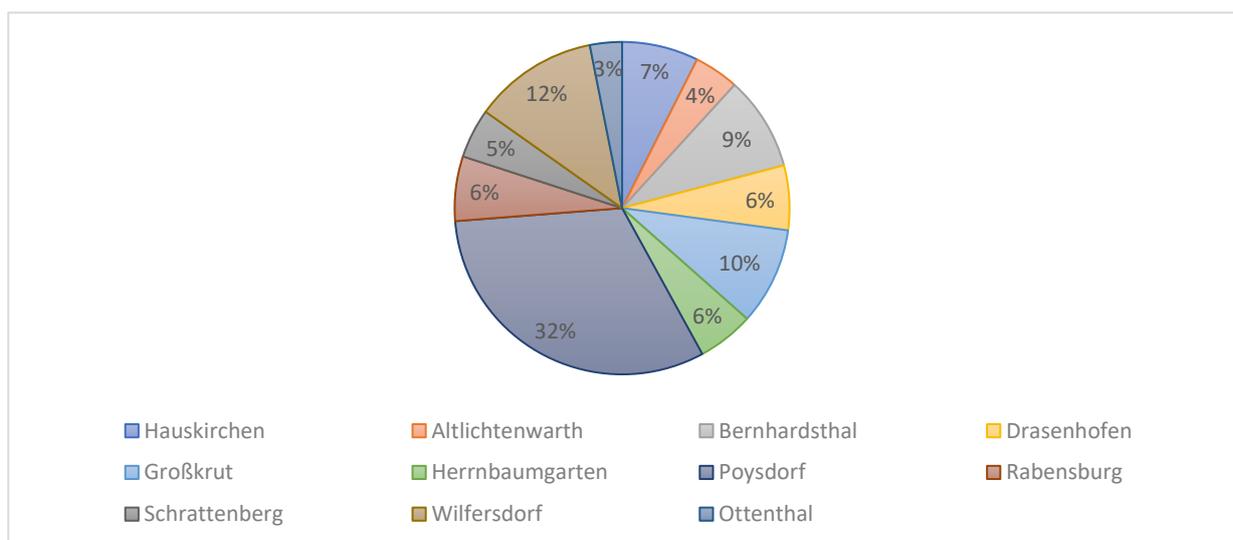
Die Region weist generell eine eher ungünstige Bevölkerungsbilanz auf. Abbildung³ 4 zeigt die Bevölkerungsentwicklung in der Region zwischen den Jahren 2002 und 2020.

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2020 in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck in absoluten Zahlen (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)



Die größte Gemeinde ist – nicht nur flächenmäßig, sondern auch bezogen auf die Bevölkerungszahl – die Stadtgemeinde Poysdorf, gefolgt von der Gemeinde Wilfersdorf und der Gemeinde Großkrut. Abbildung⁴ 5 zeigt die Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Gemeinden.

Abbildung 5: Bevölkerungsanzahl im Jahr 2021 nach Gemeinden der Modellregion in Prozent (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)

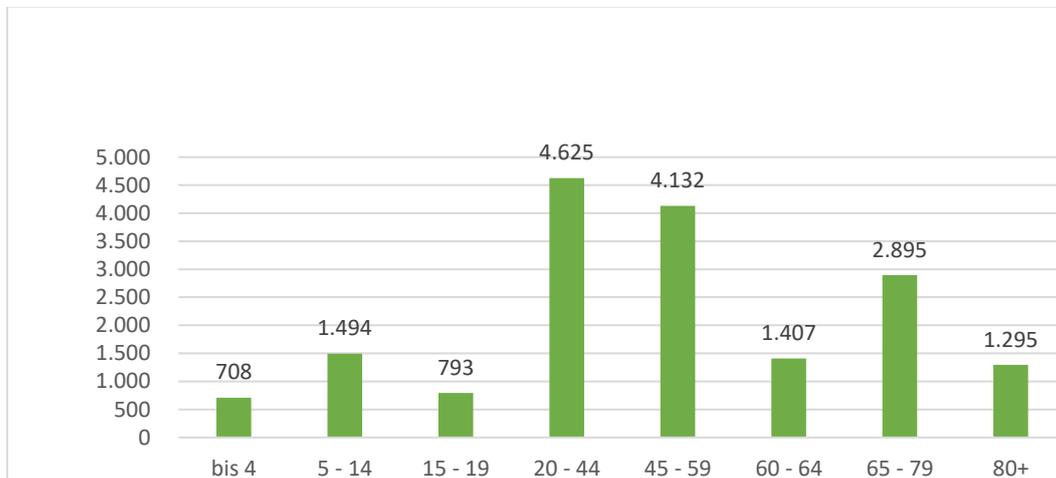


³ Quelle: Statistik Austria, 2020, zit nach LEADER Weinviertel Ost: Zuletzt abgerufen am 31. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at>

⁴ Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021. Zuletzt abgerufen am: 30. Dezember 2021 unter: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/nuts_einheiten/index.html

Die Altersstruktur der Bevölkerung stellt sich wie folgt dar: Die Mehrheit der Bevölkerung ist über 45 Jahre alt. Abbildung⁵ 6 zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach Alter.

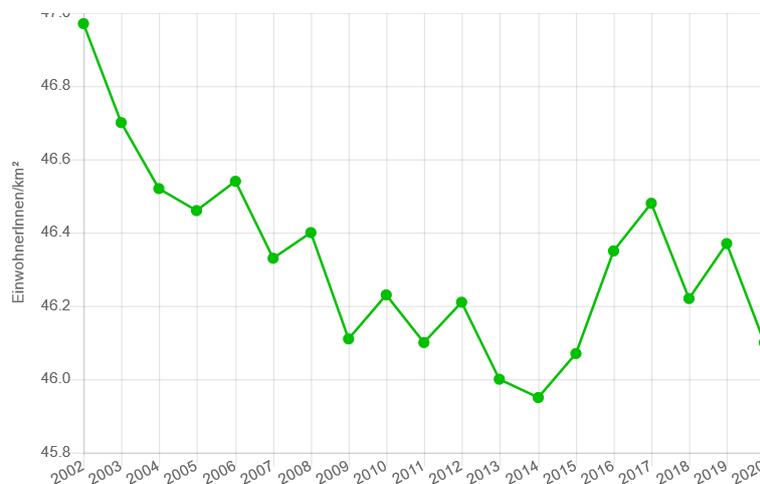
Abbildung 6: Altersstruktur der Modellregion im Jahr 2020 in absoluten Zahlen (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)



Bevölkerungsdichte

Laut Statistik Austria⁶ fallen die Gemeinden der Modellregion unter die Klasse der ruralen Gebiete. Im Vergleich zu Niederösterreich und zur LEADER Region Weinviertel Ost ist das Weinviertler Dreiländereck relativ dünn besiedelt. Abbildung⁷ 7 zeigt die Entwicklung der Einwohner:innenzahl pro km². Im Jahr 2020 wies die Modellregion somit eine Bevölkerungsdichte von 46,1 Einwohner:innen pro km² auf. In der LEADER Region Weinviertel Ost hingegen liegt die Dichte bei knapp 60 Einwohner:innen pro km². Im Bundesland Niederösterreich liegt die Einwohner:innendichte bei etwa 88 Einwohner:innen pro km².

Abbildung 7: Bevölkerungsdichte im Weinviertler Dreiländereck 2002-2020 (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)



⁵ Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021. Zuletzt abgerufen am 3. Jänner 2022 unter:

http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/gemeinden/index.html

⁶ Statistik Austria, 2021. Gliederung nach städtischen und ländlichen Gebieten. Zuletzt abgerufen am: 20. Dezember 2021 unter:

https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html

⁷ Quelle: Statistik Austria, 2020, zit nach LEADER Weinviertel Ost 2020: Zuletzt abgerufen am 31. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at>

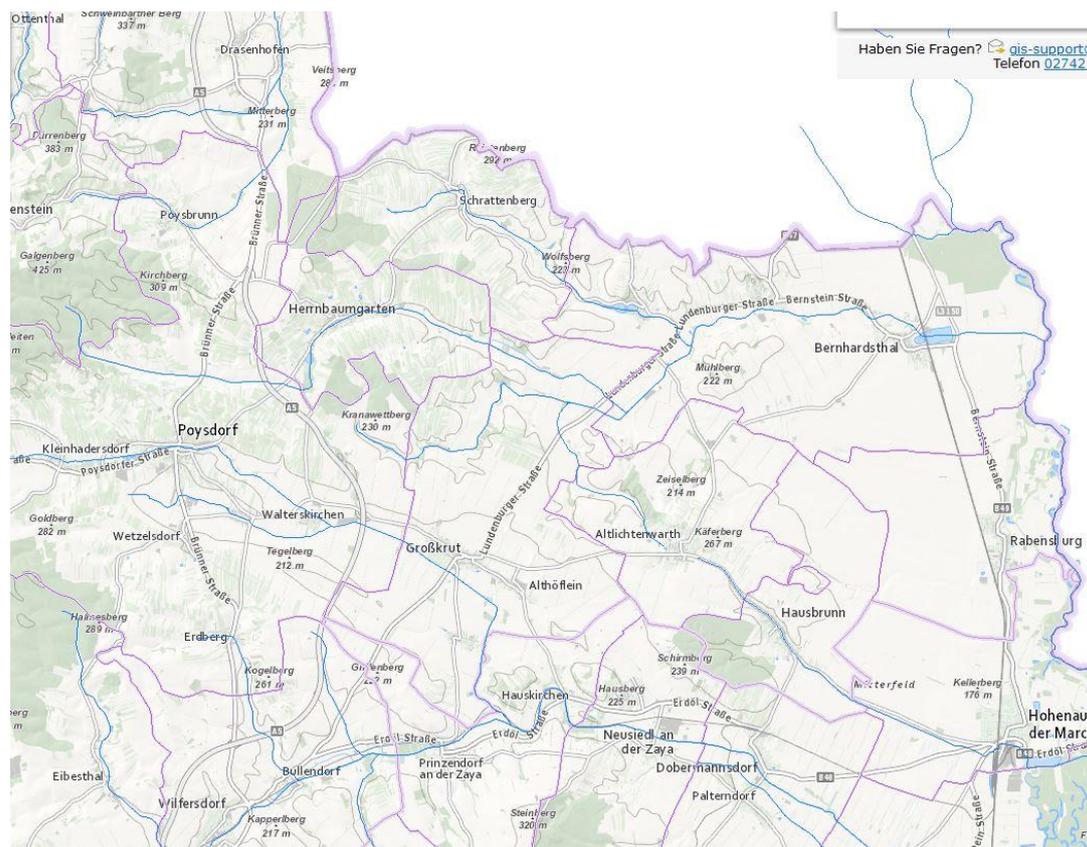
Folgende Eckpunkte lassen sich aus den demografischen Gegebenheiten zusammenfassen:

- Die Kleinregion ist heterogen in Bezug auf die Alterszusammensetzung.
- In der Region Weinviertel Dreiländereck liegt aktuell eine ungünstige Bevölkerungsentwicklung vor.

3.3. Gewässer und Besonderheiten in der Region

Von großer Bedeutung für die Klimawandelanpassung ist die Verfügbarkeit von Wasser in der Region. Die bekanntesten und wichtigsten fließgewässer sind die Grenzflüsse Thaya und March sowie die Zaya. Auch das Grundwasser ist von besonderer Bedeutung, da aus dem Grundwasser die Trinkwasserversorgung der Region gespeist wird. Der Grundwasserkörper rund um die Zaya gehört laut dem Land Niederösterreich⁸ zu den bedeutenden Grundwassergebieten. Eine Übersicht über die fließgewässer der Region ist Abbildung 8⁹ zu entnehmen. Das östliche Weinviertel gehört zu den trockenen Gebieten Österreichs. Die Gemeinden, die an der Zaya und an den March-Thaya-Auen liegen, sind jedoch hochwassergefährdet.

Abbildung 8: Fließgewässer der Region (Quelle: NÖ Atlas, 2021)



⁸ Quelle: Land NÖ: Zuletzt abgerufen am 15. Jänner 2022 unter: https://www.noel.gv.at/noe/Wasser/Grundwasser_Situation_NOE.html

⁹ Quelle: NÖ Atlas, 2021. Zuletzt abgerufen am 15. Jänner 2022 unter: <https://atlas.noel.gv.at/atlas/portal/noe-atlas/map/Planung%20und%20Kataster/Grundst%C3%BCcke>

Eine Besonderheit stellt der **Landschaftsteich in Bernhardstal** (siehe Abbildung 9) dar. Mit einer Wasserfläche von 25 ha und einer Uferlänge von ca. 2700 m ist der Landschaftsteich Bernhardstal die größte Wasserfläche des Weinviertels. Eine Eigenheit dieses Teichs ist seine Teilung durch den Bahndamm der Nordbahn. Die Eisenbahnziegelbrücke aus dem Jahr 1839 ist das älteste erhaltene Bahnbauwerk Österreichs.

Abbildung 9: Landschaftsteich Bernhardstal ©WDE/Schreiber



Eine besondere Bedeutung kommt auch der Zaya, einem Nebenfluss der March, zu. Die Zaya entspringt in den Leiser Bergen und fließt durch die Kleinregion bis in die March. Die Zaya wurde im 19. Jahrhundert stark reguliert, da zuvor die anliegenden Orte oft dem Hochwasser ausgesetzt waren. Entlang der Zaya wurden in den letzten Jahren bereits einige Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Auch der Poysdorfer Badeteich ist ein beliebtes Gewässer in der Region. Er liegt inmitten des Freizeitzentrums der Gemeinde Poysdorf und ist frei zugänglich. Der Badeteich weist eine Wasserfläche von ca. 2,4 ha auf. Durch seine Lage¹⁰ in der Bioregion Granit- und Gneisgebiet der Böhmisches Masse ist er Teil der Ökoregion Zentrales Mittelgebirge.

Als weitere landschaftliche Besonderheit sind die Rabensburger Thaya-Auen anzuführen. Diese wurden 1982 zum Naturschutzgebiet erklärt¹¹. Die Überschwemmungswiesen stellen einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Vogel- und Pflanzenarten dar.

¹⁰ Weiterführende Informationen: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und Amt der Niederösterreichischen Landesregierung. Badegewässerprofil Badeteich, Poysdorf. 2020.

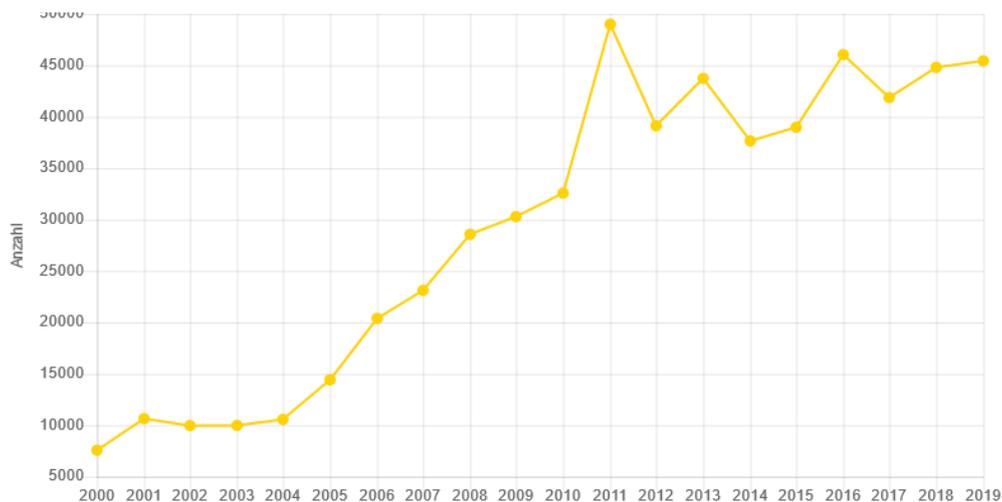
¹¹ Quelle: Naturland Niederösterreich. Zuletzt abgerufen am 7. Jänner 2022 unter: <https://www.naturland-noe.at/naturschutzgebiet-rabensburger-thaya-auen>

3.4. Mobilität, Energie, Bildung, Wirtschaft & Tourismus

Tourismus

Die Region ist auch touristisch stark von der Weinkultur geprägt, wobei hier sanfter Tourismus im Vordergrund steht. Die Nächtigungszahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Abbildung 10¹² zeigt die Nächtigungszahlen der Kleinregion von 2000 bis 2019. Poysdorf bildet hier das touristische Zentrum. Die letzten Nächtigungszahlen aus Poysdorf fallen ebenfalls sehr positiv aus.

Abbildung 10: Nächtigungszahlen in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)



Da durch die Region einige überregionale Radwege führen, steht der Radtourismus in den letzten Jahren in besonderem Fokus. Auch der grenzüberschreitende Radweg „Liechtenstein Radroute“¹³ passiert die Kleinregion. Der „Iron Curtain Trail – Eurovelo 13“¹⁴, sowie der „Eurovelo 9“ verlaufen teilweise ebenso durch die Modellregion. Diese Radwege sind somit von großer Bedeutung für die Region.

Wanderkonzept in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck

Das Wandern hat sich in den letzten Jahren vom verstaubten Hobby zu einem regelrechten Boom entwickelt, das Image dieser Freizeitbeschäftigung hat sich also grundlegend gewandelt. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wird das Wanderkonzept im Weinviertler Dreiländereck runderneuert. In enger Abstimmung mit dem Weinviertel Tourismus und in Zusammenarbeit mit Wanderspezialist:innen wurde das bestehende Wanderangebot in den 12 Mitgliedsgemeinden evaluiert. Das vor rund 20 Jahren entwickelte Wanderkonzept enthält – dargestellt auf einer regionalen Wander-Faltkarte – einen Rundwanderweg pro Gemeinde, mehrere Verbindungswege und ein eigenes Wanderleitsystem. Diese Wanderinfrastruktur wird als Basis für die Veränderungen herangezogen, darüber hinaus sollen jedoch auch frische Lösungsansätze für ein ganzheitliches Erlebnisraum-Design entstehen. Durchgängige Leitsysteme, Anknüpfung an Wegerlebnisse und letztlich die Digitalisierung der Routenführung sollen das Wandern in der Region für Gäste und die örtliche Bevölkerung gleichermaßen zum Erlebnis machen. Für die Evaluierung des Wanderangebots

¹² Quelle: LEADER Weinviertel Ost, NÖ Tourismus, 2020. Zuletzt abgerufen am 31. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at>

¹³ Nähere Informationen: Niederösterreich Werbung GmbH; Zuletzt abgerufen am 05. Jänner 2022 unter: <https://www.niederösterreich.at/a-liechtenstein-radroute>

¹⁴ Nähere Informationen: Niederösterreich Werbung GmbH; Zuletzt abgerufen am 05. Jänner 2022 unter <https://www.niederösterreich.at/a-iron-curtain-trail-eurovelo-13>

erfolgte die Erfassung der IST-Situation durch eine Begehung aller Wanderwege im Weinviertler Dreiländereck (ca. 130 km). Aufbauend werden Leitsysteme erfasst, Stimmigkeit und Erlebniswert der einzelnen Strecken bewertet sowie Infomaterial und Serviceleistungen analysiert. Eine detaillierte Dokumentation und Konzepterstellung wurde erstellt. Das neue Konzept orientiert sich am „Leitfaden Wandern NÖ“.

Energieversorgung

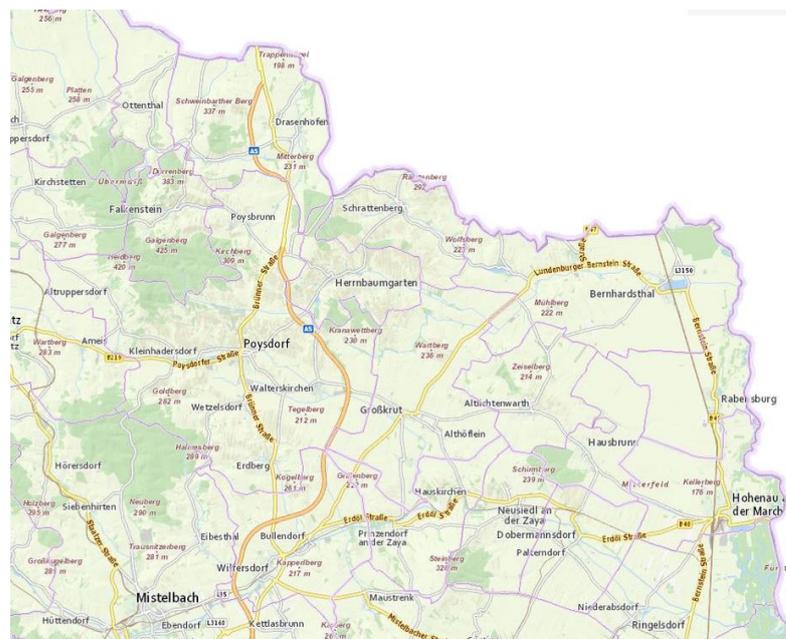
Ein regionaler Energiecheck im östlichen Weinviertel, durchgeführt von der LEADER Region Weinviertel Ost im Jahr 2014, brachte folgendes Ergebnis: Die aktuelle Energieversorgung im östlichen Weinviertel zeigt eine hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Unter der Annahme, dass 20% der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen stammen, wird der Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Region im Jahr 2014 zu 71% aus fossilen Energieträgern und nur zu 29% aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt.

In der Modellregion wurden in den letzten Jahren einige Windparks errichtet, insbesondere in den Gemeindegebieten der Stadtgemeinde Poysdorf, Gemeinde Wilfersdorf, Großkrut und Hauskirchen. Allein der Windpark Poysdorf -Wilfersdorf V liefert beispielsweise Energie für 12.000 Haushalte¹⁵.

Mobilität und Verkehrssituation

Generell sind viele Personen in der Region von motorisiertem Individualverkehr abhängig. Laut VCÖ (Verkehrsclub Österreich)¹⁶ weist der Bezirk Mistelbach einen der höchsten Werte für den Indikator „Anzahl an PKW pro Einwohner:in“ auf. So wurden in Mistelbach im Jahr 2021 704 PKW pro 1000 Einwohner:innen gezählt. Der Busfahrplan wurde im letzten Jahr runderneuert.

Abbildung 11: Straßennetzwerk in der Modellregion (Quelle: NÖ Atlas, 2021)



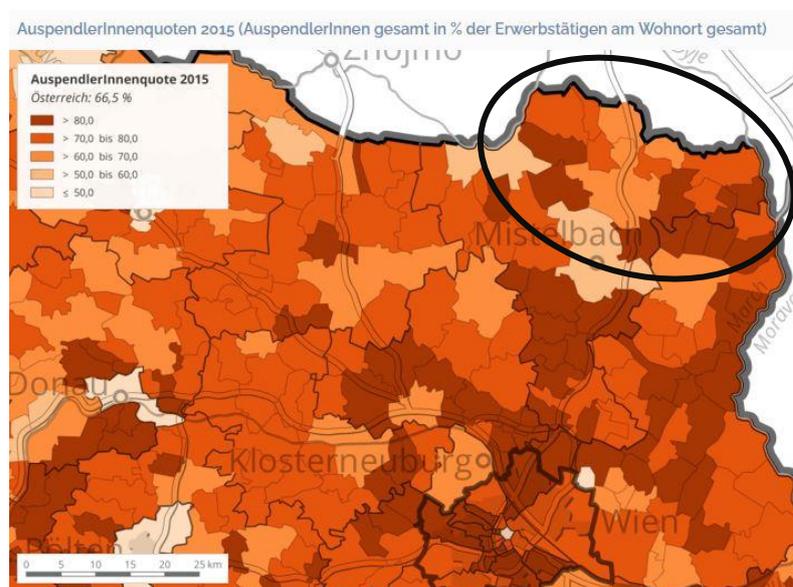
¹⁵ Weitere Informationen: Windkraft Simonsfeld AG. Zuletzt abgerufen am 20. Jänner 2022 unter <https://www.wksimonsfeld.at/kraftwerke/windparks/details/windpark-poysdorf-wilfersdorf-v-28/>

¹⁶ Weitere Informationen VCÖ, 2022. Zuletzt abgerufen am 10. Jänner 2022 unter <https://www.vcoe.at/presse/presseaussendungen/detail/vcoe-analyse-unterschiede-zwischen-oesterreichs-bezirken-bei-autobesitz-auch-im-coronajahr-groesser-geworden>

Durch die geografische Lage zwischen Tschechien und Wien fließt durch die Region zudem viel Verkehr. Der Ausbau der A5 in den vergangenen Jahren hat der Region aber viele positive Neuerungen gebracht. So wurden durch den Bau der A5 jene Orte stark entlastet, die an der Brünner Straße liegen, der bisherigen Hauptverkehrsstrecke für internationalen und nationalen Schwerverkehr. Zwei Gemeinden der Modellregion sind auch an den Schienenverkehr angeschlossen. Bernhardsthal und Rabensburg liegen an der Nordbahn.

Abbildung 11 zeigt die A5 als wichtigste Verkehrsader durch die Region sowie die Nordbahn und das weitere Verkehrsnetz. In Hinblick auf den Verkehr stellt Mistelbach neben Poysdorf einen der wichtigsten Knoten dar, da Mistelbach über einen Anschluss an das Schienennetzwerk verfügt. Laut ÖROK ¹⁷weist die Region ebenfalls einen sehr hohen Auspendler:innenanteil auf (siehe Abbildung 12).

Abbildung 12: Auspendler:innenquote 2015 laut ÖROK



Bildung, Wirtschaft und Landwirtschaft

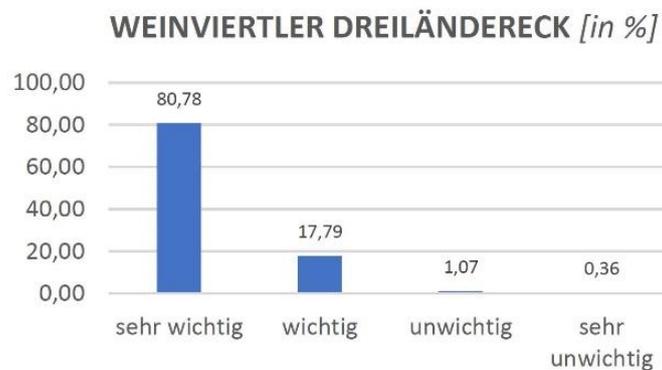
In der Kleinregion bestehen zurzeit (Stand: November 2020) 16 Schulen. In jeder Gemeinde wird ein Schulstandort unterhalten, wobei einige Standorte gemeindeübergreifend geführt werden. Die meisten Schulen sind Volksschulen.

Eine Umfrage der LEADER Region Weinviertel Ost¹⁸ im Jahr 2021, an der 290 Personen aus der Modellregion Weinviertler Dreiländereck teilnahmen, ergab, dass knapp 90% der Befragten Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsangebote als wichtig erachten. Auch im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Nahversorgern und von lokalen Möglichkeiten zum Einkauf regionaler landwirtschaftlicher Produkte in der Nähe des Wohnortes gaben mehr als 90% der Befragten an, dass ihnen dies wichtig sei. Rund 80% der Befragten antworteten auf die Frage „Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Landwirtschaft für das Weinviertel und seine Bewohner:innen?“ mit „sehr wichtig“, die genaue Aufstellung geht aus Abbildung 13 hervor.

¹⁷ Quelle: ÖROK, 2021. Zuletzt abgerufen am 7. Jänner 2021 unter <https://www.oerok-Öatlas.at/#indicator/24>

¹⁸ Quelle: Leader Region Weinviertel Ost, 2021.

Abbildung 13: Bedeutung der Landwirtschaft für die Bevölkerung (Quelle: Leader Weinviertel Ost, 2021)



Die stark landwirtschaftlich geprägte Region hat bereits mit Trockenheit und Wassermangel zu kämpfen. Auch der Spätfrost ist eine Herausforderung für viele Weinbaubetriebe. Die durchschnittliche Betriebsgröße im Bezirk Mistelbach betrug im Jahr 2020 59,9 ha; ca. 25% der Fläche werden biologisch bewirtschaftet. Im Jahr 2020 waren 70,2% der Flächen des Bezirks Acker-, 3,3% Wein- und Obstbau-, 14,5% Wald-, 0,3% Grünland- und 11,6 % sonstige Flächen (Siedlungsgebiete und Verkehrsflächen). Auch diese Region ist vom allgemeinen Strukturwandel der landwirtschaftlichen Betriebe betroffen. Im Bezirk Mistelbach etwa hat die Anzahl der Betriebe seit 1995 um 61 % abgenommen¹⁹.

Weiters gehen aus der Umfrage der LEADER Region folgende für das KLAR! Programm wichtige Eckpunkte hervor: Die Qualität der Naturräume im Wohnumfeld ist 281 von 290 Befragten wichtig. Die Gestaltung von öffentlichen Plätzen (Kommunikationsplätze, Beschattungen, Parkbänken etc.) ist für über 90% der Befragten wichtig; Maßnahmen zur Belebung des/der Orts-/Stadtkerne ist auch für über 90% von Bedeutung; die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind in der Kleinregion für 264 Personen wichtig.

¹⁹ Quelle: Bezirksbauernkammer Mistelbach, 2020. Zuletzt abgerufen am 06. Jänner 2022 unter: <https://noe.lko.at/bezirke-im-%C3%BCberblick+2400+2595286>

3.5. Bestehende Strukturen in der Modellregion

Folgende relevante Strukturen sind in der Modellregion vorhanden bzw. bestehen seitens der KLAR! Gemeinden Mitgliedschaften:

- Regionalentwicklungsverein und Kleinregion Weinviertler Dreiländereck
- LEADER Region Weinviertel Ost (alle Gemeinden)
- Klimabündnisgemeinden
- Natur im Garten-Gemeinden
- Gesunde Gemeinde – Initiative Tut gut!
- Weinviertel Tourismus GmbH (alle Gemeinden)
- NÖ.Regional.GmbH / Dorf- und Stadterneuerung NÖ (alle Gemeinden)
- Weinstraße Weinviertel-Veltlinerland (alle Gemeinden exkl. Bernhardsthal, Ottenthal, Rabensburg)
- Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Mistelbach und Zistersdorf
- Mobilitätsgemeinden
- Familienfreundliche bzw. jugendfreundliche Gemeinde
- Klimabündnis-Schulen
- Lokale Dorferneuerungsvereine
- Lokale Weinbauvereine
- Lokale Senior:innenvereine
- Landwirtschaftskammer
- Freiwillige Feuerwehren
- Jagdgesellschaften
- NÖ Zivilschutzverband
- GAUM – Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach
- Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich

LEADER Region Weinviertel Ost

Die fast flächendeckende Bewerbung um das KLAR! Programm in der LEADER Region Weinviertel Ost wird durch das ansässige LEADER-Management sehr unterstützt. So wird ein koordiniertes Vorgehen und Handeln auch außerhalb der Modellregion sichergestellt. Die Zusammenarbeit und der laufende Austausch zu Themen der Regionalentwicklung zwischen den Kleinregionen und der LEADER Region (sowohl im Management als auch auf Vorstands-Ebene) sind seit 2007 etabliert.

Die KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels waren bereits bei der Erarbeitung der neuen LEADER-Strategie 2023-2027 involviert. Klimawandelanpassung wird auch in der Strategie der LEADER Region Weinviertel Ost an wichtiger Stelle stehen. Durch regelmäßige Austauschtreffen zwischen dem LEADER-Management und den Kleinregionsmanagements bzw. KLAR! Managements kann ein abgestimmtes Vorgehen im östlichen Weinviertel gewährleistet werden; man profitiert vom gegenseitigen Know-how und kann Maßnahmen auch über das gesamte östliche Weinviertel hinweg umsetzen.

In der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER Region Weinviertel Ost für die Jahre 2023-2027 werden folgende Themenbereiche behandelt: Die Steigerung der Wertschöpfung, der Erhalt und die

nachhaltige Entwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes, die Stärkung von Strukturen und Funktionen des Gemeinwohls sowie die Anpassungen rund um den Klimawandel.

Vor allem in der künftigen Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels sind folgenden Themen von Bedeutung: Ein großer Schwerpunkt in der LEADER Region Weinviertel Ost liegt auf dem Themenbereich „KOST.bares Weinviertel“, wobei hier Bewusstseinsbildung zu regionalen Produkten, eine Steigerung der Wertschätzung und Wertschöpfung bei regionalen Produzent:innen sowie das Thema Kreislaufwirtschaft forciert werden. Dies soll in Folge zu einer Reduktion der Emissionen im Bereich der Versorgungswege führen. Ebenfalls wird zukünftig ein Schwerpunkt beim Thema Leerstand und Zentrumsentwicklung liegen, um die Dorf- und Stadtkerne der Region wieder zu beleben und zu attraktiveren. Neben der Schaffung von neuen (Einkaufs-)Erlebnissen sollen auch Bewegungsräume im Grünen in den Zentralen geschaffen werden. Ein zukünftiger Arbeitsschwerpunkt wird sich auch dem Thema Radfahren widmen – dabei geht es darum, bestehende Radverbindungen zu erheben und zu attraktiveren. Eine besondere Zusammenarbeit liegt sicherlich im Bereich der Naturräume der Region. Neben der Entwicklung im naturschutzfachlichen Sinne soll auch die Artenvielfalt in den Siedlungsräumen gehoben werden. Dies sind wichtige Herausforderungen auch im Hinblick auf Anpassung an den Klimawandel.

3.6. Aktuelle und bereits erfolge Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen

Die Gemeinden der Modellregion haben sich bereits durch die Bewerbung als KLAR!-Region mit Klimawandelanpassungsmaßnahmen auseinandergesetzt. Es wurden in der Region bereits einige Maßnahmen gesetzt, die zwar nicht als „Klimawandelanpassung“ tituiert wurden, aber eindeutig dieser Kategorie zuzuordnen sind. Bisher lag in der Region vor allem der Fokus beim Klimaschutz und dem Ausbau der erneuerbaren Energieträger. Die einzelnen KLAR! Gemeinden haben auch diverse Klimaschutz- und/oder Anpassungsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen ergriffen. Vor allem die erneuerbare Energieversorgung steht bereits auf der Tagesordnung, so haben bereits einige Windradparks in der Region ihre Heimat gefunden. Auch auf den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen legen einige Gemeinden besonderen Wert. Die Elektromobilität wurde ebenfalls vorangetrieben, einzelne Gemeinden bieten Bürger:innen etwa E-Mobile zum Verleih an. E-Ladestationen wurden errichtet und der Ausbau nachhaltiger Mobilitätsmöglichkeiten, wie Alltagsradwege, wurde zudem forciert.

Der Schutz vor Überschwemmungen, verursacht durch Starkregenereignisse, betrifft einige Gemeinden besonders, weshalb sich auch in diesem Zusammenhang bereits Maßnahmen in Umsetzung befinden. So wurde in Wilfersdorf beispielsweise ein Hochwasserschutzbecken gebaut, ein weiteres Retentionsbecken vorgesehen und Teile der Zaya wurden renaturiert. Die Gefahr der Überlastung von Kanalsystemen – ebenso durch die Zunahme von Starkregenereignissen – ist innerhalb vieler Gemeinden ein kritisches Thema; anderweitige Möglichkeiten der Wasserversickerung werden daher aktuell geprüft und sollen individuell nach örtlichen Gegebenheiten umgesetzt werden. Insbesondere in diesem Zusammenhang soll die KLAR! öffentlichkeitswirksame Unterstützung bereitstellen, um das Bewusstsein für den Wasserkreislauf der Region zu stärken.

Im Hinblick auf die Gestaltung von Grünräumen legen einige Gemeinden besonderen Wert auf die Pflanzung von Blühstreifen oder Bienenwiesen. Erste biodiversitätsfördernde Maßnahmen wurden folglich bereits gesetzt. Das betrifft auch die Neugestaltung von öffentlichen Gebäuden und Altbeständen im Ortszentrum, wo Anpassungen und einschlägige Sanierungen vorgenommen werden sollen. Die Sanierung von Altbeständen im Ortszentrum ist ebenso ein großes Anliegen.

Der Regionalentwicklungsverein Weinviertler Dreiländereck betreibt zudem eine langfristig angelegte Obstbaumpflanzaktion „Obstbäume für die Landschaft“ im Sinne des Biodiversitätsschutzes. Ausgehend von der Reduzierung alter (Obstbaum-)bestände in den letzten Jahren – aufgrund der Verbreiterung von Straßen und Wegen – ist der heutige Baumbestand größtenteils überaltert. Der Wert der Obstbäume für die regionale Artenvielfalt und für spätere Generationen wurde oft erst nach ihrer Beseitigung erkannt. Mit Unterstützung durch das Land Niederösterreich wird diese regionale Initiative daher seit 20 Jahren alljährlich mit einer regionalen Baum- und Rebschule durchgeführt. Im Zuge des Projekts konnten bisher rund 4000 Obstbäume neu gepflanzt werden. Zusätzlich zur Pflanzung bietet das Weinviertler Dreiländereck auch regelmäßige Erhaltungsmaßnahmen in Form von Baumschnittkursen an. Ergänzend dazu führt das Weinviertler Dreiländereck jeden Herbst die Obstverwertungsaktion „Dreiländereck Apfelsaft“ durch, bei der die Bevölkerung, die selbst geernteten Äpfel zu kostbarem Apfelsaft verarbeiten lassen kann.

Die Gemeinden der KLAR! sind bereits Mitglieder in diversen Netzwerken: So sind einige Gemeinden Mitglied des Klimabündnis und der Gesunden Gemeinde (Tut gut). Natur im Garten-Gemeinde war vor der Teilnahme am KLAR! Programm nur die Stadtgemeinde Poysdorf. Im Laufe der Umsetzungsphase haben sich sowohl die Gemeinde Ottenthal als auch die Gemeinde Hauskirchen als Natur im Garten Gemeinde beworben. Die Gemeinden Altlichtenwarth, Bernhardsthal, Drasenhofen, Herrnbaumgarten, Rabensburg, Großkrut sowie Schrattenberg sind Gemeinden mit biologischem

Pflanzenschutz. Diese Bemühungen konnten somit im Rahmen des KLAR! Programms bereits ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen mögliche Synergien genutzt werden.

4. SWOT-Analyse der Region

Um passgenaue KLAR! Maßnahmen abzuleiten, wurde eine SWOT-Analyse zur strukturierten Betrachtung der Gesamtregion durchgeführt. Die hier dargestellten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden von verschiedenen Quellen zusammengetragen und insbesondere in Hinblick auf die nötigen Klimawandelanpassungsmaßnahmen definiert.

<p>Stärken der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiche Landschaft • Sanfter Tourismus möglich • Gefährdungsrisiko für Leib und Leben durch Naturgefahren relativ gering • Viele aktive Vereine auf Gemeindeebenen und engagierte Personen • Starker Zusammenhalt innerhalb der Region • Weinbauregion • Landwirtschaft als Arbeitsplatz • A5-Ausbau bringt Aufschwung in die Region, auch Zuzug • Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist gut eingespielt • Arbeitsplätze in der Region (mit dem Zentrum Poysdorf) • Winzerbetriebe und Direktvermarkter als Tourismusmagnete 	<p>Chancen der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch vorausschauende Planung wird die Region klimaangepasst, dadurch erhöht sich die Lebensqualität • Attraktive Angebote für Bürger:innen sind in Planung (z. B. Freizeit- und Bildungsangebote) • Geplanter Ausbau von interessanten, klimafreundlichen Mobilitätsangeboten • Winzerbetriebe und Direktvermarkter als Tourismusmagnete • Stärkung des Regionsbewusstseins • Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit neu denken und stärken ermöglicht Synergien • Gute Prognose in der Bevölkerungsentwicklung – vor allem im Bereich des Zuzuges • Touristische Aufschwungsregion • Hoher Anteil am primären Sektor, daher Potential für die Landwirtschaft und Direktvermarktung
<p>Schwächen der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung • Mobilitätssituation (öffentlicher Verkehr) • Verbauung relativ hoch trotz dünner Besiedelung • Viele kleine Gemeinden haben wenig personelle Ressourcen • hohe Auspendler:innenquote • Abhängigkeit von fossilen Energieträgern 	<p>Risiken der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandelanpassung verpassen und dadurch an Lebensqualität verlieren • zunehmende Trockenheit in der Landwirtschaft • Abwanderung der qualifizierten Bevölkerung aufgrund von Arbeitsplatzmangel • Absiedelung von Betrieben • Verstärkte Bodenversiegelung • Trinkwasserversorgung in der Region gefährdet • hohe Auspendler:innenquote • Abhängigkeit von fossilen Energieträgern • mangelndes Regionsbewusstsein

5. Geplante Entwicklung der Region bis 2050

5.1. Die VISION: Wohin sich die Region entwickeln soll

Im Jahr 2050 soll die Region an die Herausforderungen der Klimakrise angepasst(er) sein. Es sollen die Effekte des Klimawandels abgeschwächt werden und die Region selbst soll keinen negativen Effekt auf das globale Klima ausüben. Die Lebensqualität in der Region soll bestmöglich erhalten und ausgebaut werden.

Alle Entscheidungen innerhalb der Region und der KLAR! Gemeinden werden auf Klimaschutz und Klimawandelanpassung geprüft. Klimawandelanpassung wird strategisch innerhalb der Region vorangetrieben und die KLAR!-Region ist als Drehscheibe und Plattform fest in den Strukturen der Region verankert. Die elf Gemeinden der KLAR!-Region haben gemeinschaftlich die Risiken des veränderten Klimas erkannt und sich bestmöglich darauf vorbereitet. Auch die sich ergebenden Chancen werden genutzt und damit die Resilienz der Region erhöht.

Die Gemeinden haben auch für ihre Bürger:innen Rahmenbedingungen für klimaangepasstes Leben geschaffen. Die regionale Versorgung ist sichergestellt und auch die Wertschöpfung innerhalb der Region wird gestärkt. Die Ortszentren spielen dabei eine wichtige Rolle, da diese erhalten und klimaangepasst ausgebaut werden, unter anderem durch beschattete und begrünte Zentren und Plätze. Geschäfte des täglichen Bedarfs sind für alle Bürger:innen erreichbar, gleichzeitig werden Arbeitsplätze in der Region erhalten, neue werden geschaffen. Freizeit- und Tourismusangebote sind sowohl für Bürger:innen und Tourist:innen attraktiv und tragen ebenso zur Wertschöpfung innerhalb der Region bei. Durch ein umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot zur Anpassung an den Klimawandel sind Bürger:innen zu aktiv Beteiligten geworden.

Die Bedeutung von klimafitten, regionalen landwirtschaftlichen Strukturen wurde verstärkt und die Versorgung der Bevölkerung ist gesichert. Auch klimaschonende Mobilität in der Region und darüber hinaus ist möglich. Diese wird neben der Anpassung an den Klimawandel für die Entwicklung der Region von großer Bedeutung sein. Auf die vermehrt auftretenden Katastrophenzustände sind alle in der Region lebenden Personen vorbereitet. Der Schutz vor den Folgen von Starkregen wurde ausgebaut; Boden ist als zentrales Element in der Hochwasserprävention anerkannt und die Bodenversiegelung folglich auf ein minimales Ausmaß beschränkt. Die Zusammenarbeit und der Austausch innerhalb der benachbarten Regionen wurden gestärkt, das Voneinander-Lernen wurde intensiviert.

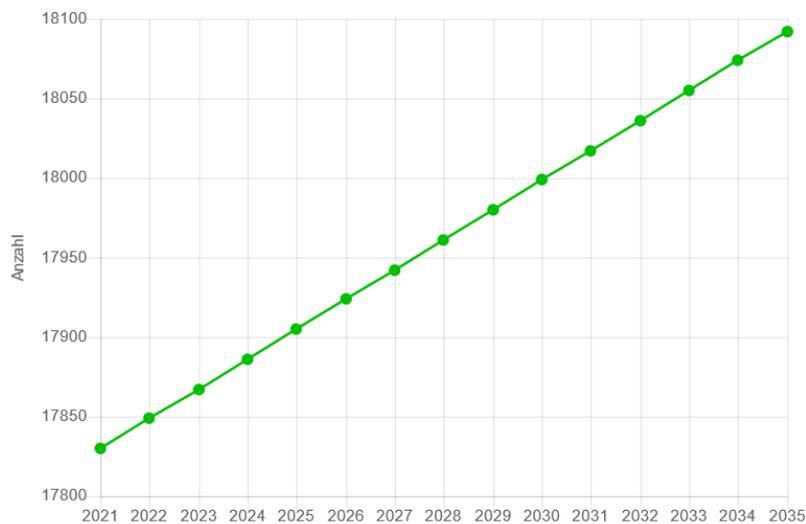
5.2. Entwicklung der Bevölkerung

Die bisherige Entwicklung der Bevölkerung weist, wie bereits in Kapitel 3.2. dargestellt, eine negative Bevölkerungsbilanz auf. Die Entwicklungen der letzten Jahre deuten jedoch auf eine zukünftig positivere Entwicklung hin. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 zeigt für das WDE einen positiven Trend. Laut ÖROK²⁰ wird für das Bundesland Niederösterreich für den Zeitraum 2018 bis 2040 ein Bevölkerungswachstum von 8,2% prognostiziert. Für die Region Laa an der Thaya-Mistelbach-Poysdorf wird ein Wachstum von 6,1% bzw. 3.379 Einwohner:innen erwartet. Abbildung 14²¹ zeigt die Bevölkerungsprognose bis 2035 für das Weinviertler Dreiländereck.

²⁰ ÖROK (2019). Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK-Prognose).

²¹ Quelle Grafik: LEADER Weinviertel Ost. Daten: Land NÖ. Zuletzt abgerufen am 30. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at/chart/81>

Abbildung 14: Bevölkerungsprognose in absoluten Zahlen bis 2035 für die Modellregion (Quelle: LEADER Weinviertel Ost, 2020)



5.3. Kleinregionales Entwicklungskonzept

Die Kleinregion Weinviertler Dreiländereck hat aufbauend auf die bestehende Strategie die neue Strategie 2022-2025 im Sinne des Kleinregionalen Entwicklungskonzepts eingereicht. Die Themenfelder wurden mit den Gemeinden gemeinsam mit der NÖ.Regional.GmbH in Strategie-Workshops und in persönlichen Gesprächen erarbeitet. Die Hauptthemenfelder lauten „Intensivierung der Zusammenarbeit“, „Stärkung der Identität“, „Ausbau Freizeit und Naherholung“, „Entwicklung von Digitalisierung“ sowie „Nutzung klimaschonender Mobilitätsoptionen“. Diese Themenstellungen sind eine ideale Ergänzung zu den Maßnahmen der KLAR! Weinviertler Dreiländereck. Wichtige, insbesondere im Hinblick auf die klimatischen Prognosen, Fragestellungen sind nachhaltige Mobilität und Leerstandsmanagement sowie Ortskernentwicklung. Diese werden im Rahmen der Strategie bearbeitet; so stehen Leerstand und Nachnutzungsoptionen, sowie Förderung von nachhaltiger Mobilität (Radwege, öffentlicher Nahverkehr, etc.) in der Kleinregion in den nächsten Jahren im Fokus.

6. Klimasituation in der Modellregion

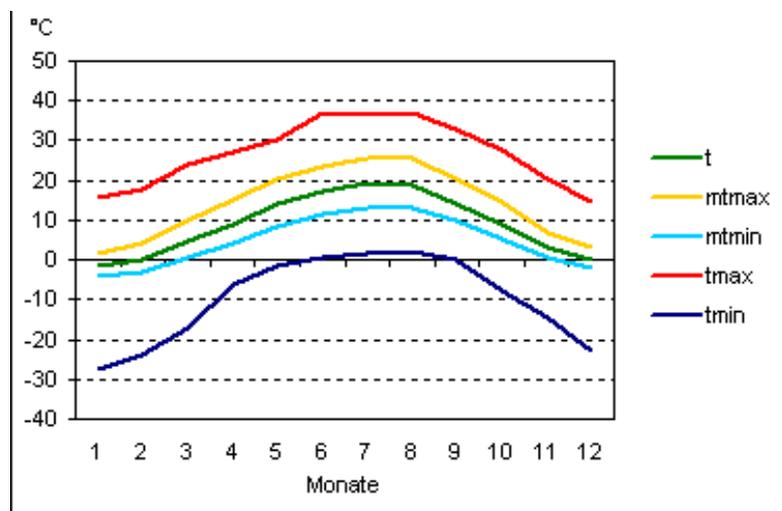
Um die kommenden KLAR! Maßnahmen korrekt abzuleiten, ist es von besonderer Bedeutung, das bisherige Klima der Modellregion und die erwarteten Veränderungen zu erfassen. Die folgenden zwei Kapitel stellen das aktuelle Klima und die heute bereits bemerkbaren Änderungen vor, sowie die prognostizierten Klimaveränderungen im Hinblick auf das Jahr 2050.

6.1. Aktuelles Klima in der Modellregion

Die Region ist stark durch das pannonisch- kontinentale Klima mit trocken-kalten Wintern und trocken-warmen Sommern geprägt. Für die Analyse der bisherigen Klimasituation werden Daten der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) verwendet. Die von der ZAMG im Rahmen des KLAR! Programms übermittelten Klimaindices, die für das Kapitel herangezogen werden, beziehen sich auf den Zeitraum zwischen 1971 und 2000.

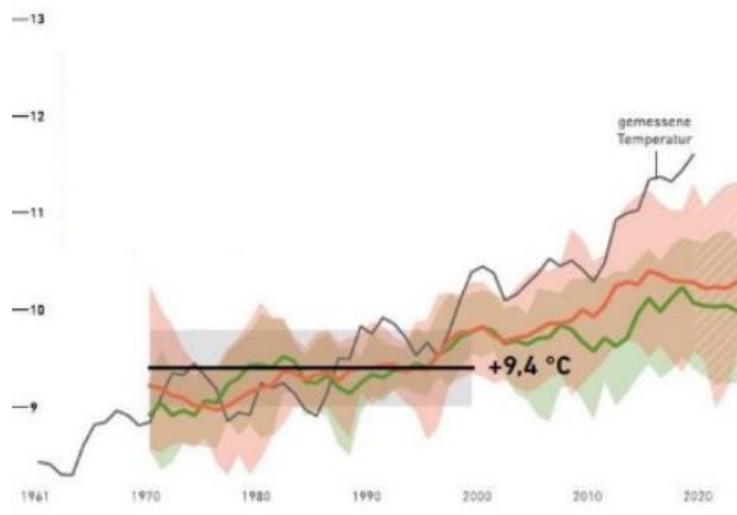
Abbildung 15: Überblick über die Temperaturmessdaten in Poysdorf zwischen 1971 – 2000 (ZAMG, 2002)

Innerhalb der Modellregion liegt in Poysdorf eine Messtelle der ZAMG. Laut Daten der ZAMG lag die im Zeitraum 1971 bis 2000 gemessene Durchschnittstemperatur in Poysdorf bei 9,1°C. Die maximal gemessene Lufttemperatur lag bei 37,2°C und die minimale Tagestemperatur bei -27,4°C (ZAMG, 2021). Abbildung 15²² zeigt die Temperaturmessdaten in Poysdorf.



Die **Durchschnittstemperatur** in der Modellregion ist bereits merkbar gestiegen. Laut ZAMG lag die bisherige Durchschnittstemperatur der Modellregion bei 9,4°C. Aus Abbildung²³ 15 geht jedoch hervor, dass die gemessene Temperatur im Weinviertler Dreiländereck bereits deutlich über dem jahrelangen Schnitt liegt.

Abbildung 16: Durchschnittstemperatur und gemessene Temperatur in der Modellregion (Klimainfoblatt Weinviertler Dreiländereck, 2021)



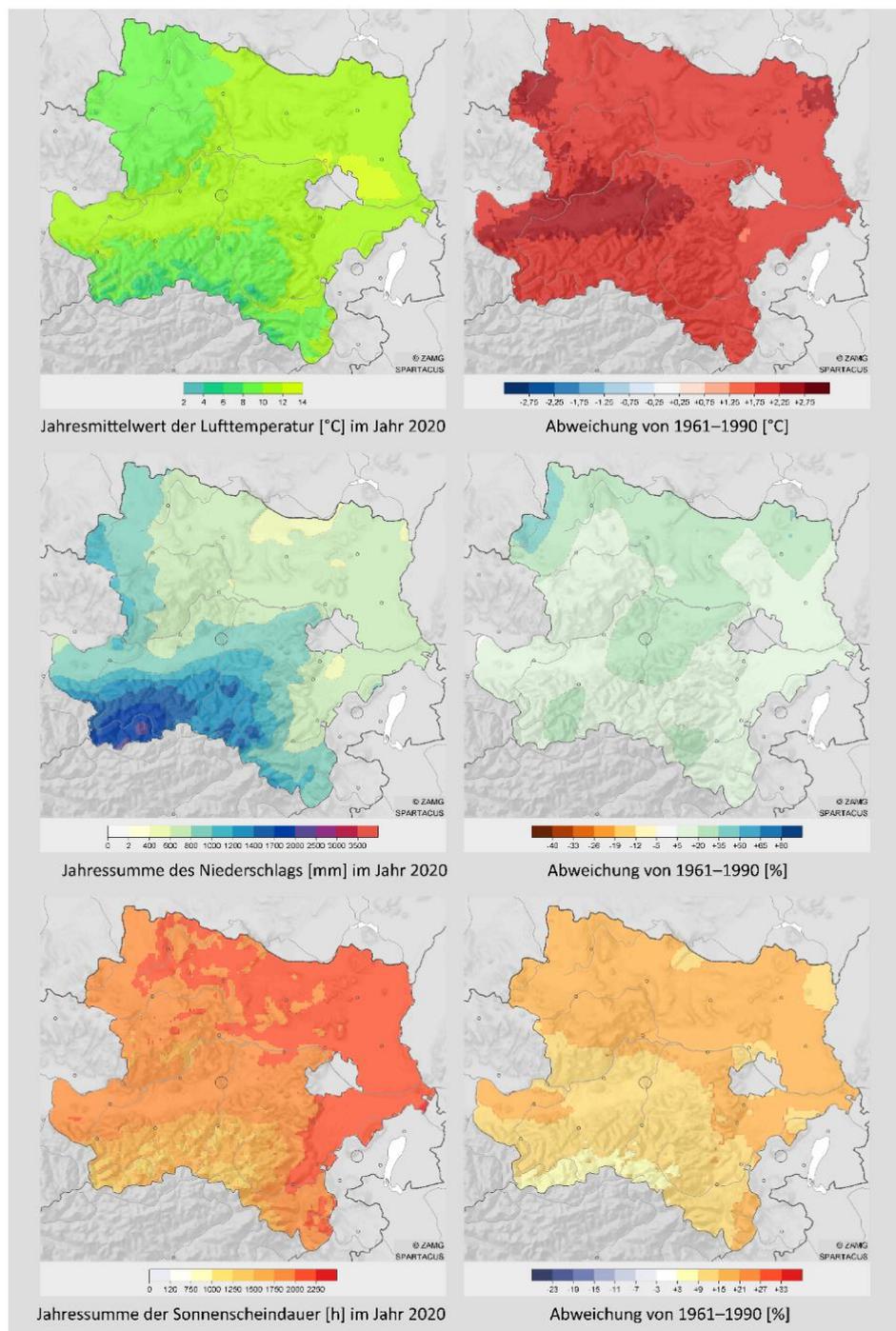
²² ZAMG, 2002. Klimadaten von Österreich 1971 – 2002. Zuletzt abgerufen am 20. Dezember 2021 unter: https://www.zamg.ac.at/fix/klima/oe71-00/klima2000/klimadaten_oesterreich_1971_frame1.htm

²³ Klimainfoblatt Weinviertler Dreiländereck; Auftraggeber: Klima- und Energiefonds, Inhaltliche Ausarbeitung, Grafiken, Tabellen: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Umweltbundesamt Wien.

In der Vergangenheit (1971-2000) lag die Anzahl der Hitzetage (Tageshöchsttemperatur mehr als 30°C) in der Modellregion bei 11 Tagen pro Jahr. Tropennächte (Tagesminimumtemperatur sinkt nicht unter +20°C) traten in dem Zeitraum im Durchschnitt einmal pro Jahr auf. Im gleichen Zeitraum wurden durchschnittlich 12 Tage pro Jahr erfasst, an denen die Schneedecke mindestens 10cm betrug.

Der Klimarückblick Niederösterreich²⁴ gibt für das Jahr 2020 an, dass es im nördlichen Weinviertel österreichweit am wenigsten regnete und schneite (Jahresniederschlagssumme von etwa 560mm). Abbildung 16, entnommen vom Klimarückblick Niederösterreich zeigt ebenfalls Klimadaten aus dem Jahr 2020. Hier wird unter anderem die bereits bestehende Abweichung von der Durchschnittstemperatur ersichtlich.

Abbildung 17: Klimarückblick Niederösterreich, 2020



²⁴ Hiebl J., Orlik.A., Höfler A. (2021): Klimarückblick Niederösterreich 2020, CCCA (Hrsg.) Wien

6.2. Prognostizierte Klimaveränderungen im Weinviertler Dreiländereck bis 2050

Um die Anpassung an den Klimawandel effektiv und effizient betreiben zu können, ist es von großer Bedeutung, die regionalen Klimaszenarien zu kennen. Daher wurden als Basis für die Erarbeitung einschlägiger Maßnahmen die Informationen und Daten des durch den Klima- und Energiefonds zur Verfügung gestellten „Klimainfoblatts“ für das Weinviertler Dreiländereck herangezogen. Daraus geht hervor, dass durch den Klimawandel sowohl neue Risiken

als auch Chancen zu beachten sind, die in weiterer Folge dargestellt werden.

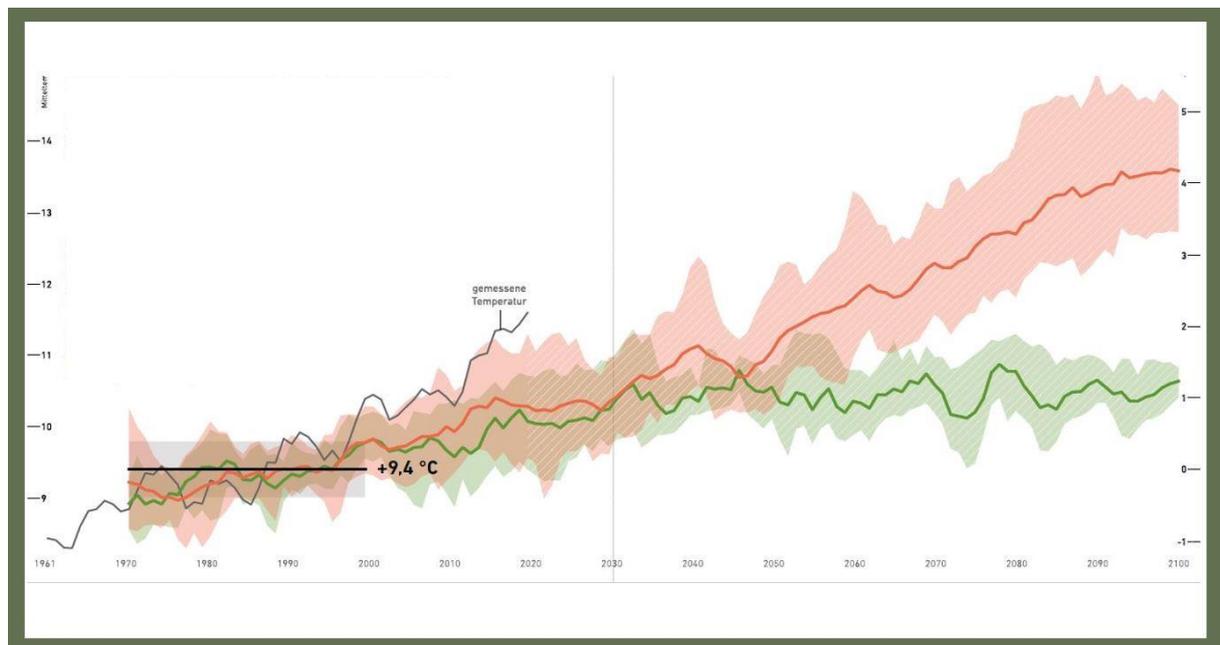
Die Parameter Temperatur und Niederschlag sind für die weitere Planung von Bedeutung. Die Temperatur ist in den Klimamodellen am besten abgebildet. Der Niederschlag ist allerdings von größeren Schwankungen betroffen, daher sind die Aussagen hier allgemein weniger zuverlässig. In weiterer Folge werden die wichtigsten Indikatoren für das Weinviertler Dreiländereck kurz dargestellt. Dabei werden folgende Klimaszenarien berücksichtigt:

- „Worst-Case“-Szenario (RCP 8.5) → kein Klimaschutz (in den Abbildungen rot hinterlegt)
- „Paris-Ziel“-Szenario (RCP 2.6) → ambitionierter Klimaschutz (in den Abbildungen grün hinterlegt)

Jahrestemperatur

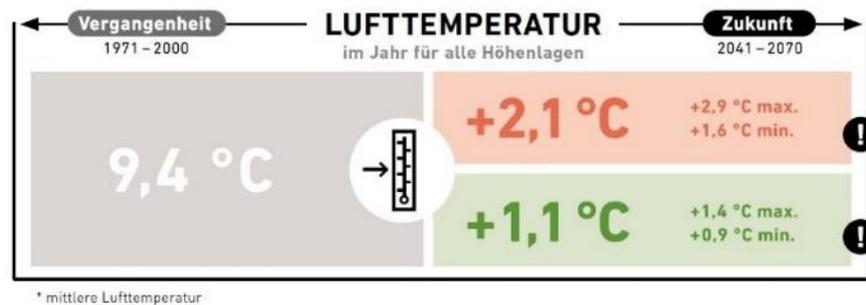
Abbildung 18 zeigt die mögliche Entwicklung der jährlichen Mitteltemperatur bis ins Jahr 2100 und die bisherig gemessene Temperatur in der KLAR! Weinviertler Dreiländereck. Wie aus der Abbildung hervorgeht, lag die gemessene Temperatur im Weinviertler Dreiländereck bereits im Jahr 2020 mit 11,3°C über dem langjährigen Mittelwert von 9,4°C. Da die gemessene Temperatur bereits aus dem oberen Rand der Modellbandbreite ragt, kann vermutet werden, dass der Klimawandel bereits schneller und stärker voranschreitet, als es in den Szenarien erwartet wurde.

Abbildung 18: Gemessene Werte und Szenarien zur mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Weinviertler Dreiländereck (ZAMG, 2021)



Auch aus Abbildung 19 geht hervor, dass die mittlere Lufttemperatur in den kommenden Jahren ansteigen wird. Mögliche Zukunftsszenarien zeigen eine durchschnittliche Erwärmung zwischen +2,1°C (Worst Case, wobei hier die Temperatur ungebremst steigt) und +1,1°C (Pariser Ziel, hier stabilisiert sich die Temperatur ab 2050) für die Jahre 2041 bis 2070. Diese Temperaturänderungen bringen zahlreiche Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen.

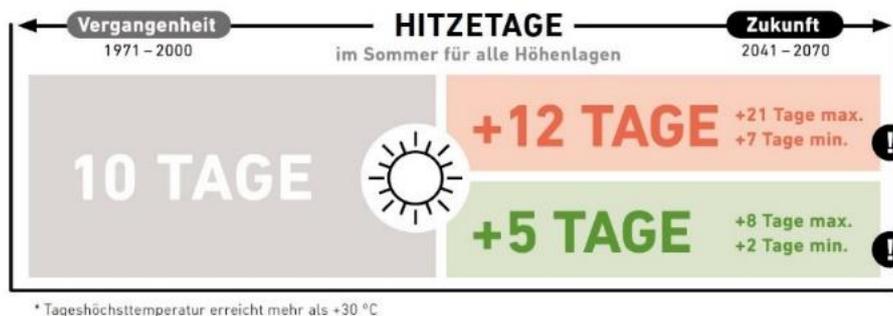
Abbildung 19: Durchschnittliche Lufttemperatur und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



Hitzetage

Die Anzahl der Hitzetage (Tage, an denen die Höchsttemperatur über 30°C liegt) im Sommer steigt ebenso. Dieser Wert wird sich im Mittel etwa verdoppeln (siehe Abbildung 20) und führt somit zu einer markanten Erhöhung der Hitzebelastung. Die Tropennächte werden im Worst-Case-Szenario ebenfalls auf 5 Tage im Jahr ansteigen. Diese Veränderungen werden das menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen stellen, dasselbe gilt für die Tier- und Pflanzenwelt.

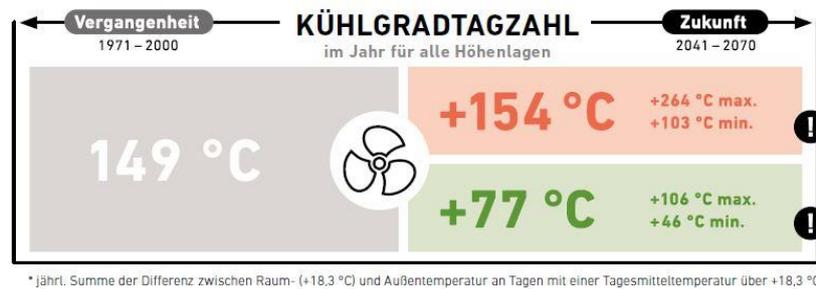
Abbildung 20: Durchschnittliche Anzahl an Hitzetagen und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



Ein weiterer Index, der für die Region Weinviertler Dreiländereck relevant ist, sind die „Wandertage“, an denen die Tageshöchsttemperatur zwischen +15°C und +25°C liegt und die Tagesniederschlagssumme weniger als 1 mm beträgt. Diese lagen bisher im Sommer (Juni-August) im Schnitt bei 30 Tagen, im Worst-Case-Szenario 2041-2070 gehen diese im Durchschnitt um 8 Tage zurück. Im Paris-Ziel-Szenario sind es bis zu 7 Tage weniger.

Die **Kühlgradtagzahl** gibt die Differenz zwischen Raum- und Außentemperatur an, woraus sich der benötigte Kühlbedarf im Sommer gut ablesen lässt. Dieser wird sich laut „Worst-Case-Szenario“ verdoppeln (siehe Abbildung 21). Während der Kühl- und somit Energiebedarf im Sommer steigen wird, wird der Energiebedarf im Winter sinken, da die Heizgradtagzahl stark sinken wird. Die Heizgradtagzahl gibt die jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+20°C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12°C an.

Abbildung 21:Kühlgradtagzahl: Durchschnittlicher Wert und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



Aber auch im Winter wird der Klimawandel bemerkbar werden. So werden die **Tage mit einer Schneedecke von mehr als 10 cm** (in allen Höhen) von durchschnittlich 12 Tagen in der Vergangenheit um 10 Tage (Worst-Case-Szenario) absinken. Auch die **Frosttage** (Tage mit einer Lufttemperatur unter 0°C) werden laut Szenario von bisher 104 Tagen auf 71 Tage reduziert. Die Darlegungen der bisherigen Werte sind auf die Messungen der Vergangenheit in dem Zeitraum zwischen 1971 und 2000 zurückzuführen.

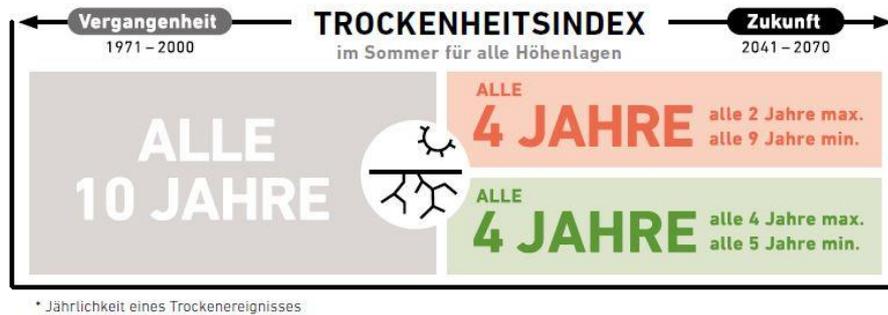
Die **Vegetationsperiode** (siehe Abbildung 22) wird sich ebenfalls durch die Klimaänderungen verschieben. Bisher war der 26. März im Durchschnitt jener Tag, an dem die Vegetationsperiode begonnen hat. Dieser wird sich zukünftig auf 14. März (Worst-Case-Szenario) oder 16. März (Paris-Ziel-Szenario) verschieben. Daher wird die Vegetationsperiode in Zukunft um rund drei Wochen verlängert und folglich etwa acht Monate andauern, da sie sich auch im Herbst verlängert. Einerseits bietet diese Entwicklung Chancen für höhere Erträge in der Landwirtschaft. Mit dem steigenden Dürreerisiko im Sommer stellt dies besonders die Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen.

Abbildung 22:Vegetationsperiode: Durchschnittlicher Wert und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



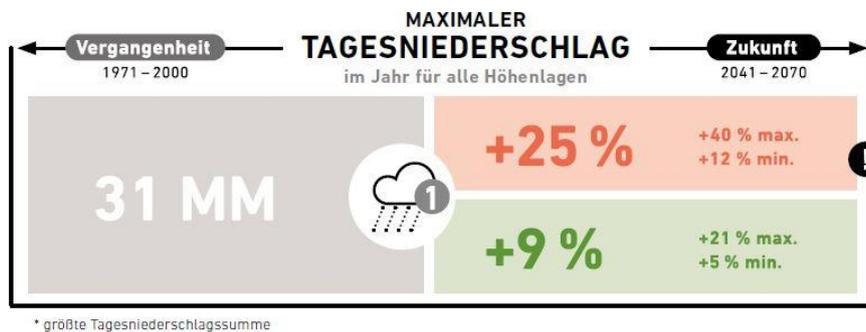
Speziell für die Land- und Forstwirtschaft ist daher der **Trockenheitsindex** von Bedeutung; dieser bildet vereinfacht den Bodenwasserhaushalt ab. Als Referenz in der Vergangenheit dient ein Dürreereignis, welches im statistischen Sinne nur alle 10 Jahre vorkommt. Mit einer zukünftigen Abnahme der Jährlichkeit auf 4 Jahre sind Dürreereignisse deutlich häufiger zu erwarten als bisher (siehe Abbildung 23).

Abbildung 23: Trockenheitsindex: Durchschnittlicher Wert und potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



Wie zuvor dargelegt, unterliegen Niederschlagsprognosen stärkeren Schwankungen als Temperaturprognosen. Jedoch werden extreme Tagesniederschläge intensiver. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregenereignisse als auch Gewitter. Deren negative Folgen wie Hagel, Hangwässer, Bodenerosion, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger. Aus Abbildung 24 geht hervor, dass der maximale Tagesniederschlag im „Worst-Case“ um 25% steigen wird.

Abbildung 24: Maximaler Tagesniederschlag: Durchschnittlicher Wert und potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)



Zusammenfassend zeigt sich ein genereller Trend durch die Klimaerwärmung für die Region in folgenden Bereichen: Anstieg der Jahrestemperatur, Zunahme an Hitzetagen, Veränderung der Niederschläge, häufigere Dürreereignisse, Zunahme von Starkregenereignissen, Hagel, Bodenerosion, längere Vegetationsperioden sowie weniger Heitzage.

7. Identifizierte Chancen und Herausforderungen für die Modellregion durch den Klimawandel

Basierend auf den dargestellten bisherigen Entwicklungen und den prognostizierten Klimaveränderungen wird die Notwendigkeit der Klimawandelanpassung in der Region deutlich. In Zusammenarbeit mit Stakeholdern, Gemeindevertreter:innen und Bürger:innen wurden folgende Aktionsfelder identifiziert, die vorrangig zu bearbeiten sind.

Temperatur: Erhöhte Durchschnittstemperatur

- Herausforderungen in der Landwirtschaft (u. a. wegen Ausbreitung neuer Schädlinge – insbesondere Insekten; Spätfrost)
- Verlängerung der Vegetationsperiode
- Veränderungen für die Tier- und Pflanzenwelt
- Herausforderungen für die menschliche Gesundheit
- Ausbreitung von Neophyten
- Abnahme von Frostzeiten



Mögliche Maßnahmen:

- Bewusstseinsbildung in der Landwirtschaft zu Veränderungen und angepasster Bewirtschaftung
- Anpassung der Grünräume (Pflanzenwahl und -pflege)
- Monitoring der Neophyten, Schädlinge und Insekten

Temperatur: Hitzeperioden

- Gesundheitliche Herausforderungen für Bevölkerung (insbesondere ältere Bevölkerung)
- Herausforderungen in der Landwirtschaft
- Herausforderung für Tätigkeiten im Sommer im Freien



Mögliche Maßnahmen:

- Reduktion von „Hitzeinseln“
- Bei Neubauten und Sanierungen Begrünungen und Hitzeschutz bzw. Kühlen ohne Klimaanlage mitdenken
- Gesundheitsversorgung verbessern
- Bevölkerung zu Hitzestress bei älteren Personen sensibilisieren
- Touristische Angebote an Hitze anpassen
- Gärten und Grünräume hitzeresistent gestalten

Wasserhaushalt: Dürre

- Trockenstress für Pflanzen wird vermehrt
- Trinkwasserpegel sinken
- Gefahr von Flurbränden



Mögliche Maßnahmen:

- Trinkwasser-Pegel-Monitoring
- Renaturierung von Bächen und Flüssen, um Retentionsräume für Wasser in der Region zur Verfügung zu stellen

- Wasserversickerung bei Neubauten und Sanierungen (im privaten Bereich, aber auch im Straßenbau etc.) forcieren
- Bevölkerung zu Regenwassernutzung animieren (Problematik mit Gelsen beachten)
- Bevölkerung bei Trockenheit zu Vorsichtsmaßnahmen animieren

Wasserhaushalt: Starkregenereignisse

- Häufigere und intensivere Starkregenereignisse, wie Hagel, Sturm etc.
- Gefahr von Bodenerosion
- Gefahr von Schäden an Personen und Gebäuden durch starke Hagelereignisse
- Herausforderung für Landwirtschaft, Wein- und Obstbau durch Hagel
- Schnelle Ableitung des Niederschlags ohne Versickerung in der Region



Mögliche Maßnahmen:

- In der Land- und Forstwirtschaft: mechanischer Schutz vor Hagel, Humusaufbau, Bodenschutzanlagen,
- Versickerungsmöglichkeiten sowie Rückhaltebereiche in der Region schaffen, um Wasser langfristig in Region zu halten

Folgende konkrete Schlussfolgerungen lassen sich aus den klimabedingten Herausforderungen für die Region ableiten:

Risiken:

- Die Bevölkerungsentwicklung zeigt eine Überalterung der Gesellschaft, der Trend zu vermehrten Hitzetagen führt zu einer besonders hohen gesundheitlichen Belastung in der älteren Bevölkerungsgruppe. Folglich sind insbesondere Anpassungsmaßnahmen zur Hitze-Reduktion nötig.
- Die zunehmende Hitze stellt für die Bevölkerung nicht nur gesundheitliche Risiken dar; gleichzeitig werden Arbeitsleistungen im Freien herausfordernder, aber auch der Kühlbedarf im Sommer steigt.
- Die Region leidet unter einer hohen Anzahl an Auspendler:innen – die Emissionen tragen zu einer weiteren Klimaerwärmung bei. Hier gilt es, interessante Alternativangebote zu schaffen.
- Zunehmender Siedlungsdruck führt zu Bodenverbrauch. Hier sind eine kompakte Siedlungsentwicklung, die Minimierung des Bodenverbrauches und die Nutzung von Leerständen von zentraler Bedeutung.
- Trockenheit, Schädlingsdruck und Spätfrost stellen Herausforderungen für die Landwirtschaft dar; hierbei muss die Landwirtschaft durch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen resilienter werden. Daher wird der Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft durch klimaangepasste Bewirtschaftung von Bedeutung sein, auch die Förderung der Direktvermarktung in der Region und dadurch Steigerung der Wertschöpfung innerhalb der Region vorangetrieben werden. Dies ist besonders im Hinblick auf Resilienz und Versorgungssicherheit der Region von Bedeutung.
- Starkniederschläge stellen heute schon Herausforderung für die Region dar, bei Intensivierung der Niederschläge gilt es vorbeugende Maßnahmen zu treffen.
- Hitzewellen und Niederschlags-Ereignisse stellen neue Herausforderungen auch im Riskmanagement dar, die es zu bearbeiten gilt.

Chancen:

- Touristische Ziele können sich aufgrund der klimatischen Veränderung verlagern, Tourismusangebote müssen ebenfalls angepasst werden. Möglichkeiten sind: Forcierung des sanften Tourismus, Umgang mit Hitzetagen und Starkregenereignissen, Errichtung von Beschattungssystemen, Platzierung von Trinkwasserbrunnen etc.
- Mehr Potenzial für klimafreundliche Mobilität durch mildere Winter und verlängerte Wandertage im Frühling und Herbst: Radfahren und zu Fuß gehen kann so attraktiver werden.
- Verlängerung der Vegetationsperiode in der Landwirtschaft, potenziell höhere Erträge und Möglichkeiten zur Pflanzung neuer Kulturen
- Verringerung des Heizbedarfs im Winter und somit Reduktion des Energiebedarfs
- Vermehrten Aufbau von grüner Infrastruktur zur Erhöhung der Resilienz bzw. Erhaltung der Biodiversität in der Region

Basierend auf den klimatischen Veränderungen und identifizierten Herausforderungen für die Region wurden konkrete Maßnahmen zur Klimawandelanpassung entwickelt. Es wurde entschieden, die vorrangigen und im Rahmen des Programms bearbeitbaren Themenfelder weiter zu forcieren. Andere Themenbereiche (beispielsweise Mobilität, Leerstandsmanagement) sind zwar nicht primär in den folgenden Maßnahmen abgebildet, werden aber weiterhin als sehr wichtig erachtet und sollen in weiterer Folge auch im Rahmen der Kleinregion verfolgt werden.

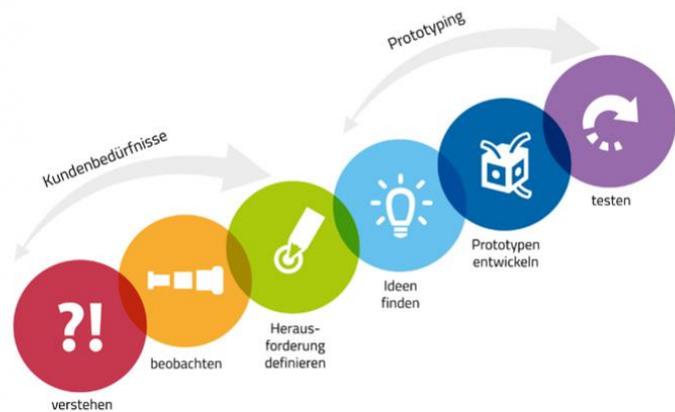
8. Darstellung des Konzepterstellungsprozesses für die KLAR! Umsetzungsphase

Im Zuge der Maßnahmenerstellung wurde ein Bürger:innenbeteiligungsprozess innerhalb der Region gestartet. Bereits im Rahmen der Bewerbung um die erste Phase des KLAR! Programms wurden in Gesprächen mit Stakeholdern, Bürger:innen, Betrieben und Gemeindeverter:innen die dringendsten Themen der Region erörtert.

Nach Genehmigung der ersten Phase des KLAR! Programms wurde mit der Ausschreibung der Stelle „KLAR! Manager:in“ für das Weinviertler Dreiländereck gestartet. Nach der Bewerbung und dem Hearing der Kandidat:innen folgte die Einstellung der KLAR! Managerin im Juli 2021. Damit wurde das KLAR! Programm in der Region mit einer konkreten Ansprechperson gestartet.

In Anlehnung an einen „Design-Thinking-Prozess“²⁵ wurden folgende Methoden eingesetzt, um die Erörterung der thematischen Schwerpunkte auf eine noch breitere Basis zu stellen: Literatur- und Internetrecherchen (Deskresearch), Interviews mit Stakeholdern, Workshops zur Problemdefinition und Ideenfindung, Clustering der Ideen zu konkreten Maßnahmen, Einholung von Feedback und Rückmeldungen. Abbildung 25 zeigt den schematischen Aufbau des Prozesses.

Abbildung 25: Schema Design Thinking Prozess



 PRAXISFELD GmbH

Zu Beginn wurde – dem Design-Thinking-Prozess folgend – eine ausführliche Deskresearch durchgeführt. Dazu wurden klimarelevante übergeordnete Strategien (Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, SDGs, Klima- und Energiefahrplan des Landes Niederösterreich etc.), Klimadaten der Region (Klimarückblicke der letzten Jahre, Daten zu Klimaveränderungen in Niederösterreich) sowie regionsbedingte Herausforderungen mittels einer ausführlichen Literaturrecherche analysiert. Hier wurde vor allem auf statistische Daten und Daten von Behörden (Land Niederösterreich, ZAMG, ...) zurückgegriffen. Gleichzeitig wurden die Besonderheiten der Region berücksichtigt.

Parallel wurde dem Vorstand des REV Weinviertler Dreiländereck im Rahmen einer Vorstandssitzung am 27. Juli 2021 der aktuelle Stand des Programms präsentiert. In weiterer Folge wurde, neben den ersten bewusstseinsbildenden Maßnahmen, eine **KLAR! Arbeitsgruppe** in der Region installiert. Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus Gemeindevertreter:innen zusammen (Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Gemeinderät:innen, ...). Diese Arbeitsgruppe dient als Steuerungsgremium für das KLAR! Programm und als wichtiger Kontakt in die einzelnen Gemeinden. Im Rahmen eines ersten Basisworkshops im August 2021 wurden die ersten Themenfelder und Ideen für potenzielle Maßnahmen gesammelt.

²⁵ Weiterführende Informationen: Design Thinking Methode: <https://www.praxisfeld.de/de/beratung/agilitaet-innovation-design-thinking/der-design-thinking-prozess>

In weiterer Folge wurde die breite Bevölkerung in die Maßnahmenentwicklung eingebunden. Es wurden innerhalb der Region drei Termine für **Ideenwerkstätten** angeboten. Im Rahmen der Ideenwerkstätten wurde jeweils ein kurzer Input des Modellregionsmanagements, ein Vortrag der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich zu Klimawandelanpassung und ein Workshop zur Ideenfindung gegeben bzw. abgehalten. Im Rahmen der Workshops stand die Wissensvermittlung zu Klimawandelanpassung im Fokus. DI Tino Blondiau hat im Rahmen seines Vortrages Klimaszenarien und die Begrifflichkeiten Klimawandelanpassung und Klimaschutz erklärt. Im zweiten Teil der Workshops sind verschiedene Ideen zur Klimawandelanpassung in der Region entstanden. Das Ziel der Ideenwerkstätten war es, die Bedürfnisse der Bevölkerung besser zu verstehen und passgenaue Maßnahmen abzuleiten. Eine kleine Auswahl an gesammelten Themen und Ideen bietet Abbildung 27.

Abbildung 26: Einladung Ideenwerkstätten, Herbst 2021



„IDEENWERKSTATT“ Workshop Einladung

Unser Klima verändert sich...das steht fest. Doch wie wollen wir unsere Region in den nächsten Jahren daran anpassen? Das liegt in unserer Hand.

REDEN AUCH SIE MIT!

Wo ist Anpassung an den Klimawandel notwendig? Aus den genannten Themen werden Maßnahmen für die kommenden Jahre entwickelt. Wir laden herzlich zum letzten Termin ein:

WANN & WO?

Mittwoch, 3. November 2021
18:30 Uhr – 20:30 Uhr
Schloss Wilfersdorf
Hauptstraße 1, 2193 Wilfersdorf

Ablauf:

- Input zum Thema „Wie funktioniert Klimawandelanpassung im Weinviertel?“ von DI Tino Blondiau, Energie- und Umweltagentur des Landes NO
- Präsentation erster Themen der KLAR!
- Region
- Ideenworkshop in Kleingruppen
- Ausklang bei Brot & Wein

Alle Gemeindebürger*innen aus den KLAR! Gemeinden des Weinviertler Dreiländereck sind herzlich eingeladen!

Anmeldung erbeten online auf www.wde.at, per Mail (klar@wde.at) oder telefonisch: +43 664 8543923 (KLAR-Management des Weinviertler Dreiländerecks)

Aktuelle Infos: www.wde.at (oder QR Code scannen)

Abbildung 27: Beispielhafte Übersicht über die gesammelten Ideen in den „Ideenwerkstätten“-Workshops



In weiterer Folge wurden die gesammelten Ideen geclustert, zusammengefasst und auf folgende Kriterien geprüft:

- gute Anpassungspraxis
- Übereinstimmung mit der klimatischen Entwicklung der Region
- Kriterien der nachhaltigen Entwicklung
- Übereinstimmung mit übergeordneten Strategien (Nationale Anpassungsstrategie, Klima- und Energieprogramm des Landes Niederösterreich bis 2030)
- Durchführbarkeit im Rahmen des KLAR! Programms

Nach der Prüfung wurden erste Maßnahmen entwickelt. Diese wurden in weiterer Folge mit Gemeindevertreter:innen, Stakeholdern, Kooperationspartner:innen und der Steuerungsgruppe (bestehend aus LEADER Management und KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels) abgestimmt und verfeinert. Eine inhaltliche Beratung fand mehrmals mit der KLAR! Servicestelle des Umweltbundesamts sowie der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreichs statt.

Die Maßnahmen wurden aufgrund der unterschiedlichen Herausforderungen innerhalb der Region so angepasst, dass für jede KLAR! Gemeinde zumindest eine Maßnahme relevant ist. Wichtig ist allerdings, dass gewisse Schwerpunkte gesetzt wurden, die für die gesamte Region von Bedeutung sind. Im Rahmen des Maßnahmenentwicklungsprozesses wurden als größte und dringendste Herausforderungen die zunehmende Hitze und die Problematik des Wasserhaushaltes identifiziert. Diese Herausforderungen sollen sich in den entwickelten Maßnahmen widerspiegeln. So haben Maßnahme 1-4, sowie 10 das Ziel der zunehmenden Hitze entgegenzuwirken. Maßnahme 5 und 6 zielen auf die Aufrechterhaltung des Wasserhaushaltes ab. Maßnahme 7, 8, 9, 11 und 12 sind unter dem Fokus der Bewusstseinsbildung ebenfalls den Schwerpunkten zuzuordnen.

Nach eingehender Beratung wurden die finalen Maßnahmenvorschläge entwickelt und im Vorstand des REV Weinviertler Dreiländereck beschlossen. In einer Runde mit der KLAR! Arbeitsgruppe sowie interessierten Bürger:innen wurden finale Rückmeldungen und Feedback im Dezember 2021 eingeholt. Die eingeholte Priorisierung der Maßnahmen ist beigefügt (siehe Abbildung 28).

Abbildung 28: Priorisierung der KLAR! Maßnahmen im Dezember 2021 (Eigene Darstellung)

"Priorisierung der Maßnahmen"



Folgende Tabelle liefert eine chronologische Übersicht über die durchgeführten Schritte und Aktivitäten des Maßnahmen-Erstellungsprozess. Das KLAR! Management der Modellregion wird darin sowie in weiterer Folge als MRM (Modellregionsmanagement) abgekürzt.

Tabelle 1: Übersicht über wichtige Aktivitäten des Maßnahmenerstellungprozesses

Datum/Zeitraum	Beteiligte	Anlass	Ziel
27.07. 2021	Vorstand WDE + MRM	Vorstandssitzung WDE	Finden von konkreten Ansprechpersonen, aktueller Stand & Überblick Programm
23. 08. 2021	KLAR! Arbeitsgruppe + MRM	Basisworkshop zur Hauptthemenfindung	Maßnahmenausarbeitung & Finden von Hauptthemen
06.09.2021	KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels + MRM	Informelles Vernetzungstreffen mit KLAR!-Regionen	Austausch zum Maßnahmenerstellungprozess
21.-22.09.2021	MRM	KLAR! Hauptversammlung Graz	Vernetzung
29.09. 2021	Bürger:innen + MRM	1. Ideenwerkstatt	Finden von passgenauen Anpassungsmaßnahmen
11.10.2021	Bürger:innen + MRM	2. Ideenwerkstatt	Finden von passgenauen Anpassungsmaßnahmen
03.11. 2021	Bürger:innen + MRM	3. Ideenwerkstatt	Finden von passgenauen Anpassungsmaßnahmen
09.- 16.11.2021	MRM + KLAR! Mitglieds-Gemeinden	Gespräche mit Vorstandsmitgliedern/Bürgermeister:innen und Gemeindeakteur:innen aller KLAR! Gemeinden	Erhebung der Herausforderungen der Gemeinden, Anpassung der bisherigen Maßnahmen an Gemeinden der Region
10.11.2021	KLAR! Steuerungsgruppe + MRM	Maßnahmenabstimmung mit der LEADER! Region Weinviertel Ost + weiteren KLAR!-Regionen	Abstimmung zu möglichen Tandemmaßnahmen & LEADER Strategie
17.+18.11.2021	MRM	Teilnahme an KLAR! Veranstaltung Retz	Vernetzung
29.11.2021	MRM + Kooperationspartner:innen	Koordinierung der Maßnahmen mit Natur im Garten	Abstimmung der Maßnahmen
6.12.2021	KLAR! Serviceplattform + MRM	Inhaltliche Koordination und Abstimmung der Maßnahmen mit DI Anna Schmidt, KLAR! Serviceplattform	Abstimmung der Maßnahmen
7.12.2021	KLAR! Steuerungsgruppe + MRM	Detailplanung der gemeinsamen Arbeitspakete und Maßnahmengestaltung innerhalb der KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels	Abstimmung der Maßnahmen
November-Dezember 2021	MRM + Kooperationspartner:innen	Koordinierung der Maßnahmen mit div. Kooperationspartner:innen	Abstimmung der Maßnahmen
13.12.2021	WDE Vorstand + MRM	Vorstandssitzung des REV Weinviertler Dreiländereck	Abstimmung der Maßnahmen
21.12.2021	Interessierte aus Bevölkerung + KLAR! Arbeitsgruppe + MRM	Webinar: Vorstellung der geplanten Maßnahmen für die Umsetzungsphase & Einholung von Feedback	Abstimmung der Maßnahmen
12.Jänner 2021	MRM + KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels	Abstimmung gemeinsame Arbeitspakete und Maßnahmen	Abstimmung der Maßnahmen
Jänner 2022	MRM + Vorstand + KLAR! Arbeitsgruppe	Abstimmung des Konzepts	Einholung von Rückmeldungen zum Anpassungskonzept
Jänner 2022	MRM + Kooperationspartner:innen + Stakeholder	Abstimmung des Konzepts	Einholung von Rückmeldungen und Feedback zum Anpassungskonzept

9. KLAR! Maßnahmen Weiterführung 2024 – 2027

9.1. Darstellung Maßnahmenerstellungsprozess Weiterführung der KLAR! Phase 2024 – 2027

Aufbauend auf den bisherigen Erkenntnissen aus der Umsetzungsphase wurde der Maßnahmenfindungsprozess wie folgt gestaltet: Es werden einzelne relevante Maßnahmen und Arbeitspakete weitergeführt und vertieft, sowie neue ebenso hinzugezogen. Es wurde im Rahmen eines Workshops am 21. November 2023 die wichtigsten Themenbereiche für die Weiterführung der KLAR! Maßnahmen mit Gemeindevertreter:innen definiert. Darauf aufbauend wurden die ersten Maßnahmen entwickelt und mit Kooperationspartner:innen und Expert:innen Austauschgespräche geplant (KLAR! Serviceplattform, Abteilungen des Landes NÖ, Natur im Garten, Energie- und Umweltagentur, Leader Region Weinviertel Ost, Dorf- und Stadterneuerung, div. Verbänden und Vereinen etc.). Ebenso wurden für die Abstimmung der KLAR! Maßnahmen, sowie Bonusmaßnahmen auch persönliche Termine mit Gemeindeakteur:innen in allen KLAR! Gemeinden durch das Modellregionsmanagement wahrgenommen. Die Bevölkerung ist durch die aktuellen KLAR! Maßnahmen eingebunden bzw. wurde ebenso ein Aufruf in der Regionszeitung zu Einmeldung von Ideen gestartet. Ebenso wurde für die Maßnahmenerstellung auf die Ergebnisse der KLAR! Befragung im Jahr 2023 zurückgegriffen. Die KLAR! Maßnahmen für die Weiterführung wurden im Rahmen der Vorstandssitzung am 30. Jänner 2024 beschlossen. In weiterer Folge wurden die Maßnahmen noch im Detail ausgearbeitet und die Detailausarbeitung an alle Gemeindeakteur:innen Mitte März zur Einholung von Rückmeldungen und Feedback versandt. Nach der Einarbeitung des Feedbacks auch seitens der KLAR! Serviceplattform, der Energie- und Umweltagentur sowie weiteren möglichen Kooperationspartner:innen und Expert:innen wurden die Maßnahmen finalisiert.

9.2. Vorwort Schwerpunkte KLAR! Maßnahmen 2024- 2027

Die Schwerpunkte der KLAR! liegen aufgrund der sich zeigenden Chancen und Herausforderungen bei der Anpassung vor allem bei der zunehmenden Hitze, Trockenheit und dem Wasserhaushalt. Ebenso zielen die KLAR Maßnahmen der Weiterführung auf den Erhalt der Ökosystemdienstleistungen der Kulturlandschaft sowie der Resilienz der Region ab. Die KLAR Maßnahmen der Weiterführung haben das Ziel, öffentliche Prozesse hinsichtlich der Klimawandelanpassung zu prüfen und zu verbessern.

Der Fokus liegt auf der Anpassung an die Hitze (Maßnahme 5) mit dem Ziel, durch Informationsangebote und Diskussionsveranstaltungen die Bewusstseinsbildung in der Region zu stärken. Durch diese Angebote soll die Weiterbildung von Landwirt:innen forciert werden. Ebenso sind die Dissemination und Kommunikation von externen Forschungsergebnissen in die Region von Relevanz.

Des Weiteren steht der Wasserhaushalt der Region (Maßnahme 2, sowie Maßnahme 5) im Fokus mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Renaturierung von Bächen, Schaffung einfacher Versickerungsflächen oder Maßnahmen zur Verhinderung der Abschwemmung von Ackerflächen zu finden. Geplante Arbeitspakete umfassen die weitere Betreuung der initiierten Projekte und Präsentation der Ergebnisse, Weiterbildungen für Gemeindevertreter:innen, sowie die Abhaltung von regionsübergreifenden Konferenzen zu „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“ sowie „Neopyhtenmanagement“. Neu ist für die Weiterführung der Fokus auf Neophyten-Management sowie Biodiversitätsflächen. Diese Themen wurden im Rahmen der Umsetzungsphase noch weniger aktiv vorangetrieben.

Ein weiterer wichtiger Fokus liegt ebenso bei der Bewusstseinsbildung und Einbindung der Bevölkerung allgemein und themenspezifisch (Maßnahmen 6 und 7) mit diversen Bildungsangeboten und Veranstaltungsformaten für alle Altersklassen (Schulworkshops, Klima-Wandertage, Infovorträge, ein regionsübergreifendes KLAR! Spiel, Ausstellungen etc.). Die KLAR! Aktivitäten sollen durch laufende Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden.

9.3. KLAR! Maßnahmen 2024-27:

- **Maßnahme 1: Klimafitte Land und Forstwirtschaft: „Das Weinviertel is(s)t klimafit!“**



- **Maßnahme 2: Kostbares Wasser in der Landschaft**



- **Maßnahme 3: Biodiversität im Klimawandel**



- **Maßnahme 4: Invasive Pflanzenarten: Neophyten Management**



- **Maßnahme 5: Klimafitte Ortskerne: Hitzeschutz & Wassermanagement**



- **Maßnahme 6: KLARe Bildung – Klimawissen für „Jung & Alt“**



- **Maßnahme 7: KLARe Kommunikation**

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Klimafitte Land- und Forstwirtschaft: „Das Weinviertel is(s)t klimafit!“
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	26.165,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung und Vertiefung der Maßnahme 8 - Umsetzungsphase: Regionale (Land-)Wirtschaft stärken: „Das Weinviertel is(s)t klimafit!“</p> <p>Die Informationsangebote aus der Umsetzungsphase sind auf breites Interesse der Zielgruppe gestoßen, es wurden bereits verschiedene Themenbereiche abgedeckt; nun soll die Themen vertieft werden.</p>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	<p>Nein.</p> <p>Ein Arbeitspaket wird in Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen: KLAR! Land um Laa, KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf, KLAR! Leiser Berge durchgeführt</p>
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Leitung und Organisation des Arbeitspaket 1: Inforeihe “Weinviertler Landwirtschaft im Klimawandel“</p> <p>Recherche, Suche von Kooperationspartner:innen, Referent:innen, inhaltliche Ausgestaltung, sowie Organisation und teilweise Moderation von Veranstaltungen und Bildungsangeboten</p> <p>Organisation und Management der weiteren Bildungsangebote</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
--	---	---

<i>Kooperationspartner:innen</i>	<i>Keine externen Kosten</i>	<i>Unterstützung bei Bewerbung</i>
<i>Externe Expert:innen, Referent:innen, sowie Exkursionziele</i>	<i>1800,-EUR (AP1.1.) 2000,-EUR (AP1.3)</i>	Honorare für externe Expert:innen, Vortragende etc.
<i>Div. Dienstleister (va. Workshops/Veranstaltungskosten)</i>	<i>900,-EUR (AP1.1) 1400,-EUR, (AP1.3)</i>	Druck/Verteilung von Bewerbungsmaterial, Verpflegungskosten, Raummieten, anderweitige Materialkosten (ua für Bodenproben etc.)

Darstellung der Ziele der Maßnahme

Das Ziel der Maßnahme 1 „Klimafitte Land- und Forstwirtschaft“ ist durch Informationsangebote und Diskussionsveranstaltungen die Bewusstseinsbildung und Anpassungsfähigkeit in der Region zu stärken. Durch diese Angebote wird die Vernetzung, Weiterbildung und vor allem das Voneinander lernen für Landwirt:innen in der Region forciert. Ebenso ist die Dissemination und Kommunikation von externen Forschungsergebnissen in die Region von Relevanz. Dadurch wird die klimaangepasste Bewirtschaftung in der Land- und Forstwirtschaft vorangetrieben und durch Informationsangebote wird der Diskurs in der Landwirtschaft weiter angeregt.

Über die Laufzeit der KLAR! wird das Thema der klimafitten Landwirtschaft behandelt. Es wird niederschwellige Bewusstseinsbildung forciert und Informationsangebote für Landwirt:innen organisiert.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Maßnahme ist eine Vertiefung und Verstetigung der Maßnahme 8 - Umsetzungsphase: Regionale (Land-)Wirtschaft stärken: „Das Weinviertel is(s)t klimafit!“

Die Informationsangebote aus der Umsetzungsphase sind auf breites Interesse der Zielgruppe (Landwirt:innen) gestoßen. Es wurden bereits verschiedene Themenbereiche abgedeckt, wie ein Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu folgenden Themen: „Klimafolgen in der Landwirtschaft“, „Klimafitte Bewirtschaftung bei Dauerkulturen“, „Vorteile von Biodiversität für Betriebe“ oder eine Exkursion zum Thema „Weidewirtschaft & exotische Früchte“ (zu einem Betrieb mit Sonderkulturen) und „Wasser in der Landwirtschaft“. Diese Maßnahmen sollen aufgrund der weiterhin hohen Relevanz der Landwirtschaft für die Region auch weitergeführt werden.

Die Landwirtschaft ist von mehreren Aspekten und Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Einerseits werden landwirtschaftliche Betriebe vor große Herausforderungen aufgrund der klimatischen Veränderungen gestellt, gleichzeitig haben die Landwirt:innen in der Region auch große Verantwortung für die Kulturlandschaft und beeinflussen somit auch viele weitere wichtige Bereiche in der Region, wie Tourismus, Kultur und Nah-Erholungsräume für die Bevölkerung. Auch bezogen auf die Resilienz der Region trägt die Landwirtschaft eine besondere Rolle, daher soll das Thema im Laufe der Weiterführungsphase durch verschiedene Arbeitspakete behandelt werden.

Die Maßnahme umfasst folgende Arbeitspakete:

- 1. Fortsetzung der Inforeihe „Weinviertler Landwirtschaft im Klimawandel“**

Im Rahmen der Umsetzungsphase wurde die Inforeihe „Weinviertler Landwirtschaft im Klimawandel“ gestartet. Diese haben sich großer Nachfrage erfreut und sollen daher im Rahmen der Weiterführungsphase durch neue Themen ergänzt werden. Die KLAR! Leiser Berge wird im Rahmen der Weiterführungsphase neu in die Veranstaltungsreihe einsteigen. In jeder teilnehmenden KLAR! werden verschiedene Bildungsveranstaltungen abgehalten. Diese Bildungsveranstaltungen umfassen einen breiten Mix an verschiedenen Formaten angepasst an das jeweilige behandelte Thema: Vorträge, Infoabende, Diskussionsveranstaltungen, Webinare, Exkursionen innerhalb und außerhalb der Region, Workshops, etc. Die Veranstaltungen werden u.a. zu folgenden Themenbereichen abgehalten: Wasserhaushalt in der Landwirtschaft, Biodiversität, Bodenerosion, Humusaufbau, klimafitter Wald/klimafitte Forstwirtschaft, Ernährungssicherheit, klimafitte Bewirtschaftung im Ackerbau bzw. bei Dauerkulturen, Beweidung als Strategie, alternative Kulturen im Weinviertel, Market Gardening, Selbstversorgung, etc.

Die KLAR! Land um Laa und die KLAR! Leiser Berge planen im Rahmen der Weiterführungsphase jeweils zwei Veranstaltungen abzuhalten und die KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf und die KLAR! Weinviertler Dreiländereck planen jeweils drei Veranstaltungen. Daher sollen gemeinsam 10 Veranstaltungen im Rahmen der Weiterführungsphase abgehalten werden.

Die Durchführung und Bewerbung der Informationsveranstaltungen erfolgt in enger Kooperation mit den genannten KLAR! Regionen. Jede Region trägt die (Haupt)Verantwortung für die Durchführung und Leitung der jeweiligen Bildungsveranstaltungen. Der Lead (=Hauptverantwortung) für die Organisation und Bewerbung der Maßnahme liegt bei der KLAR! Weinviertler Dreiländereck (dies hat sich in der Umsetzungsphase bewährt).

2. Koordination der Inforeihe und Informationsangebote

Die gemeinsame Bewerbung und das einheitliches Auftreten nach außen nützt jedenfalls Synergien, spart Kosten und ermöglicht voneinander lernen. Trotzdem ist ein gewisser Koordinationsaufwand auch mit weiteren Stakeholdern gegeben. Vermieden werden soll jedenfalls zeitliche/örtliche Themen Überschneidungen. Darunter fällt auch die Bewerbung mittels News-Aussendungen. Im Laufe der Umsetzungsphase konnte bereits eine Kontaktliste interessierter Landwirt:innen zusammengestellt werden, diese soll in Zukunft auch weiter ausgebaut werden.

3. Lokale Workshops mit Landwirt:innen

Das Ziel ist ein Netzwerk an interessierten Betriebsleiter:innen auf lokaler Ebene zu bilden. Dazu sollen spezifische Workshops mit Expert:innen zum Thema „klimafitte Bewirtschaftung“, „Wasser in der Landwirtschaft“ auf lokaler Ebene angeboten werden. Dazu wird mit bestehenden Initiativen und Verbänden kooperiert bzw. mit Leitbetrieben in der Region zusammengearbeitet.

Der Trägerverein der KLAR! hat im Jahr 2023 die Beantragung eines INTERREG AT/CZ-Projekts FLOURISH: „Von der Planung zur Umsetzung - Gemeinsame Unterstützung für die Vorbereitung auf den Klimawandel: Niederösterreich und der tschechische Südosten“ mittels eines LOI (Letter of Intent) unterstützt (Zum Zeitpunkt der Antragsstellung auf Weiterführung der KLAR! liegt noch keine Information zu einer Genehmigung/Absage vor). Im Falle der Genehmigung des Projekts steht die KLAR! zur Dissemination und Kontaktherstellung zu lokalen Stakeholdern (Gemeinden, aber auch Landwirt:innen) bereit. Da das Projekt die Themenbereiche Erosion, Dürre und Wasserhaushalt genauer beleuchtet und Maßnahmenpakete für die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit auf Gemeindeebene erarbeiten soll, wird im Falle einer Genehmigung auch erwartet, dass relevante Ergebnisse in das Arbeitspaket Workshops mit Landwirt:innen einfließen werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche zu Inhalten, Expert:innen, Referent:innen und Vortragenden sowie zu Betrieben, die eine „Vorreiterrolle“ in der Klimawandelanpassung innehaben;
 Organisation der Bildungsangebote (Webinare, Vorträge, Exkursionen) in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen
 Öffentlichkeitsarbeit, sowie Koordination und Abrechnung der gemeinsamen Veranstaltungen mit KLAR! Nachbarregionen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Insbesondere für Landwirt:innen ist das Bildungsangebot sehr breit und vielfältig. Die Bildungsangebote werden zunehmend auch um klimawandelanpassungsrelevante Themen ergänzt, daher soll mit Partner:innen und Organisationen kooperiert werden. Es sollen Synergien sowie bereits bestehende Angebote genützt werden.
 Im Rahmen der KLAR! Maßnahme werden diese einerseits durch innovative Bildungsangebote - wie Exkursionen oder Webinare ergänzt – jeweils in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen (u.a.: Verein Boden.Leben, Landwirtschaftskammer (LK NÖ, BBK) , interessierten Vereinen, BOKU, Forschungseinrichtungen,...)

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Es wurde zu KLAR! übergreifenden Abstimmungsterminen (jährlich) geladen.
 Meilenstein 2: Innerhalb der KLAR! wurden min 3 Bildungsveranstaltungen (Infreihe) konzipiert und geplant.
 Meilenstein 3: Innerhalb der KLAR! wurden min 3 Bildungsveranstaltungen (Infreihe) durchgeführt.
 Meilenstein 4: In Zusammenarbeit mit den umliegenden Regionen wurden jährlich min 2 Bildungsveranstaltungen (Infreihe) konzipiert und abgestimmt.
 Meilenstein 5: Es wurden min zwei Workshop zur klimafitten Landwirtschaft in der Region geplant und beworben.
 Meilenstein 5: Es wurden min. zwei Workshop zur klimafitten Landwirtschaft in der Region geplant und beworben.
 Meilenstein 6: Es wurden pro Jahr min. 2 Newsletter an Interessierte der Land- und Forstwirtschaft ausgesandt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: Eine Recherche zu Inhalten/Referent:innen der Infreihe ist erfolgt.
 Leistungsindikator 2: Min 2 KLAR!übergreifende Abstimmungstermine mit Stakeholdern haben stattgefunden.
 Leistungsindikator 3: Es wurden min 3 Bildungsveranstaltungen der Infreihe durch die KLAR! Weinviertler Dreiländereck durchgeführt.
 Leistungsindikator 4: Es wurden min. 2 Workshops mit Landwirt:innen auf lokaler Ebene durchgeführt.
 Leistungsindikator 5: Es wurden min 6 Newsmailings an Interessierte ausgesandt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

- „graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
- „grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
- "softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

- Trockenheit
- Hitze
- Erosion
- Vermurungen
- Sturm
- Starkniederschlag
- Spätfrost, Frost
- Schädlingsbefall
- Hochwasser
- Hagel
- Lawinen
- Auftauen Permafrost
- Ausbreitung Neophyten
- Steinschlag
- Sonstige

Sektor

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Wasserwirtschaft
- Tourismus

		Energie/Elektrizitätswirtschaft
		Bauen/Wohnen
		Schutz vor Naturgefahren
		Katastrophenmanagement Naturschutz
		Gesundheit
		Ökosysteme und Biodiversität
		Verkehrsinfrastruktur
		Raumordnung
		Wirtschaft
		sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt einerseits auf die Bewusstseinsbildung unter Landwirt:innen ab, da für diese das nachhaltige Bestehen auch im Klimawandel essentiell ist. Auf der anderen Seite soll das Bewusstsein für die lokale Landwirtschaft und deren Beitrag zur Klimawandelanpassung auch in der nicht-landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung verankert werden. So soll ein Beitrag zum langfristigen Bestehen landwirtschaftlicher Betriebe geleistet werden.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

Begründung:

Da die Landwirt:innen in der Region unmittelbar von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, ist hier der Bedarf nach Anpassung sehr hoch.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat das Ziel den Wissensstand in der Region zu erhöhen, daher sind keine negativen Auswirkungen auf umliegende Regionen zu erwarten.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme erschwert keine Klimaschutzmaßnahmen, soll im Gegenzug durch den Wissenszuwachs auch mehr Bewusstsein für die Problematiken schaffen. Ebenso soll durch die Maßnahme Fehlanpassungen in der Region vermieden werden. Fehlanpassungen könnten in diesem Fall der verstärkte Anbau von Kulturen mit intensivem Bewässerungsbedarf darstellen.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme beeinträchtigt in keiner Weise Ökosystemdienstleistungen, die Umwelt oder die Biodiversität. In den Bildungsangeboten wird auf die Bedeutung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen Bezug genommen, daher werden Landwirt:innen auch angeregt, selbst keine nachteiligen Maßnahmen zu setzen.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme beeinflusst keine sozialen Gruppen in negativer Form. Die Maßnahme zielt vor allem auf einen Bewusstseinszuwachs bei Land- und Forstwirt:innen ab, dabei steht auch der langfristige Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft und Kulturlandschaft im Fokus.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Aufgrund der Nachfrage im Laufe der Umsetzungsphase lässt sich darauf schließen, dass die Maßnahme von der Zielgruppe angenommen wird.

Nr.	Titel der Maßnahme
2	<i>Kostbares Wasser in der Landschaft</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	38.425,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Ja Fortführung der Maßnahme 5 aus der Umsetzungsphase: „Flurplanung mit Fokus auf Wasser(-rückhalt) & Renaturierung von Gewässern“</p> <p>Es sollen jene, im Rahmen der Umsetzungsphase, initiierten Projekte vorangetrieben bzw. in die Umsetzung gebracht werden (sollten die finanziellen Budgetmittel der Gemeinden und Fördermittel dies zulassen). Diese Projekte sind langfristig gedacht und insbesondere der Fokus auf Wasserrückhalt weiterhin relevant, daher soll die Maßnahme fortgesetzt werden.</p>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein (lediglich regionsübergreifende Zusammenarbeit bei Arbeitspaket 2.6: Konferenz)
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Vernetzung der Akteur:innen, Betreuung der laufenden Projekte, Unterstützung bei Förderansuchen, Veranstaltungsorganisation und Presse, sowie Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei Bürgerbeteiligungsprozess, Organisation Gemeindefinterner Vernetzungen</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
NÖ Agrarbezirksbehörde, Abteilungen des Landes NÖ (insbesondere WA3)	Kosten in Umsetzungsphase gedeckt	Expert:innen, Beratungstätigkeiten
<i>Externe Moderation, Referent:innen, Vortragende</i>	500,- EUR (AP2.1) 3.000,-EUR; (AP2.2) 500,-EUR (AP2.3) 1500,-EUR; (AP2.4)	<i>Expert:innen Leistung für Veranstaltungen, Workshops, Beratungstätigkeiten</i>
<i>Regionale Betriebe</i>	400,- EUR (AP2.1) 600,-EUR (AP2.2);	<i>Drucksorten, Materialien</i>
<i>Regionale Betriebe/Dienstleister für Veranstaltungskosten,</i>	500,-EUR; (AP 2.3) 250,-EUR, (AP2.4) 250,-EUR (AP2.5)	Bewerbungsmaterial, Raummieten, Verpflegung
<i>Regionale Betriebe/Dienstleister für Veranstaltungskosten, Exkursionsziele</i>	2 500,-EUR (AP2.5)	Kosten Exkursion

Darstellung der Ziele der Maßnahme

Es sollen jene, im Rahmen der Umsetzungsphase, initiierten Projekte vorangetrieben bzw. in die Umsetzung gebracht werden (sollten die finanziellen Budgetmittel der Gemeinden und externe Fördermittel dies zulassen). Diese Projekte sind langfristig gedacht und benötigen weiterhin Betreuung bzw. ggfs. Unterstützung seitens der KLAR!. Ebenso soll eine gemeinsame Position für eine potentiell möglich interkommunale Zusammenarbeit zur Erhaltung des Wasserhaushalts in der Region gefunden werden und weitere Maßnahmen abgeleitet werden.

Gleichzeitig steht die Dissemination der erarbeiteten Inhalte im Vordergrund, dies soll durch eine öffentliche Präsentation der Flurplanungsergebnisse, sowie die Abhaltung der Folgekonferenz „Wasserzukunft Weinviertel“ stattfinden. Auch bei Gemeindeakteur:innen soll das Bewusstsein für mögliche Projekte geschärft werden, daher werden weitere Beratungsangebote in die Region geholt bzw. eine Exkursion/Fortbildung passend zum Thema angeboten.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Aufgrund der Klimakrise werden in der Region auch die Starkregenereignisse häufiger bzw. intensiver. Andererseits werden die Trockenperioden eine Herausforderung für die Landwirtschaft darstellen. Lange Zeit war es wichtig Niederschlagswasser möglichst schnell aus der Region abzuleiten. Heute ist es jedoch wieder von großer Bedeutung Niederschlagswasser in der Region zu halten. Daher wurden bzw. werden im Rahmen der Flurplanung der Umsetzungsphase mögliche Renaturierungsmaßnahmen, Wasserrückhalt und Gefährdungslagen durch Starkregen erhoben. Das Ziel ist dabei Möglichkeiten zur Renaturierung von Bächen, Schaffung einfacher Versickerungsflächen oder Maßnahmen zur Verhinderung der Abschwemmung von Ackerflächen zu evaluieren. Auf diesen Ergebnissen soll nun weiter aufgebaut werden und diese langfristigen Projekte weiterhin betreut werden.

Folgende Arbeitspakete werden im Rahmen der Maßnahme anfallen:

1. Weiterführung Flurplanung und Begleitung der initiierten Projekte

Im Rahmen der Flurplanung wurden mit interessierten Gemeinden die Problemstellungen und Herausforderungen sowie potenzielle betroffene Flächen erhoben. Diese Flurplanung wurde im Laufe der Umsetzungsphase beauftragt. Die weitere Begleitung der initiierten Projekte wird allerdings – aller Voraussicht nach – über die Umsetzungsphase weiter hinaus gehen. Basierend auf der Flurplanung werden konkrete Handlungsempfehlungen und Möglichkeiten skizziert, diese gilt es nun weiterzuverfolgen. Da nun die Abklärung weiterer Fördermittel relevant wird, leistet die KLAR!-Region Unterstützung bei der Einwerbung etwaiger Fördermittel für konkrete Vorhaben.

2. Öffentliche Präsentation der Flurplanungsergebnisse

In einzelnen Gemeinden sind aus aktueller Sicht Bürger:innen Informationen geplant. Darüber hinaus sollen die Flurplanungsergebnisse auf Regionsebene im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden.

3. Positionspapier

Im Rahmen des Arbeitspakets soll ein Workshop mit Gemeindeakteur:innen abgehalten werden. Das Ziel ist weitere Maßnahmen für die Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung des Wasserhaushalts in der Region zu finden. Ebenso soll ein zweiter Termin mit relevanten Stakeholdern aus dem Bereich stattfinden. Dadurch soll die Prüfung der Vorhaben von Stakeholdern und Expert:innen erfolgen. Diese Ergebnisse sollen im Anschluss medial verarbeitet werden und dadurch auch dementsprechende Aufmerksamkeit auf das Thema lenken. In die Position bzw. den Maßnahmenkatalog sollen auch übergeordnete Ziele und Maßnahmen eingearbeitet werden (Wasserrahmenrichtlinie, sowie ggfs. EU-Restoration Law, ..).

4. Unterstützung Regenwasserplan:

Eine Gemeinde ist im Prozess einen Regenwasserplan (Planungskonzept des Landes Niederösterreich: <https://www.noel.gv.at/noe/Wasser/Regenwasserplan-in-Noe.html>) zu erstellen. Dabei soll ab der Weiterführungsphase auch die KLAR! unterstützend wirken. Ebenso sollen die Ergebnisse des Prozesses anderen KLAR! Gemeinden zur Verfügung gestellt werden, daher wird ein Vernetzungstreffen der KLAR! Gemeinden dem Thema „Instrument Regenwasserplan“ gewidmet.

5. Abhaltung Konferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“

Das Ziel der Konferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“: Wasser soll vermehrt in der Region zurückgehalten werden, die Gewässerqualitäten sind zu verbessern und Biodiversität ist zu fördern. Durch die ebenso KLAR!-übergreifende Gewässerkonferenz im Jahr 2023 in Wolkersdorf wurden auf bestehende Probleme hingewiesen und es konnten Entscheidungsträger:innen als Mitstreiter:innen gewonnen werden. Doch klimawandelbedingte Veränderungen, wie zunehmende Temperaturen und Hitzeperioden werden den natürlichen Gewässern im östlichen Weinviertel weiter zusetzen, daher soll weiterhin der Fokus auf vorausschauende Planung und Management der Gewässer und des Wasserkreislaufs gelegt werden.

Durch die Mit-Organisation einer regionalen Konferenz sollen regionale und überregionale Entscheidungsträger:innen sensibilisiert und für weiterführende Maßnahmen gewonnen werden. Durch die im Rahmen der Flurplanung in einzelnen KLAR! Regionen bereits gewonnenen Erkenntnisse und Initiierung von weiterführenden Maßnahmen, soll durch die Zusammenarbeit der genannten KLAR! Regionen das „voneinander lernen“ innerhalb des Weinviertels gestärkt werden und „Best-Practice“ Beispiele in die teilnehmenden Regionen geholt werden.

Die Gewässerkonferenz wird als gemeinschaftliche Aktivität der KLAR! Regionen 10 vor Wien, Leiser Berge, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck durchgeführt. Dabei liegt aus aktueller Sicht die Hauptverantwortung für die inhaltliche Organisation bei KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf.

Die anteiligen Kosten für die gemeinschaftlich geplante Konferenz betragen für pro KLAR! Region voraussichtlich jeweils 500,- EUR an Sach- und Drittkosten. Die Kosten sind aliquot für Raummieten, Kosten für Vortragende, Verpflegung und Bewerbung im Vorfeld veranschlagt. Diese Kosten wurden mit den anderen teilnehmenden KLAR! Regionen vereinbart. Die Gesamtkosten der Gewässerkonferenz werden auf alle veranstaltenden KLAR! Regionen gleichermaßen aufgeteilt.

6. Weiterbildung: Exkursion für Gemeindevertreter:innen zu Best-Practice Beispielen

Im Rahmen des Arbeitspaket soll eine eintägige Exkursion zu einer Region mit Best-Practice Beispielen zum kleinräumigen Wasserrückhalt abgehalten werden. Beispiele für solche Maßnahmen können kleinräumige Rückhaltebecken, Erosionsschutzvereinbarungen, Bach- bzw. Flussrenaturierungen, uvm. sein. Die Zielgruppe für die Exkursion sind alle relevanten Stakeholder und Gemeindevertreter:innen aus der KLAR! Weinviertler Dreiländereck. Dabei steht die Bewusstseinsbildung für mögliche Projekte und die Vernetzung von Gemeindeakteur:innen im Vordergrund.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Betreuung der laufenden Projekte; darüber hinaus Initiierung Prozess zur gemeinsamen Positionsfindung, Veranstaltungsorganisation- und Management, Recherche zu potentiellen Fördermöglichkeiten, Begleitung der verantwortlichen Akteur:innen bei der Förderabwicklung, Herstellung Kontakte zu Stakeholdern, Einbindung Bevölkerung bei Prozessen;

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Auch vor dem KLAR! Programm wurden in gewissen Bereichen bereits Flurplanungen, sowie vereinzelt Renaturierungsmaßnahmen (zum Beispiel an der Zaya) durchgeführt. Die Fortsetzung der Flurplanungen und Präsentation der Ergebnisse ist von großer Bedeutung.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Die Vorarbeiten zur Konferenz „Wasserkunft Weinviertel 2.0“ (Recherche Vortragende, Organisation, Bewerbung, ...) wurden abgeschlossen.

Meilenstein 2: Die Konferenz „Wasserkunft Weinviertel 2.0“ wurde abgehalten und nachbereitet.

Meilenstein 3: Die Flurplanungsberichte für alle Teilbereiche liegen vor.

Meilenstein 4: Es wurden zu allen Flurplanungsteilbereichen Abstimmungen zur Umsetzung durchgeführt.

Meilenstein 4: Die öffentliche Präsentation der Flurplanungs-Ergebnisse ist geplant, Referent:innen und Kooperationspartner:innen eingeladen und beworben.

Meilenstein 5: Die öffentliche Präsentation der Flurplanungs-Ergebnisse wurde durchgeführt.

Meilenstein 6: Die Exkursion für Gemeindevertreter:innen ist geplant und organisiert (Exkursionsziele festgelegt, Bus organisiert).

Meilenstein 7: Die Exkursion für Gemeindevertreter:innen wurde durchgeführt und nachbereitet.

Meilenstein 8: Der erste Workshop zur Positions- und Maßnahmenfindung wurde abgehalten.

Meilenstein 9: Die ausgearbeiteten Maßnahmen wurden präsentiert.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: Die regionsübergreifende Konferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“ wurde durchgeführt.

Leistungsindikator 2: Die Flurplanungsberichte und Handlungsempfehlungen liegen vor.

Leistungsindikator 3: Die öffentliche Präsentation der Flurplanungs-Ergebnisse in der Region wurde durchgeführt.

Leistungsindikator 4: Min 1 Exkursion zu Best-Practice- Beispielen für Gemeindevertreter:innen wurde durchgeführt.

Leistungsindikator 5: Min 1 Workshop und eine Präsentation im Rahmen der Bürgerbeteiligung (Regenwasserplan) hat stattgefunden.

Leistungsindikator 7: Min 1 Workshop mit Gemeindevertreter:innen zur Entwicklung einer gemeinsamen Position und Ausarbeitung notwendiger Maßnahmen wurde durchgeführt.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
<input type="checkbox"/>	Hitze
<input checked="" type="checkbox"/>	Erosion
<input type="checkbox"/>	Vermurungen
<input type="checkbox"/>	Sturm
<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
<input type="checkbox"/>	Hochwasser
<input type="checkbox"/>	Hagel
<input type="checkbox"/>	Lawinen
<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
<input type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
<input type="checkbox"/>	Steinschlag
<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor

<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft
<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
<input checked="" type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
<input type="checkbox"/>	Tourismus
<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
<input type="checkbox"/>	Gesundheit
<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
<input type="checkbox"/>	Raumordnung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt darauf ab, den Wasserhaushalt in der Region aufrecht zu halten. Diese Maßnahmen sollen positive Wirkungen auch über die Bedürfnisse der heutigen Generation hinaus haben. Durch kleinräumige Rückhaltemaßnahmen sollen auf Biotope und Rückzugsflächen für Biodiversität geschaffen werden.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch die Maßnahme soll der Wasserhaushalt unterstützt und die Betroffenheit wie Risiken für die Trinkwasserversorgung reduziert werden.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

Begründung:

Im Rahmen der Projekte soll ein ganzheitlicher Ansatz gewählt werden und keine Projekte durchgeführt werden die andere negativ beeinflussen würden (wie beispielsweise aufstauen von Bachläufen ohne Beachtung der Hochwassersituationen etc.)

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Nein die Maßnahme soll weder direkt noch indirekt zu einer Verschlechterung beitragen.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?
 Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?
 Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?
 Nein.

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich? Ja, es wird bei der Umsetzung auf ökologische Aspekte geachtet.

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)? Nein. Es sollen sogar Ökosystemdienstleistungen in den Fokus gestellt werden. Vor allem regulierende Dienstleistungen (Überschwemmungsregulierung, Wasserkreislauf etc.) aber auch unterstützende Funktionen (bspw. Verfügbarkeit von Wasser in der Region für landwirtschaftliche Produktion).

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

Nein die Maßnahme soll Biodiversitätsfördernd wirken.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme beeinträchtigt keine verwundbaren Gruppen, sondern zielt auf den Erhalt des Wasserhaushalts ab. In den konkreten Planungen werden div. Personengruppen berücksichtigt und es sollen auch keine großen, weitreichenden Maßnahmen ohne die vorherige Einbeziehung von betroffenen Gruppen erfolgen.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Aktuell werden in der Planungsphase bereits Eigentümer:innen und Anwohner:innen miteinbezogen. Durch die öffentliche Präsentation aller Ergebnisse soll die Bevölkerung auch die Möglichkeit haben Rückmeldungen abzugeben. Daher wird angenommen, dass die Maßnahmen schlussendlich auf Akzeptanz stoßen.

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Biodiversität im Klimawandel
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	40.355,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein (Einzelne Arbeitspakete werden in Abstimmung mit umliegenden KLAR! Regionen erarbeitet)
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>MRM: Recherche und Erfassung möglicher Flächen, Unterstützung und Koordination der Beurteilung und Kartierung, Auswahl geeigneter Methoden; Koordination mit Gemeinde; Weitere Maßnahmenausarbeitung gemeinsam mit Expert:innen;</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit und Verarbeitung der Ergebnisse; Organisation von Veranstaltungen</p> <p>Unterstützung bei Pflanzaktion, sowie Koordination Obstbaumschnittkurse;</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung

Expert:innen (Natur im Garten, Schutzgebietenbetreuung, Landschaftsplaner:innen, Biolog:innen, ...)	5.500,-EUR (AP3.2) 900,-EUR (AP 3.5) 500,-EUR (AP3.3)	Honorare Beurteilung/Beratung Flächen, Honorare Vortragende Veranstaltungen
Regionale Dienstleister (Druck, Grafik, ..)	500,-EUR; (AP3.2) 600,-EUR (AP3.5)	Druck von Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit
Gemeinden im Weinviertler Dreiländereck	Keine externen Kosten	Personalkosten (werden nicht an die KLAR! weiterverrechnet)
Regionale Betriebe	5.500,-EUR (AP3.4)	Anschaffung von Pflanzmaterial
Regionale Betriebe/Dienstleister im Zusammenhang mit Veranstaltungen	250,-EUR (AP3.3)	zB Kosten für Raummieten, Verpflegung

Darstellung der Ziele der Maßnahme

Ziel der Maßnahme: Biodiversität und Lebensraumvernetzung zur Steigerung der Resilienz der Region zu fördern. Biodiverse Systeme sollen erhalten und verbessert werden, sowie den Ökosystemdienstleistungen Aufmerksamkeit zu teil werden. Besonders durch die zunehmenden klimatischen Veränderungen ist es von höchster Bedeutung ein biodiverses Ökosystem zu erhalten. Dabei soll auf möglichst unterschiedliche Lebensräume und wertvolle Flächen ein Augenmerk gelegt werden. Dazu sollen Flächen (im Eigentum der Gemeinden) erfasst und kartiert werden. Im Anschluss sollen Maßnahmen zum Erhalt und zur möglichen Vernetzung (Trittstein-System mit umliegenden KLAR! Regionen) ausgearbeitet werden. Insbesondere mit dem Hintergrund der Klimawandelanpassung sollen Flächen und Maßnahmen auch auf die klimatischen Veränderungen angepasst sein. Gleichzeitig soll durch öffentliche Dialogveranstaltungen das Bewusstsein für die Relevanz des Themas in der Bevölkerung erhöht werden und Akzeptanz für weitere Maßnahmen geschaffen werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Zur Erreichung der Ziele sollen im ersten Teil Flächen (im Eigentum der Gemeinden) erfasst und kartiert werden. Im Anschluss werden Maßnahmen zum Erhalt und zur möglichen Vernetzung (Trittstein-System) ausgearbeitet. Insbesondere mit dem Hintergrund der Klimawandelanpassung sollen diese Flächen und Maßnahmen auch auf die klimatischen Veränderungen angepasst sein. Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Wenn ein bestehendes Biotop betrachtet wird, sollen auch die Veränderungen denen diese Fläche, durch die zunehmenden Hitzetage und Trockenheit, ausgeliefert ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Die Biodiversität im öffentlichen Raum (innerorts und außerorts) soll erhalten und gefördert werden. Dies soll mittels mehreren Arbeitspaketen erfolgen:

- 1. Erfassung und Kartierung von öffentlichen Flächen (innerhalb und außerhalb der Ortsgebiete), die als wertvoll für Biodiversität gelten mit dem Ziel ein Trittstein- Verbundsystem ausweisen zu können**

Im ersten Schritt wird eine Checkliste/Katalog für die Beurteilung der Flächen mit Expert:innen ausgearbeitet. Dazu wird auf bereits bestehende Kriterien bzw. Forschungsergebnisse zurückgegriffen.

Ebenso ist die Abstimmung mit umliegenden KLAR! Regionen in Planung, damit überregional passende Kriterien angewandt werden. Im nächsten Schritt werden zunächst die gemeindeeigenen Flächen eruiert, lokalisiert und durch das MRM Management bzw. durch Expert:innen beurteilt. Dabei soll auch auf bereits bekannte Flächen bzw. auf Forschungsergebnissen aufgebaut werden. Im Anschluss sollen die Flächen in ein Kartensystem eingetragen und weitere Maßnahmen zum Erhalt und der möglichen Vernetzung ausgearbeitet werden. Die Darstellung und Maßnahmen zur Vernetzung soll in Zusammenarbeit mit den benachbarten KLAR! Regionen erfolgen.

Zusammenfassung Arbeitsschritte Arbeitspaket 1:

- Abstimmung im Vorfeld mit Gemeindeakteur:innen, sowie Ausarbeitung Checkliste/Katalog für die Beurteilung der Flächen mit Expert:innen und umliegenden KLAR! Regionen (insbesondere benachbarte KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf; KLAR! Land um Laa)
- Erfassung und Kartierung von öffentlichen Flächen (innerhalb und außerhalb der Ortsgebiete), die als wertvoll für Biodiversität gelten mit dem Ziel ein Trittstein- Verbundsystem ausweisen zu können
- Ausarbeitung der Maßnahmen zum Erhalt (innerhalb der KLAR!) und möglicher Vernetzung (Regionsübergreifend)
- Öffentliche Präsentation der Ergebnisse

2. Biodiversitätsspaziergänge/Radtouren mit Fokus auf Biodiversität

Das Format der KLAR! Radtour wurde bereits in der Umsetzungsphase mit Fokus auf mögliche Baumpflanzungen getestet und als geeignet empfunden. Daher sollen in Zukunft weitere Radtouren und Spaziergänge durch die Ortsgebiete der Region stattfinden, um die Bevölkerung auch für diese Themen zu sensibilisieren. Dabei kann auch auf bereits erhobene Biodiversitätsflächen aus Arbeitspaket 1 zurückgegriffen werden. Dazu werden externe Expert:innen eingeladen und als öffentliche Veranstaltung für interessierte Personen angeboten. Es sollen dabei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden (z.B. Teichlandschaften, Kellergassen, verbaute Gebiete, Biodiversität im eigenen Garten, ...).

3. Obstbaumpflanzaktion und Obstbaum-Schnittkurse der Kleinregion

Als weiteres Arbeitspaket ist die Adaption und Bewerbung der Obstbaumpflanzaktion der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck anzusehen. Diese Aktion umfasst neben der Pflanzaktion, auch Obstbaumschnittkurse. Gedacht ist die Pflanzaktion zum Erhalt heimischer und regionaler Obstsorten, wobei zunehmend auch Augenmerk auf die Einbindung von klimaangepassten Sorten gelegt werden soll. Die Obstbaumpflanzaktion wird auch seitens des Landschaftsfonds des Landes NÖ unterstützt.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Festlegung Expert:innen, Festlegung der Kriterien und begutachteten Flächen. Erhebung und Kartierung der Flächen, Bewusstseinsbildung -und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Obstbaumpflanzaktion und der Obstbaumschnittkurs, sowie eine Apfelsaftaktion wird seit Jahren in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck angeboten. Diese Aktion wird auch seitens des Landschaftsfonds unterstützt. Durch die KLAR! wird die Aktion um klimafitte Gehölze erweitert.

Die Maßnahme soll über bereits als „Schutzgebiete“ ausgewiesene Flächen (wie Natura 2000 Flächen) hinausgehen. Es sollen dabei auch auf den ersten Blick kleine und „weniger relevante“ Flächen wie Biotope, Bodenschutzanlagen oder Blühwiesen betrachtet werden. Die Gemeinden erhalten Vorschläge zur weiteren Bewirtschaftung/Erhalt und können somit aktiv werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Die Expert:innen wurden festgelegt und eine Vorabbesprechung wurde durchgeführt.

Meilenstein 2: Min 10 Flächen in der Region wurden gefunden und kartiert.

Meilenstein 3: Es wurden weitere Maßnahmen zur Pflege und Vernetzung ausgearbeitet.

Meilenstein 4: Es wurden 4 öffentliche Veranstaltungen zur Biodiversität in der Region geplant und Referent:innen festgelegt.

Meilenstein 5: Es wurden 4 Veranstaltungen zur Biodiversität in der Region durchgeführt.

Meilenstein 6: Die Obstbaumpflanzaktion und der jährliche Obstbaumschnittkurs wurde durchgeführt und der Fokus auf Klimawandelanpassung wurde gesetzt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: Die Beurteilungskriterien für biodiversitätsfördernde Flächen wurden festgelegt.

Leistungsindikator 2: Es wurden in min. 6 Gemeinden geeignete Flächen ausgewiesen und kartiert.

Leistungsindikator 3: Es wurden für die Flächen geeignete Maßnahmen zum Erhalt und der Vernetzung ausgearbeitet.

Leistungsindikator 4: Es wurden die Ergebnisse der Kartierung öffentlich verarbeitet.

Leistungsindikator 5: Es fanden 4 öffentliche Veranstaltungen mit dem Fokus Biodiversität im Klimawandel statt.

Leistungsindikator 6: Es fanden jährlich Obstbaumschnittkurse und Obstbaumpflanzaktionen der Kleinregion statt, bei jenen Anpassungsrelevante Inhalte kommuniziert wurden.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

--

„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen

"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit

x	Trockenheit
x	Hitze
	Erosion
	Vermurungen
	Sturm
	Starkniederschlag
x	Spätfrost, Frost
x	Schädlingsbefall
	Hochwasser
	Hagel
	Lawinen
	Auftauen Permafrost
x	Ausbreitung Neophyten
	Steinschlag
	Sonstige

Sektor

x	Landwirtschaft
x	Forstwirtschaft
	Wasserwirtschaft
	Tourismus
	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	Bauen/Wohnen
	Schutz vor Naturgefahren
x	Katastrophenmanagement Naturschutz

		Gesundheit
	x	Ökosysteme und Biodiversität
		Verkehrsinfrastruktur
	x	Raumordnung
		Wirtschaft
		sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt auf den Erhalt der Biodiversität in der Landschaft ab, insbesondere mit dem Fokus Erhalt der Biodiversität im Klimawandel. Somit sollen keine zukünftigen Generationen beeinträchtigt, sondern gestärkt werden.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat das Ziel ein System an biodiversitätsfördernden Flächen auszuweisen und somit diese Flächen auch zukünftig zu erhalten.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme verlagert keine Betroffenheit, da die Maßnahme den Status Quo erhebt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Es soll die Wirksamkeit von CO2 Senken erhalten bzw. verbessern.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt? Nein – die Maßnahme soll die Situation der Umwelt in der Region verbessern.

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich? Ja, da insbesondere ökologische Kriterien angewandt werden.

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)? Nein die Maßnahme zielt auf dem Erhalt dieser ab.

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität? Nein – dies ist das Ziel der Maßnahme: Biodiversität fördern.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme beeinflusst keine verwundbaren Gruppen negativ.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Planung und Umsetzung
eingebunden?

Begründung:

Da die Erhebung in erster Linie auf öffentlichen Flächen stattfindet, wird die Akzeptanz der Stakeholder erwartet. Sollte die Maßnahme auf private Flächen ausgeweitet werden, müssen weitere Akteur:innen (abseits der Öffentlichkeitsarbeit) eingebunden werden.

Nr.	Titel der Maßnahme
4	<i>Invasive Pflanzen: Neophyten Management</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	43.112,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Planung und Organisation der Bewusstseinsbildung & Öffentlichkeitsarbeit; Koordination der Erfassung/Erhebung der Standorte, Koordination der Bekämpfungsmaßnahmen; Koordination und Organisation der Schulungen zu Managementmaßnahmen

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Regionale Betriebe/Regionale Dienstleister (Grafik, Druck, Raummieten, ...)	1500,-EUR, (AP4.1) 1000,-EUR (AP4.2) 500,-EUR (AP4.4) 500,-EUR (AP4.5)	Div. (Räumlichkeiten, Verpflegung, Bewerbungsmaterialien, Drucksorten, etc.)

Externe Expert:Innen (Natur im Garten, Schutzgebietenbetreuung, Landschaftsplaner:innen, Biolog:innen, ...)	7980,-EUR (AP4.2) 2280,-EUR; (AP4.4) 500,-EUR; (AP4.5)	Honorare für Vorträge, Schulungen, Erhebung der Flächen, Ableitung Maßnahmen etc.
Regionale Betriebe (Unterstützung Management Maßnahmen)	3500,-EUR (AP4.3) 1000,-EUR (AP4.3)	Ankauf von Material, Honorare für Bekämpfungsmaßnahmen
Natur im Garten	Keine externen Kosten	Bereitstellung von Informationsmaterial
Gemeinden und Vereine (Verschönerungsvereine, Dorferneuerung, ...)	Keine externen Kosten	Beteiligt an Managementmaßnahmen

Darstellung der Ziele der Maßnahme
<p>Ziel der Maßnahme: Einleitung von effektiven Neophyten Management Maßnahmen mit dem Ziel biodiverse und resiliente Systeme und Lebensräume zu erhalten.</p> <p>Es kommt zunehmend zu einem erhöhten Auftreten von Neophyten im öffentlichen Raum. Aufgrund der klimatischen Prognosen ist anzunehmen, dass diese auch weiter zu nehmen, da viele solche Pflanzenarten grundsätzlich gute Anpassungsfähigkeit besitzen. Doch aufgrund der bekannten Problematik (invasiv, Verdrängung anderer Vegetation und damit einhergehender Artenverlust sowie Lebensraumverlust) ist es von großer Bedeutung ein effektives und proaktives Neophyten Management in der Region zu etablieren. Dazu werden sowohl die öffentliche Hand als auch private Personen über effektives und proaktives Management von Neophyten informiert und geschult. Die Bevölkerung wird durch einen Aufruf zur aktiven Mitwirkung animiert und erhält gleichzeitig Informationen über invasive Pflanzenarten und den effektiven Umgang.</p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Sowohl für die Grünräume in die Gemeinden der Region als auch zunehmend für private Personen stellen invasive Pflanzenarten neue Herausforderungen dar. Aufgrund der bekannten Problematik innerhalb der Region soll im Rahmen der Weiterführungsphase ein Schwerpunkt auf die Erfassung und Bekämpfung von Götterbäume gelegt werden. Dabei soll mit Expert:innen zusammengearbeitet werden, die Gemeindemitarbeiter:innen geschult und die Öffentlichkeit informiert werden. Ebenso wird die Bevölkerung durch einen Citizen Science Ansatz eingebunden und erhält Informationsangebote zum Umgang mit Neophyten.</p> <p>Zur Erreichung der Ziele werden folgende Arbeitspakete in der Region ausgestaltet:</p> <p>1. Beteiligung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung durch Einbindung mittels Citizen Science (Erfassung durch App iNaturalist)</p> <p>Es wird ein Aufruf an die Bevölkerung gestartet, um relevante Standorte von Neophyten an die jeweilige Gemeinde einzumelden. Um eine weitreichendere Präsenz zu erreichen, soll der Aufruf in Zusammenarbeit mit den KLAR! Regionen Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa und Leiser Berge gestaltet werden. Dabei ist allerdings trotzdem der regionale Fokus nicht außer Acht zu lassen, es soll lediglich eine breitere Zielgruppe durch den koordinierten Aufruf erreicht werden.</p>

Der Aufruf zur „Challenge“, angelehnt an einen Citizen Science Ansatz, hat das Ziel relevante Standorte von Neophyten an die jeweilige KLAR! zu melden. Die Challenge soll mittels App (iNaturalist) oder Fotos, die an die KLAR! geschickt werden, erfolgen. Oft ist es für Laien nicht einfach Neophyten von anderen Pflanzen zu unterscheiden, daher erfolgt vorab eine Information an alle Haushalte im Weinviertler Dreiländereck. Der Aufruf zur „Challenge“ erfolgt über Pressemeldungen, die Regionszeitung des Weinviertler Dreiländerecks, Gemeindezeitungen, Social Media, Homepage der Gemeinden, ggfs. gedruckte Plakate/Flyer sowie Einschulungstermine für die Bevölkerung. Begleitend wird ebenso mögliche Allergie- und Gesundheitsgefährdungspotentiale an die Bevölkerung mittransportiert. Die Challenge soll auch an ein interessantes Gewinnspiel gekoppelt werden, um möglichst viele Personen zur Teilnahme zu motivieren.

Gemeinsam mit den umliegenden KLAR! Regionen wurde ein spezieller Zeitraum (1-2 Monate im Frühjahr/Sommer 2025) festgelegt, an dem die Challenge abgehalten werden soll. Durch die Zusammenarbeit mit den umliegenden Regionen bei der Bewerbung der Challenge soll ein Vorteil für die Sichtbarkeit der Maßnahme auch auf überregionaler Ebene entstehen.

2. Erfassung und Kartierung der Standorte (vor allem Fokus auf Götterbäume)

Nach dem Ende des öffentlichen Aufrufs erfolgt die erste Vernetzung mit Gemeindeakteur:innen und Expert:innen für die konkrete Erfassung der betroffenen Flächen. Die Erhebung findet auf Regionsebene statt und wird mit externen Expert:innen durchgeführt (Angebot liegt vor). Nach einem groben Scan aller Ortschaften, werden 10 Flächen im Regionsgebiet, im Detail erfasst.

3. Ableitung von Managementmaßnahmen

Im Anschluss erhalten die betroffenen Grundstückseigentümer:innen sowie Gemeinden Empfehlungen für den Umgang mit Neophyten und Informationen zu möglichen Bekämpfungsmaßnahmen. Dazu soll eine Informationsveranstaltung in der Region für private Haushalte durchgeführt werden.

4. Schulungen der Gemeindebediensteten für die effektives und proaktives Management

Gleichzeitig sollen Gemeindemitarbeiter:innen eingeschult werden, wie der effektive Umgang mit Neophyten möglich ist bzw. gleichzeitig soll das Bewusstsein für die Problematik geschärft werden. Dazu wird mit externen Expert:innen kooperiert.

5. Regionsübergreifende „Neophyten Konferenz“:

Da umliegende KLAR! Regionen bereits ähnliche Maßnahmen ausgearbeitet haben bzw. ausarbeiten wollen, ist eine KLAR! übergreifende Konferenz (nach dem Vorbild der Konferenz Wasserzukunft Weinviertel im Jahr 2023) geplant. Dabei sollen Expert:innen eingeladen werden und unter Beachtung der klimatischen Veränderungen über das Neophytenaufkommen und geeignete Management Maßnahmen berichten. Das Ziel der Konferenz ist: Von anderen lernen und vor allem Gemeindeakteur:innen sensibilisieren und befähigen geeignete Managementmaßnahmen zu setzen. Die Zielgruppe für diese Veranstaltung sind folgende Personengruppen: Gemeindeführer:innen der teilnehmenden Regionen, die Gemeindemitarbeiter:innen, Vereine (Verschönerungs-/dorferneuerungsvereine), interessierte Öffentlichkeit; Personen, die über den Aufruf „Challenge“ erreicht werden konnten, Verbände/Naturschutzverbände, Landschaftliche Interessensvertreter:innen, Gebietskörperschaften, div. Stakeholder, etc.

Die Konferenz findet in Zusammenarbeit mit folgenden KLAR! Regionen statt: KLAR! Land um Laa, KLAR! Mistelbach, KLAR! Südliches Weinviertel, KLAR! Leiser Berge. Die hauptverantwortliche Organisation liegt bei der KLAR! Weinviertler Dreiländereck.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche zu bestehend Materialien, Zusammenfassung dieser für die Region relevante Aspekte,
Erfassung der Flächen mit Expert:innen, Einbindung der Bevölkerung durch geeignete Maßnahmen;
Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungsorganisation;

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Bisher wurden vereinzelt auf Gemeindegebiet Managementmaßnahmen durchgeführt. Zum Beispiel in der Gemeinde Drasenhofen. Anderweitig wird die Maßnahme in der Region nicht in dem umfassenden Ausmaß erbracht. Es soll allerdings auf bestehende Inhalte zum Beispiel aus Informationsbroschüren von Natur im Garten oder anderen Anbietern zurückgegriffen werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- Meilenstein 1: Die Abstimmung zur Challenge zwischen den KLAR! Regionen hat stattgefunden.
- Meilenstein 2: Die Bevölkerung wurde aufgerufen mögliche Standorte einzumelden.
- Meilenstein 3: Ein erstes Abstimmungstreffen aller beteiligten Gemeinden und Expert:innen hat stattgefunden.
- Meilenstein 4: Die Gebiete in den betroffenen Gemeinden wurden begutachtet und erfasst.
- Meilenstein 5: Es wurden passende Bekämpfungs-/Managementmaßnahmen abgeleitet und Empfehlungen liegen vor.
- Meilenstein 6: Eine Schulung zur Neophyten-Management für Gemeindemitarbeiter:innen und Bauhofmitarbeiter:innen wurde angeboten
- Meilenstein 7: Eine regionsübergreifende Konferenz für Neophyten Management wurde abgehalten.
- Meilenstein 8: Eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung wurde zu Beginn der Challenge in der Region initiiert.
- Meilenstein 9: Zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung wurde abgehalten.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: Ein erstes Abstimmungstreffen aller beteiligten Gemeinden und Expert:innen hat stattgefunden.

Leistungsindikator 2: Relevante Gebiete wurden in min 6 Gemeinden erhoben.

Leistungsindikator 3: Es wurden für betroffene Flächen Management-Maßnahmen abgeleitet.

Leistungsindikator 4: Es fand eine Schulung für Gemeindeakteur:innen (Bauhofmitarbeiter:innen, Gemeindebedienstete) zum Neophyten Management statt.

Leistungsindikator 5: Es wurde ein regionsweiter Aufruf zur Einmeldung von betroffenen Plätzen durch die Bevölkerung gestartet.

Leistungsindikator 6: Eine regionsüberschreitende Konferenz zum Neophyten Management wurde initiiert.

Leistungsindikator 7: Zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung wurden abgehalten.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm
	<input type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Schädlingsbefall

	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input checked="" type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input checked="" type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend	

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Begründung:

Die Maßnahme zielt darauf ab Ökosysteme und deren Funktion zu stärken. Es soll auch auf Managementmaßnahmen gesetzt werden, die anerkannt und möglich sind.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme soll verhindern, dass sich Neophyten im Regionsgebiet unkontrolliert vermehren und dadurch andere Pflanzen und Lebensräume verdrängen.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Nein die Maßnahme verlagert keine Betroffenheit in umliegende Regionen. Vielmehr soll die Maßnahme auch in umliegende Regionen und Gemeinden übergehen.

--

--

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?

Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?

Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?

Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Kurzfristig könnten Bekämpfungsmaßnahmen va. bzgl Götterbaum zwar zur Freisetzung von CO2 führen, allerdings langfristig soll wieder eine biodiverse Vegetation ermöglicht werden, die ebenso CO2 bindet. Auch Klimaschutzmaßnahmen werden dadurch nicht beeinträchtigt.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt? Nein, bei Bekämpfungsmaßnahmen werden auf aktuelle Empfehlungen seitens Verbänden und Expert:innen Wert gelegt.

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich? Es sollen keine Maßnahmen angewandt werden, die eine gegenteilige Wirkung vermuten lassen.

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)? Nein, diese sollen durch die Ermöglichung einer biodiversen Vegetation wieder erhöht werden.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt ebenso darauf ab gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung aufgrund der Ausbreitung von Neophyten zu minimieren.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme wurde von relevanten Akteur:innen in der Region gewünscht und betroffene Grundstückseigentümer:innen werden durch verschiedene Maßnahmen miteinbezogen.

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Klimafitte Ortskerne: Hitzeschutz & Wassermanagement
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	42.785,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung und Vertiefung einzelner Maßnahmen der Umsetzungsphase: Maßnahme 1 „KLAR Checks – Anpassungsberatung der öffentlichen Grünräume“, sowie Aspekte der Maßnahme 6 „Wasserkreislauf in der Region stärken“ werden fortgeführt und vertiefend behandelt.
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Ja

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Organisation und Koordination der Maßnahme; Festlegung des Leitfadens für den „KLAR! Check 2.0“; in weiterer Folge: Erfassung weiteren Bedarf in Gemeinden, Terminkoordination, Vorschlag der inhaltlichen Richtung, Moderation vor Ort und Koordination der externen Expert:innen; Laufende Betreuung der Projekte sowie Anstoß zu weiteren Schritten, Betreuung der Anfragen der Bevölkerung, Öffentlichkeitsarbeit und mediale Verarbeitung der Inhalte;</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Gemeinden	Keine externen Kosten für die KLAR!	Personalkosten Gemeindemitarbeiter:innen

Externe Berater:innen, wie Natur im Garten, lokale Berater:innen, Expert:innen, Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich	5000,-EUR (AP5.2)	Beratungstätigkeiten im Rahmen der Gemeindeberatungen, sowie Vortragende, Referent:innen
	1800,-EUR (AP5.3)	
	2150,-EUR; (AP5.4)	
	1500,-EUR (AP5.5)	
Externe Dienstleister/Betriebe va. im Zusammenhang mit Veranstaltungen	2000,-EUR (AP5.3)	Raummieten, Verpflegung, Anschaffung von Material (Baumaterial) für Praxisaspekte
	2500,-EUR (AP5.4)	
	300,-EUR (AP5.5)	

Darstellung der Ziele der Maßnahme
Die KLAR! Gemeinden erhalten Informationen zur Anpassung hin zu klimafitten Ortskernen. Dabei ist das Ziel neue Projekte der Gemeinden Klimaanpassung zu prüfen und klimafitte Empfehlungen abzuleiten. In Kooperation mit Expert:innen werden für die Ortsgebiete der einzelnen Gemeinden Anpassungsmaßnahmen an die zunehmende Hitze gefunden und geplant. Es soll auf den im Rahmen der Umsetzungsphase erhobenen Anpassungsmöglichkeiten für öffentliche Räume aufgebaut werden. Die beteiligten Gemeinden werden im Detail auf mögliche Anpassungsoptionen hingewiesen und erhalten Unterstützung bei der Umsetzung. Durch die KLAR! Region soll der Anstoß zur klimafitten Gestaltung bei anstehenden Projekten der Gemeinden geliefert werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
Die Maßnahme wird aus mehreren Arbeitspakten der Umsetzungsphase weitergeführt und adaptiert. Die Maßnahmen zum Grünraum und die Maßnahme 6 Wasserkreislauf werden indirekt zusammengeführt. Die Maßnahme hat das Ziel die Ortsgebiete und Ortskerne an den Klimawandel anzupassen und bei größeren Projekten durch climate proofing aktiv einzuwirken.
Folgende Arbeitspakete fallen im Rahmen der Maßnahme an:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Informationsunterlagen für Gemeinden Gemeinden erhalten Informationen zu effizientem Regenwassermanagement und -nutzung. Es sollen Möglichkeiten für Förderungen auch auf Gemeindeebene bereitgestellt werden → Vorlagen für Förderungen seitens der Gemeinden/Gemeinderatsbeschlüsse vorbereiten. Dabei soll auf das Informationsblatt der Umsetzungsphase aufgebaut werden. Ebenso wird dafür mit externen Expert:innen (Natur im Garten, ENU, Umweltbundesamt) zusammengearbeitet. 2. KLAR Check 2.0: Beratung für größere Projekte in der Gemeinde (Straßenneubau, Neue Siedlungen, Infrastrukturmaßnahmen, ...); Dabei sollen die Gemeinden erste Anhaltspunkte erhalten sowie bei bereits bestehenden Projekten (Abgewandeltes Konzept der „KLAR Checks“ der Umsetzungsphase). Dabei soll „Climate Proofing“ im Vordergrund stehen. Dazu ist es von Relevanz eine Checkliste für Projekte auszuarbeiten. Dafür wird zu Beginn der Maßnahme eine Recherche zu potentiellen Checklisten/Fragenkatalogen ausgeführt. In weiterer Folge werden die Gemeinden bei der weiteren Projektabwicklung seitens des MRM unterstützt. 3. Grünraumberatungen: Die Gemeinden erhalten ebenso Beratung für Grünraumfragestellungen. Vor allem im Hinblick auf Baumpflanzungen sind Beratungen im Vorfeld sinnvoll, um standortgerechte, klimafitte und somit passende Pflanzungen vorzunehmen. Daher soll (auch im

Hinblick auf die KLAR! Invest Einreichung) Beratungen für die beteiligten Gemeinden organisiert werden.

4. **Schulungen Bauhofmitarbeiter:innen Grünraum:**
 In Anlehnung an den erfolgreich durchgeführten Kurs Baumgrubenmanagement im März 2023 soll ein weiterer Kurs für Baumpflege und Baumpflanzungen für Bauhofmitarbeiter:innen der KLAR! Gemeinden angeboten werden.

5. **Fortbildungsmodul Gemeindefunktionär:innen/Mitarbeiter:innen**
 Zur Bewusstseinsbildung soll eine Exkursion zur klimafitten Straßengestaltung (Baumpflanzungen) im Straßenbau erfolgen. Dazu ist eine Exkursion zur Lehrbaustelle in die Straßenbauabteilung in Wolkersdorf angedacht, dabei wird gezeigt wie Baumpflanzungen im Straßenraum funktionieren können. Die Zielgruppe für die Veranstaltung sind Gemeindefunktionär:innen/Mitarbeiter:innen sowie interessierte Stakeholder aus der Region.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche Kriterien, Organisation und Koordination Beratungsleistungen, Organisation Weiterbildungsveranstaltungen, Erhebung Bedarf in KLAR! Gemeinden, begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei Projektkoordination;

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Natur im Garten bietet ebenso Beratungen für Gemeinden an. Hier soll - wie in der Umsetzungsphase - darauf zurückgegriffen werden (für die Grünräume). Auch zeigt sich, dass es oftmals mehr Termine in einer Gemeinde/für ein Projekt braucht, daher ist es notwendig mehr als eine reine Erstberatung in den betroffenen Gemeinden anzubieten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme.

Meilenstein 1: Die Recherche für Vorlagen wurde abgeschlossen.

Meilenstein 2: Die Recherche zu einer KLAR! Checkliste wurde abgeschlossen.

Meilenstein 3: Es wird der Bedarf an Beratungen an mehreren Zeitpunkten seitens der Gemeinden erhoben.

Meilenstein 4: Es werden in min 6 Gemeinden Beratungen koordiniert.

Meilenstein 5: Die Schulung zu Baummanagement (Pflanzung, Pflege) wurde geplant und organisiert.

Meilenstein 6: Die Schulung zu Baummanagement (Pflanzung, Pflege) hat stattgefunden.

Meilenstein 7: Es werden in min 5 Gemeinden Erstberatungen „KLAR! Check 2.0“ durchgeführt.

Meilenstein 8: Ein Fortbildungsmodul für Gemeindefunktionär:innen und Stakeholdern wurde konzipiert, Einladungen versandt.

Meilenstein 9: Das Fortbildungsmodul für Gemeindefunktionär:innen und Stakeholdern hat stattgefunden und wurde nachbereitet.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: Die Gemeinden erhalten Vorlagen für mögliche Beschlüsse oder Förderungen.

Leistungsindikator 2: Es wird eine KLAR! Checkliste für Infrastruktur Projekte erstellt.

Leistungsindikator 3: Es werden in min 5 Gemeinden Beratungstermine „KLAR Check 2.0“ angeboten.

Leistungsindikator 4: Es werden in min 6 Gemeinden Beratungen zu klimafitten Grünräumen durchgeführt.

Leistungsindikator 5: Min 1 Schulung zu Baummanagement (Pflanzung, Pflege) hat stattgefunden.

Leistungsindikator 6: Ein Fortbildungsmodul mit Gemeindefunktionär:innen und Stakeholdern hat stattgefunden.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input checked="" type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte" Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	<input checked="" type="checkbox"/>	Trockenheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Hitze
	<input type="checkbox"/>	Erosion
	<input type="checkbox"/>	Vermurungen
	<input type="checkbox"/>	Sturm

	<input checked="" type="checkbox"/>	Starkniederschlag
	<input type="checkbox"/>	Spätfrost, Frost
	<input type="checkbox"/>	Schädlingsbefall
	<input type="checkbox"/>	Hochwasser
	<input type="checkbox"/>	Hagel
	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input checked="" type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

trifft zu

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt auf den Hitzeschutz im Ortsgebiet und die Verbesserung des Wassermanagements ab. Durch das vermehrte Bewusstsein für die vorausschauende Planung soll die nachhaltige Entwicklung gewährleistet sein.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt darauf ab die Lebensqualität in den Orten hochzuhalten, trotz zunehmender Hitzetage, Trockenheit und Starkregenniederschläge. Diese Aspekte sollen durch die Beratungsleistungen und Weiterbildungsangebote gezielt in die öffentlichen Prozesse gebracht werden.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme verlagert keine Betroffenheit. Vielmehr kann ein möglicher Multiplikatoreffekt auf umliegende Regionen erhofft werden.,

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?

Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?

Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?

Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme führt zu keiner Erhöhung der Treibhausgasemissionen. Es soll bei ohnehin geplanten Projekten angesetzt werden und diese Prozesse hinsichtlich der Klimaanpassung überprüft werden. Dadurch werden auch keine Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?
Nein -

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich? Ja – bei der Beratung wird darauf explizit Wert gelegt. Es soll mit Expert:innen zusammengearbeitet werden, die unabhängig einer bestimmten Technologie oder Firmen beraten.

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)? Nein diese sollend durch die Maßnahme erhalten werden.

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität? Nein – Lebensräume sollen innerorts jedenfalls erhalten bzw. verbessert werden.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme soll auch die Aufenthaltsqualität im Freien erhöhen, wodurch auch einkommensschwache Menschen Erholung finden können. Auch alte Menschen profitieren besonders von der Maßnahme, da sie der Hitzebelastung weniger stark ausgesetzt sind.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

x	trifft zu
	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme wurde vorab bereits mit allen wichtigen Akteur:innen besprochen und analysiert. Aufgrund der guten Akzeptanz in der Umsetzungsphase wird dies für die Weiterführung auch erwartet. Ein Hindernis in der tatsächlichen Ausführung von weiterführenden Maßnahmen (vor allem bauliche Maßnahmen) sind sicherlich die finanziellen Möglichkeiten seitens der Gemeinden.

Nr.	Titel der Maßnahme
6	KLARe Bildung – Klimawissen für „Jung & Alt“
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	33.970,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme, aber Weiterführung einzelner Aktivitäten aus der Umsetzungsphase. Es werden Teile der folgenden Maßnahmen übernommen und adaptiert: Maßnahme 12: Bildung: „Auch die Jüngsten werden zu Klima-Profis“ (der entwickelte Workshop soll weiter hin angeboten werden); Maßnahme 7: Tourismus und Freizeit: „Das Weinviertler Dreiländereck wandert klimafit“: Wandertage Konzept wird verfeinert, Fortführung Schauweg;
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein (Ein Arbeitspakte erfolgt in Zusammenarbeit mit umliegenden KLARs – wird detailliert in der inhaltlichen Beschreibung beschrieben)
Mentoring	Nein
Climate Proofing & Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Organisation der Workshops in den jeweiligen Schulen; Konzeption, Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit; Recherche und Ausarbeitung weiterführender Informationsmaterialien;

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Energie- und Umweltagentur	600,-EUR (AP6.3)	Miete Ausstellung

Externe Expert:innen, Vortragende, Moderation	2.000,-EUR (AP6.2)	Kosten im Zusammenhang mit Veranstaltungen
div. Dienstleister im Zusammenhang mit Veranstaltungen (Räumlichkeiten, Technik, Verpflegung)	1500,-EUR (AP6.2) 300,-EUR (AP6.5)	Kosten im Zusammenhang mit Veranstaltungen
Externe Dienstleister (Grafik, Druck, ggfs. Versand etc.)	1300,-EUR (AP6.3)	Druckkosten/Grafik Infotafeln, KLAR Quiz; Druckkosten Bewerbungsmaterialien
Externe Dienstleister (Grafik, etc.)	500,- (AP6.4)	Begleitung Entwicklung KLAR Spiel
Klimabündnis NÖ	3.600,- EUR (AP6.1) 1.500,-EUR (AP6.5)	Abhaltung Climate Escape, Abhaltung Schul-Workshops

Darstellung der Ziele der Maßnahme

Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Klimawandels soll schon bei den Jüngsten fest im Stundenplan verankert werden. Als essenzieller Bestandteil dieser Maßnahme werden Workshops zum Thema Klima und Klimawandelanpassung mit Fokus auf den Aspekten Hitze, Wasser und Gesundheit in den Schulen der Kleinregion angeboten.

Neben den durch die KLAR! entwickelten Workshops sollen durch innovative Formate neue Zielgruppen in der Region erreicht werden. Durch ein Veranstaltungsformat wie einen Climathon oder Klima Escape Spiele sollen andere Zielgruppen als bisher für die Klimawandelanpassung sensibilisiert werden. Gleichzeitig werden auch bereits etablierte Veranstaltungsformate, wie die Klimawandertage, weiterhin in der Region angeboten und verfeinert. Auch wird im Rahmen der Maßnahme auf bestehende Angebote, wie Ausstellungsformate anderer Anbieter, wie der Energie- und Umweltagentur zurückgegriffen.

Die Maßnahme zielt durch unterschiedliche Herangehensweisen auf das gleiche Thema ab: Zunehmende Bewusstseinsbildung in der Region. Einerseits durch Bildungsveranstaltungen und andererseits durch spielerische Methoden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Maßnahme umfasst diverse Bildungsangebote und Veranstaltungsformate, die den Zweck der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung haben.

Die Maßnahme umfasst folgende Arbeitspakete:

1. Bildung: Schulworkshops „Na KLAR!“

Der Schulworkshop, welcher im Rahmen der Umsetzungsphase durch das Klimabündnis Niederösterreich entwickelt wurde (im Auftrag der KLAR! Land um Laa, KLAR! March-Thaya-Auen und KLAR! Weinviertler Dreiländereck) und auch bereits mehrmals (im Schuljahr 2023/24 bereits 11 mal in den Volksschulen der Region) gebucht wurde, soll ab dem Jahr 2025/26 auch wieder in den Schulen der Region für die 3. und 4. Volksschulklassen angeboten werden.

2. Bürgerbeteiligungsformat angelehnt an „Climathon“

In Anlehnung an das Veranstaltungsformat eines „Climathon“ soll eine Veranstaltung in der Region stattfinden, mit folgendem Ziel: Relevante Akteur:innen und weitere mögliche Maßnahmen und „Quick Wins“ zu finden. Wobei das Format auch abgewandt als kürzere Variante mit anderen Methoden vorstellbar ist (Format „Bar Camp“ oder ähnliches). Ziel der Veranstaltung ist: Personen für Klimawandelanpassung in der Region zu begeistern und freiwillige Teams zusammenzustellen. Die KLAR! Göllersbach hat bereits einen Climathon abgehalten, daher soll aus den Erfahrungen der KLAR! Göllersbach gelernt und das Format für die die KLAR! Weinviertler Dreiländereck angepasst werden. Sollte aufgrund der eingehenden Recherche kein Climathon in Sinne des Formats in der Region realistisch oder möglich sein, soll alternativ eine Veranstaltungsreihe ebenso mit dem Ziel der Bildung einer Gruppe an engagierten freiwilligen Teams abgehalten werden.

3. Klima – Wandertage

Angelehnt an das bisherige Konzept der „Klima-Wandertage“ (Maßnahme 7 Umsetzungskonzept) in der Region soll das Klima-Quiz adaptiert werden und jeweils bei einem Wandertag und einem Radwandertag inkl. Gewinnspiel angeboten werden. Begleitet wird das Klimaquiz durch Informationstafeln rund um Klimawandelanpassung entlang der Strecke.

4. KLAR! Spiel (Regionsübergreifend)

Die KLAR! Regionen Land um Laa, Leiser Berge, 10 vor Wien und Weinviertler Dreiländereck und Mistelbach/Wolkersdorf planen gemeinsam die Entwicklung eines KLAR! Spiels. Das Spiel wird die Themen Klimawandelanpassung, Wirtschaft und Regionalität behandeln.

Durch das Spiel sollen Klimawandel, seine Folgen und Anpassungsmöglichkeiten spielerisch vermittelt werden. Die KLAR! Land um Laa ist für die Projektleitung zuständig und für die Maßnahmenumsetzung und Spielkonzepterstellung verantwortlich. Zu Beginn wird eine Recherche durchgeführt, um bestehende Spiele zu identifizieren, die Lernen und Spielen miteinander verbinden und sich speziell mit den Themen Klimaschutz oder Klimawandelanpassung befassen. Um Inhalte und Gestaltungsmöglichkeiten für das Spiel zu erarbeiten, wird das Format des Climathons genutzt, den die KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf organisiert. Die Ergebnisse des Climathons werden von den beteiligten Regionen weiterverarbeitet, um Möglichkeiten zur Umsetzung des Spiels zu erörtern. In Feedbackschleifen mit den anderen Regionen sowie externen Berater:innen wird am Spielkonzept gearbeitet. Das erste Konzept und die Inhalte des Spiels werden schließlich erstellt. Die Ergebnisse werden in Abstimmung mit allen Regionen verfeinert. In einem weiteren Schritt wird das Spielkonzept Stakeholdern vorgestellt, darunter Gemeinden, Schulen, Wirtschaftsbetrieben und Partnerorganisationen. Im Anschluss wird geprüft, wie die Produktion und Finanzierung des Spiels umgesetzt werden können. Dabei werden potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten wie Sponsoring, zusätzliche Gemeindemittel oder regionale Fördermöglichkeiten in Betracht gezogen. Die Veröffentlichung des Spiels wird durch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen in Zeitungen und online begleitet, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu gewinnen und potenzielle Nutzer:innen zu informieren.

5. Klima-Ausstellung im Vino Versum Poysdorf

Es soll die Ausstellung der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (aktuelle Version: „Klima & ich“) in das Museumsgelände des Vino Versum Poysdorf für einen bestimmten Zeitraum integriert werden. Die Ausstellung kann für einen bestimmten Zeitraum gemietet werden und soll die Besucher:innen des Museums, sowie Bevölkerung sensibilisieren. Durch den niederschweligen Zugang soll die Bevölkerung zunehmend informiert werden. Weitere Informationen: <https://www.enu.at/ausstellung-klima>

6. „Klima Escape Box“ des Klimabündnis Niederösterreich

Das Klimabündnis Niederösterreich hat ein neues „Klima Escape Spiel“ entwickelt. Dieses hat folgendes Ziel: Die Spielenden müssen einen Weg aus der Klimakrise finden. Wie auch in der Realität warten knifflige Rätsel und Geheimfächer beim Finden von Lösungen. Klimawandelanpassung, Klimagerechtigkeit und Klimakommunikation werden auf neue Art greifbar. Weitere Infos:

<https://niederosterreich.klimabuendnis.at/angebote/klima-escape-box-no/#msdyntrid=H36ehc9hdOc-oSfr5BE6KhCwxOqHvO0wbFig2071UOo>

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Workshops in den Schulen werden organisiert; Veranstaltungsmanagement, Bewerbung der Veranstaltungen, Recherche und Adaption der Materialien, Koordination von externen Expert:innen, Referent:innen sowie Dienstleistern.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Es gibt zwar div. Bildungsanbieter die Themen wie Klimawandel und Klimaschutz behandeln, die Anpassung ist allerdings oft kaum im Fokus. Hier soll angesetzt werden und konkrete Inhalte zu den Workshops geliefert werden. Ebenso sollen die bereits funktionierenden Formate adaptiert und aktualisiert werden. Es sollen ebenso bereits bestehende Bildungsformate bzw. Bildungsangebote in die Region geholt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Die Schulen in der Region wurden über das Angebot informiert (Anfang des Schuljahres 2025/2026).

Meilenstein 2: Die Abstimmung mit Referent:innen der Schulworkshops wurde durchgeführt.

Meilenstein 3: Die Schul-Workshops in den jeweiligen Schulen wurden im Schuljahr 2025/26 organisiert und abgehalten.

Meilenstein 4: Die Recherche zum Veranstaltungsformat „Bürgerbeteiligung“ wurde abgeschlossen.

Meilenstein 5: Die Abstimmungsgespräche im Vorfeld des Veranstaltungsformats „Bürgerbeteiligung“ wurden abgeschlossen.

Meilenstein 6: Das Veranstaltungsformat „Bürgerbeteiligung“ wurde festgelegt.

Meilenstein 7: Das Veranstaltungsformat „Bürgerbeteiligung“ wurde geplant, beworben und organisiert.

Meilenstein 8: Das Veranstaltungsformat „Bürgerbeteiligung“ wurde abgehalten und nachbereitet.

Meilenstein 9: Die Ausstellung wurde organisiert, beworben zu einer Eröffnung eingeladen.

Meilenstein 10: Die Ausstellung wurde eröffnet.

Meilenstein 11: Die Abstimmung zum KLAR! Spiel wurde durchgeführt.

Meilenstein 12: Der Prototyp des KLAR! Spiels wurde erstellt.

Meilenstein 13: Das Konzept zur Vermittlung/Vermarktung des KLAR! Spiels wurde erstellt.

Meilenstein 14: Die Spieleabende „Klima Escape Box“ wurden organisiert und beworben.

Meilenstein 15: Die Spieleabende „Klima Escape Box“ wurden abgehalten und nachbereitet.

Meilenstein 16: Das Konzept zu den Klimawandertagen wurde aktualisiert/überarbeitet.

Meilenstein 17: Die Klimawandertage wurden pro Jahr organisiert und abgehalten.

LEISTUNGSINDIKATOREN

- Leistungsindikator 1: Min. 10 „Na KLAR“ Workshops haben in den Volksschulen der Region stattgefunden.
- Leistungsindikator 2: Die Ausstellung „Klima und ich“ wurde in der Region für zumindest 3 Wochen ausgestellt.
- Leistungsindikator 3: Eine Eröffnungsveranstaltung und Präsentation der Ausstellung hat stattgefunden.
- Leistungsindikator 4: Min. 3 Spieleabende der „Klima Escape Box“ haben in der Region stattgefunden.
- Leistungsindikator 5: Die Erstversion des KLAR! Spiels wurde erstellt und die Konzeption abgeschlossen.
- Leistungsindikator 6: Min. 2 Wander-/Radwandertage mit Klima-Schwerpunkt wurden in der Region angehalten.
- Leistungsindikator 7: Die Veranstaltung/Veranstaltungsreihe „Bürgerbeteiligung“ hat stattgefunden.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme	<input type="checkbox"/>	„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.
	<input type="checkbox"/>	„grüne“ Maßnahme: zielt darauf ab, die natürlichen Funktionen von Ökosystemen zu erhalten oder zu verbessern und somit „Resilienzen“ zu schaffen
	<input checked="" type="checkbox"/>	"softe oder smarte“ Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung

Betroffenheit	x	Trockenheit
	x	Hitze
	x	Erosion
		Vermurungen
		Sturm
	x	Starkniederschlag
	x	Spätfrost, Frost
		Schädlingsbefall
		Hochwasser
	x	Hagel

	<input type="checkbox"/>	Lawinen
	<input type="checkbox"/>	Auftauen Permafrost
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbreitung Neophyten
	<input type="checkbox"/>	Steinschlag
	<input type="checkbox"/>	Sonstige

Sektor	<input type="checkbox"/>	Landwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Forstwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Wasserwirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Tourismus
	<input type="checkbox"/>	Energie/Elektrizitätswirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Bauen/Wohnen
	<input type="checkbox"/>	Schutz vor Naturgefahren
	<input type="checkbox"/>	Katastrophenmanagement Naturschutz
	<input type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

und ihren Lebensstil zu wählen.

Durch die Maßnahme sollen alle Generationen auf die Auswirkungen des Klimawandels aufmerksam werden und Handlungsmöglichkeiten im eigenen Wirkungskreis aufzeigen.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Durch den Wissenszuwachs soll die Maßnahme dazu beitragen, dass sich auch die Bevölkerung zunehmend an den Klimawandel anpasst und Maßnahmen im eigenen Wirkungskreis treffen kann.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt durch unterschiedliche Herangehensweisen auf das gleiche Thema ab: Zunehmende Bewusstseinsbildung in der Region. Daher ist keine Verlagerung zu erwarten.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?

Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?

Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?

Wird die Wirksamkeit von CO₂-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme führt zu einem zunehmenden Bewusstsein für die Problematik des Klimawandels, daher wird erwartet, dass die Wirksamkeit/Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen gleichzeitig erhöht wird.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme hat das Ziel die Bewusstseinsbildung zu forcieren und übt somit keine nachteiligen Auswirkungen auf Biodiversität, Umwelt oder Ökosystemdienstleistungen aus. Vielmehr sollen diese wertvollen Funktionen auch im Rahmen der Maßnahme kommuniziert werden. Auch bei Materialien oder Unterlagen, die im Rahmen der Maßnahme entwickelt werden, wird auf ökologische Standards geachtet, sowie kurze Transportwege bevorzugt.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar
--------------------------	-----------------

Begründung:

Die Maßnahme soll Ansatzpunkte für diverse Zielgruppen liefern, daher soll es auch zu keinem Ausschluss oder zunehmender Belastung anderer Gruppen kommen, sondern diese vielmehr zielgruppengerecht angesprochen werden.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der Planung und Umsetzung eingebunden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die unmittelbar betroffenen Akteur:innen sind eingebunden. Es wird erwartet, dass die Maßnahme durch die Vielfältigkeit der Angebote auch auf Akzeptanz in der Bevölkerung trifft.

Nr.	Titel der Maßnahme
7	KLARe Kommunikation
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR):
07/24 06/27	40.880,-EUR
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Fortführung der Maßnahme 11 „KLARe Kommunikation“ Die Aktivitäten der Weiterführungsphase sollen ebenso wie in der Umsetzungsphase mittels regelmäßiger Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden. Einzelne Arbeitspakete wurden erweitert bzw. angepasst.
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein – Zwei Arbeitspakete erfolgen KLAR-übergreifend (dies ist in der inhaltlichen Beschreibung detailliert beschrieben)
Mentoring	Nein
Climate Proofing &Mainstreaming	Nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Recherche und Aufbereitung von Materialien zu Themen der Klimawandelanpassung sowie Erstellung von Inhalten in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen;</p> <p>Organisation, Betreuung, inhaltliche Ausgestaltung und Bewerbung der Aktivitäten; Pressearbeit, Social-Media-Marketing, Projekt- und Veranstaltungsmanagement; Vernetzung der gemeinsamen Aktivitäten der KLAR!-Regionen</p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Regionale Dienstleister/Betriebe (Grafik, Druck)	4800,-EUR (AP7.1)	Druck von Infomaterial, anteilige Kosten Regionszeitung, anteilige Kosten für

	1800,-EUR; 500,-EUR; (AP7.1) 1000,-EUR (AP7.4), 200,-EUR (AP7.2)	Drucksorten; Bewerbungsmaterial KLAR! Befragung, etc.
KLAR! Gemeinden	Keine externen Kosten	Gemeindezeitungen
Referent:innen, Künstler (Auftaktveranstaltung)	500,-EUR (AP7.3)	Referent:innen, Moderation, Künstler (Kabarettabend - Anteilige Kosten an der Veranstaltung – werden aufgeteilt)
Div. regionale Betriebe/Dienstleister	500,-EUR (AP7.3)	Räumlichkeiten, Verpflegung, Technik & Co bzgl. Veranstaltungen
Dienstleister für Interviewreihe (Technik, Moderation)	1500,-EUR (AP7.5)	Kosten für Technik, Moderation, Aufnahme, Verbreitung, etc.
Ggf. Weinviertel Tourismus (Gewinnspiel)	500,-EUR (AP7.4)	Gewinnspiel KLAR Befragung
Leader Region Weinviertel Ost, umliegende KLAR! Regionen, lokale Vereine	Keine externen Kosten	Kooperationspartner:in für Veranstaltungen und Bewerbung

Darstellung der Ziele der Maßnahme
<p>Die Kommunikation der KLAR! Aktivitäten sind von zentraler Bedeutung. So soll u. a. das Bewusstsein für die Klimakrise und die Notwendigkeit für Anpassungsmaßnahmen in der Region erhöht werden.</p> <p>Das KLAR! Management und die Gemeinden bearbeiten zwei Jahre lang das Thema Klimawandelanpassung. Es werden relevante Kanäle und Zielgruppen angesprochen und durch einen guten Mix an Präsenz in den sozialen, aber auch in den klassischen Medien können verschiedene Zielgruppen erreicht werden. Durch die Maßnahme wird die Akzeptanz für Klimawandelanpassungsmaßnahmen seitens der Bevölkerung erhöht. Durch die ausführliche Öffentlichkeitsarbeit wird die Bevölkerung über die Tätigkeiten der KLAR! informiert.</p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Das Ziel der Bewusstseinsbildung in der Region wird mittels eines breit aufgestellten Bewusstseinsbildungskonzepts erreicht: Klimawandelanpassung wird mittels laufender Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert. Unter diesem Arbeitspaket subsumieren sich diverse Presseaussendungen an regionale Medien zur Kommunikation der KLAR! Maßnahmen und der laufenden Aktivitäten sowie zur allgemeinen Bewusstseinsbildung.</p> <p>Folgende Arbeitspakete fallen im Rahmen der Maßnahme an:</p> <p>1. Regionszeitung & Gemeindezeitungen der KLAR! Gemeinden</p> <p>Die Regionszeitung des Weinviertler Dreiländerecks ergeht in gedruckter Form 4mal jährlich an alle Haushalte der Region. In jeder Ausgabe werden Gemeindefestspezifische Aktivitäten vorgestellt, sowie während</p>

der KLAR! Phase min. 1-2 A4 Seiten zur Ankündigung/Verarbeitung von KLAR Inhalten. Ebenso ist eine digitale Variante auf der Homepage der Region zu finden. Neben der Regionszeitung des Weinviertler Dreiländereck sind Gemeindezeitungen/ Gemeindenachrichten sind eine gute Möglichkeiten, um viele Bürger:innen direkt anzusprechen. Daher werden themenspezifisch Beiträge zur Klimawandelanpassung erstellt und an die Gemeinden als Vorlage übermittelt. Je nach Gemeinde erscheinen die Zeitungen einmal im Quartal bis einmal jährlich. Für die Gemeindezeitungsvorlagen soll auch auf bereits bestehendes Material zugegriffen werden. Beispielsweise stellt Natur im Garten, sowie die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ Vorlagen und Inhalte zur freien Verwendung zur Verfügung. Diese werden durch das Modellregionsmanagement aufgegriffen und passend für die Regionszeitung und andere Medien adaptiert.

2. Homepage und Gem2go

Für ausführlichere Inhalte und Informationen wird die Homepage des REV Weinviertler Dreiländereck genutzt. Dafür werden unter: https://www.wde.at/KLAR_Region/KLAR_Massnahmen die KLAR! Maßnahmen ausführlich vorgestellt. Neuigkeiten, wie Veranstaltungseinladungen, werden im Newsbereich separat kommuniziert, sowie über Gem2go auch via Push Benachrichtigung ausgesandt.

3. Regionale Medien – Zeitungsartikel – Pressemeldungen

Die Pressearbeit und Regionale Medien haben sich als sehr gute Kommunikationsmöglichkeit von relevanten Inhalten erwiesen. Auch die Ergebnisse der KLAR! Befragung 2023 haben gezeigt, dass regionale Medien eine hohe Relevanz haben. Daher soll der Pressearbeit weiterhin ein hoher Stellenwert zukommen. Es werden laufend zu den gesetzten KLAR! Aktivitäten Pressemeldungen versandt.

4. Social Media Präsenz

Bisher wurde der Facebook und Instagram Kanal der Kleinregion (@Weinviertler Dreiländereck) für die Kommunikation der KLAR! verwendet, da hier bereits auf eine bestehende Reichweite zurückgegriffen werden kann. Die Kanäle verzeichnen aktuell (März 2024) eine Reichweite von 1033 Follower auf Facebook und 333 Follower auf Instagram. Diese Reichweite soll weiterhin genutzt werden. Doch die Erfahrung der Umsetzungsphase zeigt, dass umfassende Social Media und Öffentlichkeitsarbeit sehr viel Arbeitszeit benötigt, daher soll hier ein besseres Augenmerk auf diese Kanäle gelegt werden. Um weitere Zielgruppen zu erreichen, wird ein Kommunikationsplan für die KLAR! erstellt. Dabei sollen auch mögliche andere Kanäle eruiert und bewertet werden.

5. Newsletter Mailings

Im Laufe der Konzept- und Umsetzungsphase wurde eine kleine E-Mailing Datenbank an Interessierten (unter Einhaltung aller Datenschutzbestimmungen) aufgebaut. Diese wird für Newsletter und Veranstaltungshinweise, sowie Neuigkeiten aus dem Umfeld der KLAR! genutzt. Diese Neuigkeiten sollen weiterhin regelmäßig versandt werden. Es soll jedoch auch nicht zu viel Informationen enthalten sein, daher sollen zu den Aktivitäten passende kurze Newsletter bzw. Veranstaltungshinweise versandt werden. Zur näheren Information wird auf die Homepage der Region verwiesen.

6. Auftakt Veranstaltung (KLAR! übergreifend)

Es ist regionsübergreifend eine Auftaktveranstaltung in Planung. Dazu ist eine Vorstellung eines Klimakabarett sowie die Präsentation von bisherigen Ergebnissen aus der Umsetzungsphase der beteiligten KLAR! Regionen, sowie ein Ausblick auf die kommenden Maßnahmen geplant. Die Veranstaltung soll im September 2024 in der Bezirkshauptstadt Mistelbach stattfinden. Das Ziel ist Stakeholdern aus der Region für ihre Zusammenarbeit zu danken und sie zu motivieren, weiterhin gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Die Veranstaltung soll auch zur Vernetzung der Stakeholder untereinander dienen. Um zu zeigen, wie weit die KLAR! Aktivitäten bereits reichen, wird die Veranstaltung von den KLAR! Regionen Leiser Berge, Land um Laa, Mistelbach-Wolkersdorf, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck geplant. Der KAM jeder Region wird zu Beginn vergangene, erfolgreich umgesetzte Maßnahmen präsentieren und anschließend auf die Schwerpunkte der beginnenden Weiterführung eingehen. Diese Veranstaltung wird nicht nur als Gelegenheit zur Wertschätzung der diversen Stakeholder angesehen, sondern auch als Plattform zur Vernetzung der Stakeholder untereinander. Hauptverantwortlich für die Planung der Veranstaltung ist die KLAR! Leiser Berge. Die weiteren Modellregionsmanager:innen unterstützen bei Umsetzung und Bewerbung.

7. KLAR! Befragung 2026

Die durch den Klima- und Energiefonds beauftragte KLAR! Befragung für das Jahr 2026 soll wieder durch die KLAR! Weinviertler Dreiländereck stark mitgetragen und vor allem innerhalb der Bevölkerung beworben werden. Die Erfahrung aus dem Jahr 2023 hat gezeigt, dass die Teilnahmequote durch ein interessantes Gewinnspiel und eine umfassende Bewerbung und Mobilisierung in den Gemeinden erreicht werden konnte. Daher ist ein angepasstes Vorgehen für die Bewerbung inkl. Gewinnspiel für die nächste Befragung in Planung.

8. „KLAR!-Kommuniziert“ Interviewreihe (KLAR!-Regionsübergreifend)

Die KLAR! Regionen 10 vor Wien, Land um Laa, Leiser Berge, Weinviertler Dreiländereck, Südliches Weinviertel und Mistelbach/Wolkersdorf planen eine gemeinsame Interviewserie, mit dem Arbeitstitel „KLAR! Kommuniziert!“. Personen aus der Bevölkerung werden zum Thema Klimawandel, dessen Auswirkungen und wie sich jede/r daran anpasst, interviewt. Dabei sollen verschiedene Bevölkerungsgruppen aller Altersstufen interviewt werden, wie z.B. Landwirt:innen, Schüler:innen, Arbeitnehmer:innen aus verschiedenen Berufsgruppen etc.

Die Erzählungen werden - wie in einem Podcast oder Radiointerview - die Zuhörer:innen durch die Erzählungen auf eine Reise mitnehmen und verschiedene Sichtweisen aufzeigen, die jedoch nicht wertend sein sollen (jedenfalls soll keine „früher war alles besser“ Stimmung verbreitet werden, sondern faktenbasiert betrachtet werden). Dementsprechend werden die Fragen für die jeweilige Zielgruppe ausgesucht und in deren Sprache je nach Altersgruppe angepasst. Mit den KLAR! Regionen wird in einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Konzept, die Umsetzung sowie die Veröffentlichung der Interviews erarbeitet, wobei die KLAR! 10vorWien die Hauptverantwortung mit der Koordination der Aktivität übernimmt. Dabei soll auf die bereits initiierte Podcast Reihe der KLAR! Waldviertel Nord Bezug genommen werden. Eine Kooperation wird hier angestrebt, jedenfalls ist ein Austausch mit der KLAR! Waldviertel Nord vor Start der Durchführung geplant. Die KLAR!-Regionen haben sich bereits im Vorfeld abgestimmt pro Region 1-2 Interviews durchzuführen. Das sind bei 6 Regionen insgesamt zwischen 6 und 10 Interviews. Wo bzw. wie die Interviews veröffentlicht werden, wird in der gemeinsamen Arbeitsgruppe zu Beginn der Erarbeitung des Konzeptes definiert.

Ebenso soll die Interviewreihe ggfs. auch auf den bereits erstellten und veröffentlichten Videos (KLAR! Videoreihe – KLAR! übergreifende Aktivität aus der Umsetzungsphase) aufbauen, um den Wiedererkennungswert des Programms in der Region zu erhöhen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche und Aufbereitung Inhalte; Erstellung Kommunikationsplan, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Social-Media-Marketing, Veranstaltungsmanagement, Koordination mit Kooperationspartner:innen, sowie KLAR! Regionen für gemeinsame Aktivitäten;

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Klimawandelanpassung wurde durch die Aktivitäten der Umsetzungsphase stärker in den Fokus gesetzt. Dies soll weiterhin beibehalten werden, da die Kommunikation der Gemeinden (z.B. mittels Gemeindezeitungen) bisher weitestgehend eher Themen wie Klimaschutz, Natur- oder Umweltschutz thematisiert. Diese wichtigen Themen sollen nun keinesfalls ersetzt, aber durch klimawandelanpassungsspezifische Botschaften ergänzt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilenstein 1: Die Auftaktveranstaltung wurde geplant, Räumlichkeiten wurden gebucht, Bewerbungsplakate wurden gestaltet sowie gedruckt und die Bewerbung wurde initiiert.
 Meilenstein 2: Die Auftaktveranstaltungen wurde durchgeführt und nachbereitet.
 Meilenstein 3: Die Social Media Accounts (Instagram + Facebook) Account werden jährlich mit rund 10 inhaltlichen Postings bespielt.
 Meilenstein 4: Die Abstimmung zur Interview-Reihe KLAR! Kommuniziert ist erfolgt.
 Meilenstein 5: Die gemeinsame Interview-Reihe der KLAR! Regionen wurde erstellt und veröffentlicht.
 Meilenstein 6: Innerhalb der einzelnen Ausgaben der Regionszeitung wurden min. 1 Seite KLAR! Inhalten gewidmet.
 Meilenstein 7: Die KLAR! Befragung 2026 wurde beworben und erfolgreich durchgeführt.
 Meilenstein 8: Pro Jahr werden rund 3 Newsletter Aussendungen an Interessierte ausgesandt.
 Meilenstein 9: Es werden passend zu den Aktivitäten min. 20 Pressemeldungen an regionale Medien ausgesandt.
 Meilenstein 10: Es wurden min 10 Vorlagen für Berichte in Gemeindezeitungen/-nachrichten erstellt und übermittelt.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Leistungsindikator 1: In allen Ausgaben der Regionszeitung wurden Beiträge rund um das Thema Klimawandelanpassung veröffentlicht.
 Leistungsindikator 2: Es wurden min. 10 Newsletter/Veranstaltungshinweise an Interessierte versandt.
 Leistungsindikator 3: Es werden min 30 inhaltliche Social Media Postings auf den Social-Media-Kanälen der KLAR! veröffentlicht.
 Leistungsindikator 4: Es wurden min. 20 Pressemeldungen an regionale Medien versandt.
 Leistungsindikator 5: Es wurden min. 15 Artikel in regionalen Medien mit Bezug zu KLAR! Themen veröffentlicht.
 Leistungsindikator 6: Die KLAR! Befragung wurde in der Region durchgeführt.
 Leistungsindikator 7: Ein Kabarettabend als Auftaktveranstaltung hat stattgefunden (KLAR!-regionsübergreifend).
 Leistungsindikator 8: Es wurden min. 3 allgemeine Vorlagen für Gemeindezeitungen erstellt und übermittelt.
 Leistungsindikator 9: Es wurden min 10 KLAR! Berichte für Gemeindezeitungen erstellt und übermittelt.
 Leistungsindikator 10: Die Interviewreihe „KLAR! Kommuniziert“ wurde veröffentlicht.

VERPFLICHTENDE CLUSTERUNG DER MASSNAHME- Mehrfachnennungen sind möglich

Art der Maßnahme

„graue“ rein technische Maßnahme: z.B. technische Anlage zum Hochwasserschutz oder zur Hangstabilisierung etc.

	<input checked="" type="checkbox"/>	Gesundheit
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ökosysteme und Biodiversität
	<input type="checkbox"/>	Verkehrsinfrastruktur
	<input checked="" type="checkbox"/>	Raumordnung
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input checked="" type="checkbox"/>	sektorübergreifend

Bundesland

Niederösterreich

Folgende Kriterien müssen, sofern für die Maßnahme relevant, erfüllt sein. DIE BEGRÜNDUNGEN MÜSSEN JEDENFALLS AUSGEFÜLLT WERDEN!

Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme zielt auf den Wissenszuwachs in der Region ab. Durch niederschwellige Angebote wird eine breite Zielgruppe erreicht, die es zu sensibilisieren gilt. Die kontinuierliche thematische Präsenz in den regionalen Medien soll die Bevölkerung dazu animieren, sich auch im Alltag mit möglichen Formen der Klimawandelanpassung auseinanderzusetzen. Durch die Bewusstseinsbildung unter Entscheidungsträger:innen wird der Erhalt der Lebensqualität der Bevölkerung trotz klimawandelbedingter Risiken sichergestellt.

Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels kurz- und langfristig oder nutzt mögliche Chancen und ist wirksam.

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme steigert das Bewusstsein für klimawandelbedingte Risiken und Chancen, wodurch die negativen Folgen des Klimawandels langfristig abgeschwächt werden sollen.

Verlagert die Maßnahme Betroffenheiten in benachbarte / andere Regionen? (z.B. durch Nutzung von Wasser aus anderen Regionen)

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme verlagert keine Betroffenheit in andere Regionen. Durch die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung ist zu erwarten, dass der Bewusstseinszuwachs auch auf andere Regionen übergreift. Unterstützt wird dies durch die Zugänglichkeit der Veranstaltungen für Bürger:innen der Nachbarregionen und die potenziell überregionale Berichterstattung.

Führt die Maßnahmen zu einer Erhöhung von Treibhausgasemissionen?
 Erschwert die Maßnahme die Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen?
 Wird die Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen beeinträchtigt?
 Wird die Wirksamkeit von CO2-Senken (Wälder, Moore, etc.) vermindert?

	trifft zu
x	trifft nicht zu
	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme führt keinesfalls zu einer Verschlechterung der Situation. Die Durchführung von Klimaschutzaktivitäten wird durch die Maßnahme sogar erleichtert, da sie durch das verbesserte Verständnis für lokale Klimawandelfolgen in der Bevölkerung mehr Akzeptanz finden.

Hat die Maßnahme nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt?

Ist die Maßnahme ökologisch verträglich?

Führt die Maßnahme zu einer Beeinträchtigung von Ökosystemleistungen (z.B. Schutzwald, Wasserspeicherkapazität, ...)?

Beeinträchtigt die Maßnahme die Biodiversität?

<input type="checkbox"/>	trifft zu
<input checked="" type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme ist auf Bewusstseinsbildung ausgerichtet, daher beeinträchtigt sie Ökosystemdienstleistungen, Umwelt und Biodiversität in keiner Weise negativ. Auch bei Materialien oder Drucksorten, die im Rahmen der Maßnahme produziert werden, wird auf ökologische Standards geachtet, sowie kurze Transportwege werden bevorzugt.

Werden durch die Maßnahme soziale Aspekte positiv beeinflusst?

Wird die Belastung verwundbarer Gruppen (z.B. einkommensschwache, alte Menschen, Kinder, chronisch Kranke) vermieden?

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Begründung:

Die Maßnahme lässt für alle Bevölkerungsgruppen positive Auswirkungen erwarten. Es werden weiters passgenaue Kommunikationskanäle für die Öffentlichkeitsarbeit gewählt, um sämtliche soziale Gruppen ansprechen zu können.

Wird die Maßnahme von der Bevölkerung akzeptiert?

Werden betroffene Akteur/innen bei der

<input checked="" type="checkbox"/>	trifft zu
<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	nicht anwendbar

Planung und Umsetzung eingebunden?

Begründung:

Die Maßnahme zielt auf die Schaffung von Akzeptanz aller KLAR Maßnahmen in der Bevölkerung ab. Alle beteiligten Akteur:innen sind informiert und eingebunden.

9.4. Zeitplan der KLAR! Maßnahmen 2024 - 2027

Maßnahme 1	Land-und Forstwirtschaft im Klimawandel	2024				2025				2026				2027										
		7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
AP1	Landwirtschaft im Klimawandel Infoveranstaltungen																							
AP2	Koordination Infoveranstaltungen																							
AP3	Workshops Landwirt:innen																							

Maßnahme 2	Kostbares Wasser in der Landschaft	2024				2025				2026				2027										
		7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
AP1	Weiterführung Flurplanung (Begleitung + Präsentation)																							
AP2	Positionsfindung Wasserhaushalt																							
AP3	Konferenz "Wasserzukunft im Weinviertel 2.0"																							
AP4	Regenwasserplan - Unterstützung & Beratung																							
AP5	Exkursion Gemeindeakteur:innen																							

Maßnahme 3	Biodiversität im Klimawandel	2024				2025				2026				2027										
		7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
AP1	Abstimmungen im Vorfeld, Festlegung Kriterien																							
AP2	Erhebung und Kartierung der Biodiv.Flächen																							
AP3	Präsentation Ergebnisse																							
AP4	Obstbaum/Heckenpflanzungen																							
AP5	Biodiversitätsspaziergänge																							

9.5. Kohärenz der Maßnahmen mit übergeordneten Strategien

Die KLAR! Maßnahmen der Weiterführungsphase tragen jedenfalls zu folgenden Zielen des Klima- und Energiefahrplans 2020-2030 des Landes Niederösterreich wie folgt bei:

- Ziel 2: Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels

Insbesondere zu Punkt 2.4. Anpassung an den Klimawandel sowie 2.5. Klimafreundliche Land- und Forstwirtschaft leisten die aktuellen sowie für die Weiterführung geplanten KLAR! Maßnahmen einen wichtigen Beitrag. Punkt 2.6. wird durch die bewusstseinsbildenden Maßnahmen mitgetragen.

- Ziel 5: Engagement in der Bevölkerung – die Energiewende zu den Menschen bringen

Dieses Ziel betrifft zwar in erster Linie die Energiewende, jedoch unterstützen die KLAR! Maßnahmen folgende Ziele: 5.2. Die Vision spürbar machen; 5.3. Flächendeckende Beratung und Information sowie 5.4. Aktiv in den Gemeinden –jedenfalls mit Fokus auf Klimawandelanpassung.

Ebenso hat das Landes NÖ einen **Klimakompas** mit Zielen für Gemeinden definiert (<https://www.energie-noe.at/klimaziele-2030>). Dabei unterstützen die KLAR! Maßnahmen insbesondere das Ziel Klimaanpassung. Dafür hat das Land NÖ festgelegt, dass 10% der öffentlichen Flächen als Biodiversitätsflächen ausgewiesen werden. Dafür ist vor allem die KLAR! Maßnahme 3 der Weiterführung relevant.

Das **Klima- und Energieprogramm 2030 des Landes Niederösterreich** definiert für die 1. Maßnahmen-Periode von 2021 bis 2025 konkrete Maßnahmen. Die KLAR! Maßnahmen lassen sich folgenden Bereichen zuordnen bzw. unterstützen dessen Zielerreichung:

Maßnahme 1: Klimafitte Land- und Forstwirtschaft

- LW5 Klimaresiliente Wälder als Kohlenstoffspeicher und Schlüssel einer wirtschaftlich tragfähigen Forstwirtschaft ausbauen (insbesondere Punkt 4, 6)
- LW6 Forschung und Bewusstsein für den Wald im Klimawandel verstärken (insbesondere Punkt 2)
- LW8 Landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen an die klimatischen Änderungen anpassen (insbesondere 2. Weiterbildungsmaßnahmen für die Landwirtschaft zum Thema Klima forcieren, 4 und 5)
- LW9 CO₂-Speicherung und Resilienz durch gesunde Böden erhöhen (insbesondere Punkte 2-6)
- LW10 Bodenwasserhaushalt verbessern und Verdunstungsverluste vermeiden

Maßnahme 2: Kostbares Wasser in der Landschaft

- LW2 Wasserverfügbarkeit in Niederösterreich sicherstellen (insbesondere Unterpunkte 1, 3, 4)
- LW3 Wasserqualität in Niederösterreich sicherstellen (insbesondere 1 Überwärmung in Fließgewässern vermeiden bzw. reduzieren)
- LW4 Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen (insbesondere: 2. grüne Infrastruktur in der Kulturlandschaft forcieren; 4. Revitalisierung von Fließgewässern vorantreiben)
- LW9 CO₂-Speicherung und Resilienz durch gesunde Böden erhöhen (1. Resilienz landwirtschaftlich genutzter Flächen durch die Flurplanung erhöhen)
- LW11 Förderregime auf eine klimafreundliche Landwirtschaft ausrichten
- LW13 Ernährungssouveränität in NÖ forcieren (insbesondere: 1. Ernährungs- und Versorgungssicherheit in NÖ verbessern)

- MS3 Schutz vor lokalen Starkregenereignissen und vor Erosion verbessern

Maßnahme 3: Biodiversität im Klimawandel

- MR9 Raumplanung klimafit ausrichten (kurze Wege, weniger Klimarisiko) (insbesondere Punkt 14: Wichtige Flächen zur Abfederung der Auswirkungen des Klimawandels sichern)
- LW4 Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen (insbesondere: 1 Bewusstsein für den Wert von Biodiversität im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels schaffen, 6. Landschaftsgestaltung inkl. Obstbaumaktion und Heckentag weiter ausbauen, 7. Gärten und Grünräume als „Trittsteinbiotope“ zur Stärkung der Klimaresilienz ausbauen)

Maßnahme 4: Neophyten Management

- LW12 Ein effektives Klima-Risiko-Management aufbauen (insbesondere 1: klimawandelinduzierte Ausbreitung invasiver Tier- und Pflanzenarten erfassen und bekämpfen)

Maßnahme 5: Klimafitte Ortskerne

- BW8 Flächenverbrauch für Gebäude reduzieren;
- MR9 Raumplanung klimafit ausrichten (kurze Wege, weniger Klimarisiko) (insbesondere: 10: klimabedingte Herausforderungen in der Raumordnung und der örtlichen Entwicklungsplanung berücksichtigen; 15: „Climate Proofing“ als Planungsgrundlage in NÖ prüfen)
- MR10 Grüne Infrastruktur ausbauen und an die Anforderungen des Klimawandels anpassen (insbesondere: 1,3 -7)

Maßnahme 6: Bildung für Jung & Alt

- WN10 Bewusstseinsbildung für einen klimaverträglichen Lebensstil verstärken (insbesondere 3: Kunst und Kultur als Brücke zur Vermittlung von Klimathemen und globaler Verantwortung stärker nutzen; 4: Bewusstsein für globale Auswirkungen und Ursachen der Klimakrise schaffen und Lösungen)
- WN11 Bildungsaktivitäten zu Klimaschutz und Klimawandel verstärken (insbesondere. 1: Weiterbildungsangebote zu Klima- und Umwelthemen verstärkt ausbauen; 3: mit Förderungen und Initiativen Klimabewusstsein von Jugendlichen vertiefen; 4. Bildungsinitiativen zum Thema Klima für weitere Zielgruppen initiieren)
- WN6 klimagerechten und an den Klimawandel angepassten Tourismus in NÖ ausbauen

Maßnahme 7: KLARe Kommunikation

- MR10 Grüne Infrastruktur ausbauen und an die Anforderungen des Klimawandels anpassen (6. Erhalt und Ausbau von Grünräumen in Privatgärten unterstützen)
- WN11 Bildungsaktivitäten zu Klimaschutz und Klimawandel verstärken (1: Weiterbildungsangebote zu Klima- und Umwelthemen verstärkt ausbauen)

Nationale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel:

Die geplanten KLAR! Maßnahmen und auch bisher umgesetzte Projekte sind im Einklang mit der nationalen Anpassungsstrategie. Die Maßnahmen wurden durch die Einreichberatung der KLAR! Servicestelle des Umweltbundesamts in zwei Runden evaluiert und Feedback wurden eingearbeitet. Die Maßnahmen unterstützten folgende Handlungsfelder der nationalen Anpassungsstrategie NAS (Aktionsplan) wie folgt:

Maßnahme 1: Klimafitte Land- und Forstwirtschaft

- Aktivitätsfeld 3.1. Landwirtschaft
- 3.1.4.1 Nachhaltiger Aufbau des Bodens und Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, -Struktur – und Stabilität
- 3.1.4.3 Züchtung und gezielter Einsatz von wassersparenden, hitzetoleranten Pflanzen (Art/Sorte) im Sinne einer regional angepassten Bewirtschaftung
- 3.1.4.7 Überprüfung der Standorteignung aufgrund sich ändernder klimatischer Bedingungen und Erarbeitung von Empfehlungen für die Wahl einer an den Standort angepassten Kulturpflanze
- 3.1.4.9 Integrierte Landschaftsgestaltung zur Bodensicherung und Verbesserung der Agrarökologie inklusive der Erhaltung und Pflege von Landschaftselementen
- 3.1.4.14 Optimierung der Anpassungs- und Bekämpfungsstrategie für neue Krankheiten und Schädlinge

Maßnahme 2: Kostbares Wasser in der Landschaft

- Aktivitätsfeld: 3.3. Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft
- 3.3.4.3. Zukünftige Gewährleistung der Wasserversorgung
- 3.3.4.6. Erreichung und Sicherung des gutenökologischen und chemischen Zustands von Gewässern (inkl. Grundwasser)
- 3.3.4.7. Vorausschauende wasserwirtschaftliche Planung der Grundwasservorkommen
- Aktivitätsfeld 3.7 Schutz vor Naturgefahren:
- 3.7.3.3. Forcierung des Wasserrückhalts in der Fläche sowie der Reaktivierung von natürlichen Überschwemmungsflächen (und –räumen) im Besonderen als Beitrag zur Flächenvorsorge
- Aktionsfeld 3.12. Raumordnung
- 3.12.4.5. Förderung der interkommunalen Kooperation

Maßnahme 3: Biodiversität im Klimawandel

- Aktivitätsfeld: 3.10. Ökosysteme und Biodiversität
- 3.10.4.4. Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität und von Ökosystemen für Klimawandelanpassung in Ausbildung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- 3.10.4.7. Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte
- 3.10.4. 9. Erhaltung und Verbesserung der Einbettung und Vernetzung von Schutzgebieten und Lebensräumen
- 3.10.4.12. Erhalt von Ökosystemleistungen bei nachhaltiger Landnutzung und im Naturschutz
- Aktivitätsfeld 3.12. Raumordnung
- 3.12.4.9. Verstärkte Sicherung von ökologisch bedeutsamen Freiräumen (unzerschnittene naturnahe Räume, Lebensraumkorridore, Biotopvernetzung) und Minimierung weiterer Lebensraumzerschneidungen

Maßnahme 4: Neophyten Management

- Aktivitätsfeld 3.10. Ökosysteme und Biodiversität:
- 3.10.4.12. Erhalt von Ökosystemleistungen bei nachhaltiger Landnutzung und im Naturschutz
- 3.10.4.7. Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte

Maßnahme 5: Klimafitte Ortskerne

- Aktivitätsfeld 3.11. Verkehrsinfrastruktur
- 3.11.4.10: Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit
- Aktivitätsfeld 3.12. Raumordnung:
- 3.12.4.1. Erarbeitung und Bereitstellung praxisrelevanter Daten- und Informationsgrundlagen, Bewusstseinsbildung sowie bessere Vernetzung der Akteurinnen und Akteure
- 3.12.4.12. „Climate Proofing“ von Raumplänen, Entwicklungskonzepten, Verfahren und raumwirksamen Projekten
- Aktivitätsfeld 14: Urbane Frei- und Grünräume
- 3.14.4.3. Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt urbaner Grün- und Freiräume
- 3.14.4.5. Anpassung der Freiraumgestaltung und der Pflege
- 3.14.4.4. Anpassung der Planungsstrategien für urbane Grün- und Freiräume
- Aktivitätsfeld 3.10 Ökosysteme und Biodiversität:
- 3.10.4.7. Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte

Maßnahme 6: Bildung für Jung & Alt

- Aktivitätsfeld 3.1.0 Ökosysteme und Biodiversität:
- 3.10.4.6. Anpassung der Angebote von Freizeit- und Urlaubsaktivitäten

Maßnahme 7: KLARe Kommunikation

- Aktivitätsfeld Bauen & Wohnen;
- 3.6.4.10: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bereich Bauen & Wohnen

10. Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept

Im Rahmen der Bewusstseinsbildung werden hauptsächlich die für die Region identifizierten vorrangigen Themenfelder bearbeitet. Bereits in der Konzeptphase wurde das KLAR! Programm, die Klimaveränderungen und die Handlungsbereiche der Klimawandelanpassung in der Region durch verschiedene Kanäle kommuniziert. Neben den in weiterer Folge vorgestellten Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit ist die interne Kommunikation mit Stakeholdern, Kooperationspartner:innen und Gemeindevertreter:innen von besonderer Bedeutung.

Wie bereits in der Konzeptphase begonnen setzt sich das Öffentlichkeitsarbeitskonzept aus den folgenden Kanälen zusammen. Im Rahmen der Konzeptphase wurde die Regionshomepage durch eine **KLAR! Website** erweitert. Diese wird weiterhin zur Kommunikation genutzt. Wichtige und aktuelle Informationen werden via der PUSH-Funktion der Gem2go App auch an Abonnent:innen geschickt. Darüber hinaus sind **soziale Medien** von immer größerer Bedeutung, durch diese Kanäle soll zielgruppenspezifisch kommuniziert werden. Bisher wurde der facebook Account der Kleinregion „Weinviertler Dreiländereck“ für die Bewerbung und Verbreitung der KLAR! Aktivitäten genutzt. Dies hat sich als nützlich erwiesen, da gleich eine bestehende Zielgruppe erreichbar war. **Regionale Medien** haben in der Region einen besonderen Stellenwert, daher sollen die Inhalte der KLAR! durch diverse Presseaussendungen an regionale Medien zur Kommunikation der laufenden Aktivitäten, sowie der allgemeinen Bewusstseinsbildung kommunizieren. Mittels der **Regionszeitung** der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck werden ebenso KLAR! Themen laufend kommuniziert. Auch **die Gemeindezeitungen/Gemeindenachrichten** sind wichtige Möglichkeiten, die Bürger:innen direkt anzusprechen. Daher werden laufend Beiträge zur Klimawandelanpassung erstellt und an die Gemeinden als Vorlage übermittelt. Eine kleine Auswahl der Medienarbeit aus Phase 1 der KLAR! Weinviertler Dreiländereck ist Abbildung 29 und 30 zu entnehmen.

Abbildung 29: Auswahl an Presseartikel regionaler Medien aus Phase 1 der KLAR! Weinviertler Dreiländereck



Abbildung 30: Auswahl an Medienbeiträge (Gemeindezeitung, Social-Media Beiträge und online Beiträge) aus Phase 1 der KLAR! Weinviertler Dreiländereck



11. Das Management

Das direkte Projektteam der Modellregion setzt sich aus dem Obmann und der Geschäftsführung des Regionalentwicklungsvereins sowie der KLAR! Managerin zusammen.

Die Trägerorganisation: Regionalentwicklungsverein Weinviertler Dreiländereck

Die Region Weinviertler Dreiländereck wird von den 12 Gemeinden Altlichtenwarth, Bernhardsthal, Drasenhofen, Falkenstein, Großkrut, Hauskirchen, Herrnbaumgarten, Ottenthal, Poysdorf, Rabensburg, Schrattenberg und Wilfersdorf gebildet. Bei der Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzepts wurden Themenschwerpunkte gesetzt, wichtig war die Erarbeitung eines Stärken-Schwächen-Profiles der Region, um die Chancen, aber auch die Risiken für die weitere Entwicklung zu erkennen. Daraus wurde ein tragfähiges Leitbild für die beteiligten Gemeinden entwickelt. Zielsetzung der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck sind der Erhalt und die Weiterentwicklung der Region in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Eigenart und Vielfalt sowie die Steigerung der Regionsidentität der Bevölkerung durch gezielte Aktivitäten. Das Weinviertler Dreiländereck als eine selbsttragende Kleinregion, entwickelt Projekte im Bottom-up-Ansatz und unterstützt vielfältige Eigeninitiativen. Ein weiteres wesentliches Merkmal ist ein gemeindeübergreifendes Regionsverständnis und die Nutzung gemeinsamer Potentiale. Seit März 1999 ist in Poysdorf ein fixer Bürostandort eingerichtet.

Das KLAR! Management

Als KLAR! Managerin für das Weinviertler Dreiländereck wurde bereits für die erste Konzeptphase DI Mariella Schreiber, BSc. angestellt, die selbst zwischen Wien und dem Weinviertel aufgewachsen ist. Aufgrund ihrer Ausbildung und Erfahrung konnte sie sich im Bewerbungsprozess durchsetzen. Die Verantwortung für die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und die Maßnahmenerstellung lagen somit bereits in ihrem Verantwortungsbereich, dadurch konnte in der KLAR!-Region bereits ein Büro vor Ort eingerichtet werden und die KLAR! Managerin als Ansprechperson etabliert werden.

Durch den umfangreichen und partizipative Maßnahmenstellungsprozess hat sie sich in der Region bereits ein breites Netzwerk an Kontakten und möglichen Kooperationspartner:innen aufgebaut. Bei positiver Zusage von Seiten des Fördergebers wird sich ihr Dienstverhältnis mit dem REV Weinviertler Dreiländereck als KLAR! Managerin verlängern.

Geschäftsführung und Vorstand WDE

Ebenso stark in die Aktivitäten der KLAR! eingebunden ist stets Bettina Wessely, Geschäftsführerin des REV Weinviertler Dreiländereck. Geboren und aufgewachsen in Poysdorf kennt Bettina Wessely die lokalen Gegebenheiten und handelnden Personen ausgezeichnet. Im Laufe ihres langjährigen und vielfältigen beruflichen Einsatzes in der Region konnte sie ein breites Netzwerk an regionalen Stakeholdern aufbauen. Durch ihre Mitwirkung in diversen regionalen Gremien kennt sie Entwicklungen und Trends und ist maßgeblich bei der Weiterentwicklung von Regionsprojekten eingebunden.

Von Seiten des Vorstandes des Weinviertler Dreiländerecks ist Obmann Christian Frank maßgeblich in alle Prozesse der Klein- und KLAR!-Region involviert. Als Bürgermeister der Mitgliedsgemeinde Herrnbaumgarten, kennt er die Region und seine Player aus allen Blickwinkeln. Mit großem persönlichem Engagement setzt er sich für innovative Ideen in der Region und rund im KLAR! ein.

KLAR! Arbeitsgruppe der Region

Die KLAR! Arbeitsgruppe der Region setzt sich aus Vertreter:innen der KLAR! Gemeinden zusammen (Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Gemeinderät:innen, ...). Die Arbeitsgruppe dient als Steuerungsgremium für das KLAR! Programm innerhalb der Region. Die einzelnen Vertreter:innen sind wichtige Kontakt- und Ansprechpersonen in die einzelnen Gemeinden. Durch regelmäßige Abstimmungstreffen und Austausch mit der KLAR! Arbeitsgruppe und Vorstandssitzungen des REV Weinviertler Dreiländereck werden aktuelle Themen kommuniziert und der Fortschritt des KLAR! Programms überwacht. Die Vertreter:innen der LEADER + KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels bilden ebenfalls ein wichtiges Steuerungsgremium, die Steuerungsgruppe.

Kooperationspartner:innen und regionale Expert:innen Netzwerke

Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu)

Die Abstimmung mit dem Land Niederösterreich erfolgt in erster Linie über die eNu. Über das breite Angebot der eNu wird Fachexpertise in die Region geholt und gerne darauf zurückgegriffen. DI Tino Blondiau war ebenso bereits in Konzept- und Umsetzungsphase der KLAR! und im gesamten Prozess der Maßnahmenausgestaltung involviert.

KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels

Durch die intensive Vernetzung und Zusammenarbeit der jeweiligen Regionen können Maßnahmen effektiv und ohne Überschneidungen durchgeführt werden. Hier wird besonders Wert auf die gute Zusammenarbeit gelegt und auch terminliche Abstimmungen forciert. Ansprechpersonen und direkte Kooperationspartner:innen sind:

- KLAR! Südliches Weinviertel: Alexander Wimmer
- KLAR! Land um Laa: Benedikt Miksch, MA
- KLAR! March-Thaya-Auen (zum Zeitpunkt der Antragsstellung zur Weiterführung inaktiv),
- KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf: Mag. Johannes Selinger
- KLAR! Leiser Berge: DI Richard Nieschalk, BSc
- KLAR! 10 vor Wien: DI Judith Michaela-Teixeira

KLAR! Serviceplattform (Umweltbundesamt GmbH)

DI Anna Schmidt und DI Martina Offenzeller

Natur im Garten

DI Martina Liehl-Rainer

NÖ Dorf- und Stadterneuerung

DI Doris Haidvogel

LEADER Region Weinviertel Ost

DI Christine Filipp, MA

12. Evaluierung und Monitoring

Für das Projektmanagement wird ein strukturierter Prozess angewandt. Es werden anhand von Projektstrukturplänen, Meilensteinplänen und Zeitplänen die gesetzten Ziele überwacht, um rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung zu treffen.

Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen und Sitzungen der KLAR! Arbeitsgruppe soll auch die Steuerungsgruppe in die weitere Evaluierung stark einbezogen werden. Diese setzt sich aus Vertreter:innen der LEADER Region Weinviertel Ost und der KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels zusammen. Hier sollen gemeinsame Projekte evaluiert und gesteuert werden. Die KLAR! Arbeitsgruppe soll mindestens einmal pro Umsetzungsjahr tagen und den Verlauf des Projekts überwachen. Im Rahmen von Vorstandssitzungen des REV Weinviertler Dreiländereck wird ebenso stetig der aktuelle Stand des KLAR! Umsetzungsprogramm präsentiert und diskutiert.

Auch die regelmäßige Teilnahme der KLAR! Managerin an Austausch und Vernetzungstreffen des Klima- und Energiefonds sind ebenso vorgesehen und werden begrüßt. Auch der laufende Austausch mit Kooperationspartner:innen und Expert:innen sowie der KLAR! Serviceplattform der Umweltbundesamt GmbH steht im Vordergrund, so soll die kontinuierliche gute Anpassungspraxis sichergestellt sein.

Die im Rahmen der Maßnahmenbeschreibung genannten Meilensteine und Leistungsindikatoren sowie Zeitpläne dienen als Evaluierungstool für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen.

13. Anhang

Letter of Intent der KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels

An den
Klima- und Energiefonds
Leopold-Ungar-Platz 2 / Stiege 1 / 4.OG / Top 142
1190 Wien

Weinviertel, März 2024

Unterstützungserklärung – Interessensbekundung
im Zuge der Weiterführungseinreichung im Rahmen des KLAR! Programms
Klimawandelanpassungsmodellregionen

**Zusammenarbeit der KLAR! Klimawandelanpassungsmodellregionen im östlichen
Weinviertel**

Die Vorstände der Klein- und KLAR! Regionen im östlichen Weinviertel halten die geplanten Projekte für außerordentlich wichtig und geeignet durch Bewusstseinsbildungs- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen die bereits evidenten Klimawandelfolgen in den Regionen wirksam zu kommunizieren und durch rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen in den 14 Handlungsfeldern der österreichischen Strategie zur Klimawandelanpassung, klimawandelbedingte Gefahren entsprechend zu minimieren und die sich aus dem Wandel ergebenden Chancen optimal zu nutzen.

Durch eine strategisch geplante, faktenbasierte, regional abgestimmte Klimawandelanpassung soll weiterhin eine nachhaltige Entwicklung forciert und erforderliche Maßnahmen überzeugender argumentiert werden. Die Lebensqualität in der Region kann nur so erhalten und verbessert werden. Dies passiert durch enge Abstimmung der KLAR! Regionen mit der LEADER Region Weinviertel Ost, den Kleinregionen, Weinstraßen und dem Weinviertel Tourismus sowie anderen regionalen Stakeholdern und Akteur:innen.

Wir erwarten die Ergebnisse der Weiterführungsstrategien und der regionalen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung mit großem Interesse, da die Ergebnisse aus der aktuellen Umsetzungsphase von großer Bedeutung für das östliche Weinviertel ist. Wir unterstützen daher die regionalen und gemeinsamen Initiativen zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung unter Einbindung aller relevanten, regionalen und überregionalen Stakeholder.

Mit besten Grüßen,
die Obleute der KLAR! Regionen im östlichen Weinviertel


Obmann BGM. Stefan Flotz
KLAR! Südliches Weinviertel


Obmann Bgm. Manfred Schulz
KLAR! Land um Laa


Obmann BGM. Christian Frank
KLAR! Weinviertler Dreiländereck


Bgm. Erich Stubenpöll
Bgm. Dominik Litžka
Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf im
Weinviertel


Obmann Bgm. Gerhard Toifl
KLAR! Leiser Berge

An den
Klima- und Energiefonds
Leopold-Ungar-Platz 2 / Stiege 1 / 4.OG / Top 142
1190 Wien



Weinviertel, März 2024

Unterstützungserklärung – Interessensbekundung
im Zuge der Weiterführungseinreichung im Rahmen des KLAR! Programms
Klimawandelanpassungsmodellregionen

Zusammenarbeit der KLAR! Klimawandelanpassungsmodellregionen im östlichen Weinviertel

Die Vorstände der Klein- und KLAR! Regionen im östlichen Weinviertel und Weinviertel Donauraum halten die geplanten Projekte für außerordentlich wichtig und geeignet durch Bewusstseinsbildungs- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen die bereits evidenten Klimawandelfolgen in den Regionen wirksam zu kommunizieren und durch rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen in den 14 Handlungsfeldern der österreichischen Strategie zur Klimawandelanpassung, klimawandelbedingte Gefahren entsprechend zu minimieren und die sich aus dem Wandel ergebenden Chancen optimal zu nutzen.

Durch eine strategisch geplante, faktenbasierte, regional abgestimmte Klimawandelanpassung soll weiterhin eine nachhaltige Entwicklung forciert und erforderliche Maßnahmen überzeugender argumentiert werden. Die Lebensqualität in der Region kann nur so erhalten und verbessert werden. Dies passiert durch enge Abstimmung der KLAR! Regionen mit der LEADER Region Weinviertel Ost, LEADER Region Weinviertel Donauraum den Kleinregionen, Weinstraßen und dem Weinviertel Tourismus sowie anderen regionalen Stakeholder:innen und Akteur:innen.

Wir erwarten die Ergebnisse der Weiterführungsstrategien und der regionalen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung mit großem Interesse, da die Ergebnisse aus der aktuellen Umsetzungsphase von großer Bedeutung für das Weinviertel sind. Wir unterstützen daher die regionalen und gemeinsamen Initiativen zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung unter Einbindung aller relevanten, regionalen und überregionalen Stakeholder:innen.

Die KLAR! 10 vor Wien unterstützt die Zusammenarbeit der KLAR! Regionen KLAR! südliches Weinviertel, KLAR! Weinviertel Dreiländereck, KLAR! Naturpark Leiser Berge, KLAR! Land um Laa und KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf.

Mit besten Grüßen,
Obmann der KLAR! Region 10 vor Wien

LAbg. Bgm. Christian Gepp
Obmann KLAR! Region 10 vor Wien



Fit für die Zukunft? - KLAR!

ICONS Erläuterung

Bedeutung	ICONS Zuordnung
Klimafitte Grünräume	
Biodiversität und Freiflächen	
Gesundheit	
Gewässer	
Wasserhaushalt	
Bildung	
Landwirtschaft	
Katastrophenvorsorge	
Klimafittes Bauen & Sanieren	

12.1. Zusammenfassung Quellenverweise

Bezirksbauernkammer Mistelbach, 2020. Zuletzt abgerufen am 06. Jänner 2022 unter: <https://noe.lko.at/bezirke-im-%C3%BCberblick+2400+2595286>

Hiebl J., Orlik.A., Höfler A. (2021): Klimarückblick Niederösterreich 2020, CCCA (Hrsg.) Wien

Land NÖ, 2022. Grundwassersituation in Niederösterreich. Zuletzt abgerufen am 15. Jänner 2022 unter: https://www.noegv.at/noe/Wasser/Grundwasser_Situation_NOE.html

LEADER Region Weinviertel Ost, 2021. Bevölkerungsbefragung 2021.

LEADER Weinviertel Ost, NÖ Tourismus, 2020. Zuletzt abgerufen am 31. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at>

NÖ Atlas, 2021. Fließgewässer. Zuletzt abgerufen am 15. Jänner 2022 unter: <https://atlas.noegv.at/atlas/portal/noe-atlas/map/Planung%20und%20Kataster/Grundst%C3%BCcke>

ÖROK, 2021. Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075. Zuletzt abgerufen am 7. Jänner 2021 unter <https://www.oerok-Öatlas.at/#indicator/24>

Statistik Austria, 2020, zit nach LEADER Weinviertel Ost, 2020. Bevölkerungsentwicklung in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck. Zuletzt abgerufen am 31. Dezember 2021 unter: <https://demografie.weinviertelost.at>

Statistik Austria, 2021. Gemeinden. Zuletzt abgerufen am 3. Jänner 2022 unter: http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/gemeinden/index.html

Statistik Austria, 2021. Gliederung nach städtischen und ländlichen Gebieten. Zuletzt abgerufen am: 20. Dezember 2021 unter: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html

Statistik Austria, 2021. NUTS 3 mit Gemeinden, Flächen, Bevölkerung. Zuletzt abgerufen am 07. Jänner 2022 unter: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/nuts_einheiten/index.html

Weinviertel DAC, 2021. Geologische Karte des Weinviertels. Zuletzt abgerufen am 04. Jänner 2022 unter: <https://www.weinvierteldac.at/wein-im-weinviertel/klima-geologie/geologische-karte-des-weinviertels/>

ZAMG, 2002. Klimadaten von Österreich 1971 – 2002. Zuletzt abgerufen am 20. Dezember 2021 unter: https://www.zamg.ac.at/fix/klima/oe71-00/klima2000/klimadaten_oesterreich_1971_frame1.htm

ZAMG, 2021: Klimainfoblatt Weinviertler Dreiländereck 2021. Auftraggeber: Klima- und Energiefonds, Inhaltliche Ausarbeitung, Grafiken, Tabellen: Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Umweltbundesamt Wien.

12.2. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Weinviertler Dreiländereck	5
Abbildung 2: Gesamtfläche der Modellregion nach Gemeinden in Prozent (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)	7
Abbildung 3: Geologische Karte des Weinviertels (Quelle: Weinviertel DAC, 2021)	8
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2002 und 2020 in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck in absoluten Zahlen (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)	9
Abbildung 5: Bevölkerungsanzahl im Jahr 2021 nach Gemeinden der Modellregion in Prozent (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)	9
Abbildung 6: Altersstruktur der Modellregion im Jahr 2020 in absoluten Zahlen (Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria, 2021)	10
Abbildung 7: Bevölkerungsdichte im Weinviertler Dreiländereck 2002-2020 (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)	10
Abbildung 8: Fließgewässer der Region (Quelle: NÖ Atlas, 2021)	11
Abbildung 9: Landschaftsteich Bernhardsthal ©WDE/Schreiber	12
Abbildung 10: Nächtigungszahlen in der Kleinregion Weinviertler Dreiländereck (Quelle: LEADER Region Weinviertel Ost, 2020)	13
Abbildung 11: Straßennetzwerk in der Modellregion (Quelle: NÖ Atlas, 2021)	14
Abbildung 12: Auspendler:innenquote 2015 laut ÖROK	15
Abbildung 13: Bedeutung der Landwirtschaft für die Bevölkerung (Quelle: Leader Weinviertel Ost, 2021)	16
Abbildung 14: Bevölkerungsprognose in absoluten Zahlen bis 2035 für die Modellregion (Quelle: LEADER Weinviertel Ost, 2020)	23

Abbildung 15: Überblick über die Temperaturmessdaten in Poysdorf zwischen 1971 – 2000 (ZAMG, 2002).....	24
Abbildung 16: Durchschnittstemperatur und gemessene Temperatur in der Modellregion (Klimainfoblatt Weinviertler Dreiländereck, 2021)	24
Abbildung 17: Klimarückblick Niederösterreich, 2020	25
Abbildung 18: Gemessene Werte und Szenarien zur mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Weinviertler Dreiländereck (ZAMG, 2021).....	26
Abbildung 19: Durchschnittliche Lufttemperatur und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021).....	27
Abbildung 20: Durchschnittliche Anzahl an Hitzetagen und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021).....	27
Abbildung 21:Kühlgradtagzahl: Durchschnittlicher Wert und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021).....	28
Abbildung 22:Vegetationsperiode: Durchschnittlicher Wert und deren potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021).....	28
Abbildung 23: Trockenheitsindex: Durchschnittlicher Wert und potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021).....	29
Abbildung 24: Maximaler Tagesniederschlag: Durchschnittlicher Wert und potenzielle Entwicklung in der Modellregion (ZAMG, 2021)	29
Abbildung 25: Schema Design Thinking Prozess	33
Abbildung 26: Einladung Ideenwerkstätten, Herbst 2021	34
Abbildung 27: Beispielhafte Übersicht über die gesammelten Ideen in den „Ideenwerkstätten“-Workshops.....	34
Abbildung 28:Priorisierung der KLAR! Maßnahmen im Dezember 2021 (Eigene Darstellung)	35
Abbildung 29: Auswahl an Presseartikel regionaler Medien aus Phase 1 der KLAR! Weinviertler Dreiländereck	108
Abbildung 30: Auswahl an Medienbeiträge (Gemeindezeitung, Social-Media Beiträge und online Beiträge) aus Phase 1 der KLAR! Weinviertler Dreiländereck.....	109

13. Impressum und Kontakt

Regionalentwicklungsverein Weinviertler Dreiländereck
 Brünner Straße 28
 2170 Poysdorf
 Telefon: +43 2552 20444
 E-Mail: office@wde.at